

Allgemeiner Teil.

1. Einwohnerschaft und Stadtgebiet.

I. Einwohnerschaft.

Nach den Fortschreibungen des Statistischen Amtes betrug die städtische Bevölkerung, ohne das erst am 1. April 1908 hinzugekommene Wersten, am 31. März 1908 271 050 gegen 263 669 am 31. März 1907. Sie hat also während des Rechnungsjahres 1907 um 7381 oder 2,8 % zugenommen.

Die Zunahme hatte betragen während des Rechnungsjahres 1906: 7696 oder 3,02 %, 1905: 10 854 oder 4,46 %, 1904: 7692 oder 3,25 % und 1903: 9220 oder 4,05 %.

Die mittlere Bevölkerung des Rechnungsjahres 1907 war mit 266 600 (259 400), des Kalenderjahres auf 265 000 (257 350) zu berechnen.

Von dieser Zunahme entfielen 4637 (4330) Köpfe auf den Geburtenüberschuß und 2744 (3366) auf den Wanderungsgewinn.

Die Zahl der Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen für das Rechnungsjahr 1907 im Vergleich zu früheren Jahren erhellt aus folgender Uebersicht:

Rechnungsjahr	Geburten einschl. Totgeburten			Totgeburten			Unchel. Geburten			Sterbefälle einschl. Totgeburten	Sterbefälle von Kindern unter 1 Jahr	Geburtenüberschuß	Eheschließungen
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.				
1907	4590	4373	8963	116	104	220	337	378	715	4326	1304	4637	2628
1906	4554	4411	8965	145	118	263	371	334	705	4635	1675	4330	2690
1905	4637	4410	9047	121	103	224	362	347	709	4382	1636	4665	2558
1904	4524	4252	8776	125	104	229	359	304	663	4546	1740	4230	2572
1903	4336	4107	8143	126	87	213	302	315	617	4227	1568	4216	2342

Rechnungsjahr	Mittlere Bevölkerung	Auf 1000 Einwohner entfielen						
		Geburten einschl. Totgeburten	Totgeburten	Uncheliche Geburten	Sterbefälle		von Kindern unter einem Jahr	mehr Geburten als Sterbefälle
					einschl. Totgeburten	auschl. Totgeburten		
1907	266 600	33,62	0,82	2,68	16,23	15,40	4,89	17,39
1906	259 400	34,56	1,01	2,72	17,87	16,85	6,46	16,69
1905	249 700	36,23	0,90	2,84	17,55	16,65	6,55	18,68
1904	240 600	36,47	0,95	2,76	18,89	17,94	7,23	17,58
1903	232 200	36,36	0,92	2,66	18,20	17,29	6,75	18,16

Die Ziffern in runden Klammern beziehen sich, falls ohne nähere Angaben, auf das Vorjahr.

Der Geburtenüberschuß war danach 1907 etwas höher als im Vorjahre, dank einer nicht unwesentlich gesunkenen Sterblichkeit, die damit den niedrigsten bisher in Düsseldorf beobachteten Stand erreicht. Wie fast immer, war wesentlich bestimmend dafür der Umfang der Säuglingssterblichkeit. Von je 100 ehelich Lebendgeborenen starben im ersten Lebensjahre während des Berichtsjahres 14,04 (17,82), von je 100 unehelich Lebendgeborenen 24,76 (35,46), von je 100 Lebendgeborenen überhaupt 14,91 (19,24). Infolge der durch Feuchtigkeit und Kühle sehr günstigen Sommerwitterung forderten die berüchtigten Kinderkrankheiten Brechdurchfall, Darm- und Magenkatarrh unter den Säuglingen (Kinder unter 1 Jahr) zusammen nur 468 (746) Opfer, d. h. wenig mehr als die Hälfte des Vorjahrs. Auch an sonstigen Erkrankungen der Verdauungsorgane, Krämpfen, Lungenentzündung und Gehirnschlag starben weniger Personen als 1906, und wenn unter den Infektionskrankheiten auch Scharlach — 85 (29) Todesfälle — erheblich öfter und tödlicher auftrat, so waren dafür Masern und Typhus mit 83 (93) bzw. 6 (9) etwas seltener.

Anderseits hat die Geburtenziffer einen nicht unerheblichen Rückgang erfahren, der um so beachtlicher ist, als es sich dabei nicht um ein Auf und Nieder, sondern um ein seit etwa einem Jahrzehnt — 1898 betrug die Düsseldorfer Geburtenziffer noch 43,46‰ — konstante Erscheinung handelt und die Abnahme der ehelichen Geburten weit intensiver ist als diejenigen der unehelichen.

Die zum Vergleich mit den entsprechenden Verhältnissen der anderen deutschen Großstädte in den früheren Jahren hier aus Zusammenstellungen des Münchener Statistischen Amtes abgedruckte Tabelle wird in Zukunft als Beilage zu den Statistischen Monatsberichten herausgegeben werden, um das Erscheinen des Verwaltungsberichts von dem Ausgabetermin dieser Uebersichten unabhängig zu machen.

Schließlich sei noch des Vergleichs halber für die Kalenderjahre 1906 und 1905 angegeben, daß auf je 1000 Einwohner entfielen:

in	Geburten		Sterbefälle		Mehr Geburten als Sterbefälle		Eheschließungen	
	einschl. Totgeburten				1906	1905	1906	1905
	1906	1905	1906	1905				
Stadt Düsseldorf	34,7	36,0	17,8	17,9	16,9	18,1	10,8	10,1
Reg.-Bez. Düsseldorf . . .	38,7	38,1	17,9	18,0	20,8	20,1	9,0	8,6
Rheinprovinz	36,7	36,8	18,4	19,1	18,3	17,7	8,3	8,2
Königr. Preußen	35,1	34,6	19,1	20,7	16,0	13,9	8,3	8,1
Deutsches Reich	34,1	34,0	19,2	20,8	14,9	13,2	8,2	8,1

Ueber die Zu- und Abwanderungen in Düsseldorf gibt die folgende Uebersicht Aufschluß:

Rech- nungs- jahr	Gemeldete		Ueberschuß der Zugänge über die Abzüge nach den Meldungen	Wahrschein- licher Zugangs- überschuß
	Zugänge Personen	Abzüge Personen		
1907	50 254	49 433	821	2 754
1906	52 931	51 828	1 103	3 366
1905	52 656	46 637	6 019	5 949
1904	46 952	42 206	4 746	3 462
1903	43 844	39 284	4 560	4 998

Ueber die Zusammensetzung der Düsseldorfer Einwohnerschaft nach Muttersprache, Staatsangehörigkeit, Gebürtigkeit und Herkunft unterrichtet das nach Schluß des Berichtsjahres durch das städtische Statistische Amt herausgegebene Heft 4 der Mitteilungen zur Statistik der Stadt Düsseldorf.

II. Stadtgebiet, Bautätigkeit, Wohnungen.

Der Flächeninhalt des Stadtgebiets betrug am Schlusse des Verwaltungsjahres 1907 4869,43 ha, 1906 4869,28 ha.

	1907	1906
bebaut mit Häusern (einschließlich Hofräume und Hausgärten)	1069,26 ha	1035,69 ha
Wege, Straßen und Eisenbahnen	719,26 "	709,83 "
Öffentliche Garten- und Parkanlagen	216,63 "	187,26 "
Begräbnisplätze im Gebrauch	95,67 "	94,24 "
desgleichen geschlossene	15,63 "	15,69 "
Wasserfläche (einschließlich halber Rheinstrom)	369,69 "	370,46 "
übrige Fläche	2383,29 "	2456,11 "

Die im Berichtsjahre festgesetzten neuen Fluchtlinienpläne erstrecken sich auf 15 000 m Baufront.

Die Länge der Baufronten der im Berichtsjahre mit vorläufiger Befestigung versehenen Straßen betrug 10 068 m.

Der Umfang des Grundbesitzwechsels geht aus der Uebersicht S. 34 hervor.

Ueber den Umfang der Bautätigkeit im Stadtgebiet geben folgende Tabellen Auskunft:

1. Baugesuche (vgl. auch Abschnitt „Baupolizei“).

	Rechnungsjahr		
	1907	1906	1905
Eingereichte Baugesuche überhaupt	1 752	2 027	2 678
darunter für:			
Neubauten von öffentlichen Gebäuden	11	6	8
„ „ privaten Straßenwohnhäusern	271	386	448
„ „ sonstigen Privatgebäuden	218	316	419
Bauveränderungen	1 235	1 305	1 767
Abbrüche	17	28	34

2. Die ausgeführten Neubauten.

	Zahl der neu errichteten			Zahl der auf neuem Grundstück errichteten Wohngebäude	Zahl der neu entstandenen Wohnungen mit							Deren		
	Wohngebäude	anderen Gebäude	Gebäude überhaupt		heizbaren Wohnräumen							überhaupt	heizbare Wohnräume	Wohnräume überhaupt
					1	2	3	4	5	6 und mehr				
April/Juni	57	46	103	55	3	48	90	72	52	24	289	1 111	1 335	
Juli/September	84	49	133	83	1	54	122	81	55	62	375	1 557	1 923	
Oktober/Dezember	92	71	163	88	3	56	165	100	46	86	456	1 887	2 267	
Januar/März	52	55	107	48	1	64	59	38	16	51	229	926	1 143	
Rechnungsjahr 1907	285	221	506	274	8	222	436	291	169	223	1 349	5 481	6 668	
„ 1906	344	140	484	338	19	297	467	263	211	309	1 566	6 454	7 823	
„ 1905	529	219	748	515	17	623	946	527	266	297	2 676	9 925	11 975	
„ 1904	574	267	841	565	30	677	1 087	676	261	346	3 077	11 294	13 615	

Die Bautätigkeit sank demnach infolge der anhaltenden Geldteuerung noch weit unter das schon so niedrige Niveau des Vorjahres. Die Zahl der neu errichteten Wohngebäude wie der neuerstellten Wohnungen betrug noch nicht die Hälfte ihrer Ziffer im Rechnungsjahr 1904. Auf 1000 Einwohner kamen rund 1,7 (1906: 1,33, 1905: 2,12, 1904: 2,38) neue Wohngebäude, darunter 1,03 (1,30, 2,06 und 2,35) auf bisher unbebauten Grundstücken, 5,06 (6,04, 10,72 und 12,70) neue Wohnungen und 25,01 (30,16, 47,97 und 56,60) neue Wohnräume. Auf einen neuen Wohnraum entfiel ein Bevölkerungszuwachs von 0,90 (0,98, 0,91 und 0,56) Köpfen.

Durch dieses Nachlassen der Bautätigkeit hat insbesondere das Angebot an Kleinwohnungen gelitten. Während die Zahl der neuerstellten Wohnungen mit mehr als 3 Wohnungen von 783 auf 683 sank, ging diejenige der kleineren Wohnungen von 783 auf 666, d. h. auf 85,06 % des Standes von 1906, zurück. Diese Verschiebung des Schwergewichts von den kleineren zu den größeren Wohnungen beim Neuangebote kommt am deutlichsten zum Ausdruck, wenn man die neu geschaffenen Wohnungen nach der Größe unterscheidet. Es besaßen von 100 neuen Wohnungen

im Rechnungsjahr	heizbare Wohnräume						heizbare Wohnräume	
	1	2	3	4	5	mehr als 5	1 bis 3	mehr als 3
1907	0,60	16,45	32,32	21,57	12,53	16,53	49,37	50,63
1906	1,21	18,97	29,82	16,79	13,47	19,74	50,00	50,00
1905	0,64	23,28	35,35	19,69	9,94	11,10	59,27	40,73
1904	0,98	22,00	35,33	21,97	8,48	11,24	58,81	41,69

Die Zahl der leerstehenden Wohnungen betrug am 15. Oktober 1907 nur 1461 (2137) gleich 2,4 (3,6) % der vorhandenen Wohnungen.

3. Die Leistungen der gemeinnützigen Bauvereine insbesondere.

Neubauten	Wohnungen	Heizbare Räume		Errichtet vom
		überhaupt	darunter Küchen	
3	26	66	26	Spar- und Bauverein
1	8	27	8	Beamten-Wohnungsverein
4	35	72	35	Staatseisenbahner-Bauverein

4. Die neuerrichteten öffentlichen Gebäude insbesondere.

Städtische	Anderer
Allgemeine Krankenanstalten.	Kirche an der Hofstraße (der katholischen Gemeinde gehörig).
Knabenmittelschule nebst Rektorenwohnhaus an der Luifenstraße.	
Rektorenwohnhaus der Luifenschule.	
Rektorenwohnhaus und Badeanstalt am Hermannplatz.	
Volksschule an der Gerresheimerstraße.	
Volksschule an der Effenerstraße.	
Volksschule an der Friedenstraße.	
Eisfabrik und Schlachthalle für Großvieh im Schlachthof, Erweiterungsbauten.	

2. Die Vertretung der Einwohnerschaft in Reich, Staat und Stadt.

Die Vertretung der Einwohnerschaft in Reich und Staat ist im Berichtsjahre ebenso wie die Zusammensetzung des Stadtverordnetenkollegiums unverändert geblieben. Wahlen waren nicht vorzunehmen.

Die Stadtverordneten fanden sich im Berichtsjahre zu 29 (28) Sitzungen, in denen 818 (839) Gegenstände verhandelt wurden, zusammen.

Ueber die Tätigkeit der Verwaltungs-Kommissionen und -Deputationen gibt folgende Uebersicht Aufschluß:

Es hielten ab

	Sitzungen	
	1907	1906
1. Finanzkommission	36	32
2. Kuratorium für die Landes- und Stadtbibliothek	2	4
3. Verwaltungsrat des Galerievereins	8	3
4. Deputation zur Verwaltung des städtischen Grundbesizes	27	28
5. Stadtausschuß		
a) im Beschlußverfahren	10	11
b) im Verwaltungstreitverfahren	10	11
6. Kuratorium des Lehrerinnenseminars	2	1
7. Kuratorium der Knabenmittelschule	4	—
8. Kuratorium für das gewerbliche Fortbildungsschulwesen	6	7
9. Kuratorium für das kaufmännische Fortbildungsschulwesen	4	—
10. Schuldeputation	10	10
11. Kuratorium für die höheren und mittleren Mädchenschulen	7	8
12. Kuratorium für die höheren Unterrichtsanstalten	6	10
13. Vorstand der Kunstgewerbeschule	8	5
14. Kuratorium der Abers-Lönnies-Stiftung	1	1
15. Kuratorium der Ahl-Stiftung	1	1
16. Kommission für die öffentlichen Anlagen und Friedhöfe	15	14
17. Kommission zur Pflege der Denkmäler	1	1
18. Kuratorium des Pensionsfonds für Real-Gymnasiallehrer-Witwen und Waisen	1	1
19. Kuratorium der Friedrich Bohwinkel-Stiftung	—	1
20. Armen-Deputation	13	17
21. Kuratorium der Verpflegung- und Armenhäuser	7	8
22. Deputation für die allgemeinen Krankenanstalten	18	12
23. Kollegium der allgemeinen Krankenanstalten	34	14
24. Kuratorium der Akademie für praktische Medizin	8	—
25. Kuratorium der Aberschen Wohnungs-Stiftung	3	2
26. Kuratorium der Wilhelm-Augusta-Stiftung	1	1
27. Kuratorium der Friedrichstädtischen Waisenstiftung	1	1
28. Kuratorium der Michael und Henriette Simons-Stiftung	2	1
29. Kuratorium der Dr. Josef Wolffschen Stiftung	2	1
30. Kuratorium der Wilh. Schifferschen Stiftung	2	1
31. Kuratorium der Elisen-Stiftung	2	1
32. Kuratorium der Gangel-Burmann-Stiftung	1	2
33. Verwaltungsrat der Georg Poensgen-Stiftung	1	—
34. 49 Armenbezirkskommissionen	588	588
35. Gesundheitskommission	—	1
36. Wohnungskommission	—	—

	Sitzungen	
	1907	1906
37. Ausschuß für gewerbliche Angelegenheiten	6	—
38. Steuerausschuß der Gewerbesteuerklasse III	4	4
39. desgleichen der Klasse IV	6	4
40. Ausschuß für die Gemeindegundsteuer-Veranlagung	1	1
41. Gebäudesteuer-Veranlagungskommission	4	4
42. Staatseinkommensteuer-Voreinschätzungskommission	127	136
43. Ausschuß für die Gemeinde-Einkommensteuer-Veranlagung	1	1
44. Rechtskommission	19	18
45. Schulden tilgungskommission	2	2
46. Hammerhubekommission	1	1
47. Arbeiter-Wohnungskommission	1	—
48. Feuerwehrkommission	8	6
(Feuerwehrrubkommission)	6	9
49. Kommission für Marktangelegenheiten	1	3
50. Leihhauskommission	2	1
51. Kommission für Volksbibliotheken	2	2
52. Schlachthofkommission	16	12
53. Kuratorium für das historische Museum	4	4
54. Vorstand der Feuerwehr-Pensionsanstalt	2	1
55. Tonhallen- und Kunstpalastkommission	15	9
56. Kommission für Theater, Orchester und musikalische Angelegenheiten	19	12
57. Vorstand der Orchesterpensionsanstalt	2	1
58. Straßenbahndeputation	22	14
59. Deputation für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	22	27
60. Kuratorium für das Loebbecke-Museum	3	2
61. Deputation für die Verwaltung des Zoologischen Gartens (Scheidt- Keim-Stiftung)	15	11
62. Industriedeputation	3	—
63. Deputation zur Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte	22	20
64. Deputation für die städtischen Hafenanlagen	14	18
65. Baukommission II (Tiefbau)	34	26
66. Repräsentanten des Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther Deichverbandes	2	3
67. Vorstand der Genossenschaft zur Regulierung des Mittelbaches	1	1
68. Ausschuß zur Wahrnehmung der Verkehrsinteressen	3	4
69. Vorstand der Genossenschaft zur Melioration der Düffelnieberung	1	2
70. Deichamt Laußward	1	1
71. Kommission für Straßenbenennungen	2	1
72. Bachschaukommission	1	1
73. Sachverständige zur Festsetzung des Wertes der zu einem geringeren Preise oder unentgeltlich abgetretenen Bodenfläche zur Offenlegung von Straßen	—	5
74. Baukommission I (Hochbau)	27	36
75. Einquartierungskommission	1	1
76. Kommission für das Militär-Erfahrgeschäft	65	60
77. Kuratorium der Sparkasse	19	17
78. Sammelkassenvorstand	—	1

3. Die Gemeindebehörden und Gemeindebeamten.

Mit dem 15. Juli 1907 schied der Beigeordnete Dr. Feig infolge seiner Ernennung zum Kaiserlichen Regierungsrat und Mitglied des Kaiserlichen Statistischen Amtes aus dem Dienste der Stadt. An seiner Stelle wurde der Gerichts-Assessor Dr. Matthias von der Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 11. Juni 1907 zum besoldeten Beigeordneten gewählt, unter dem 6. August 1907 Allerhöchst bestätigt und am 27. August 1907 in sein Amt eingeführt.

Mit dem 1. November 1907 schied der Beigeordnete Dr. Zahn infolge Ernennung zum Ober-Regierungsrat und Vorstand des Statistischen Landesamts in München aus dem Dienste der Stadt. In seine Stelle rückte der Beigeordnete Mangold ein. In die hierdurch frei gewordene Beigeordnetenstelle wählte die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer Sitzung vom 7. Januar 1908 den Gerichts-Assessor Schweling; diese Wahl fand unter dem 2. März 1908 die Allerhöchste Bestätigung. Die Einführung in das Amt erfolgte am 17. März 1908.

Die durch Ausscheiden des Beigeordneten Dr. Feig frei gewordene Stelle des Direktors und Vorstehers des städtischen Statistischen Amtes wurde vom 1. Juni 1907 ab dem Direktor des Statistischen Amtes in Posen Dr. Most übertragen.

Am 16. März 1908 trat Gerichts-Assessor Paehler als juristischer Hilfsarbeiter in den Dienst der Stadt.

Der seit dem 1. August 1906 als Stadtassistenzarzt beschäftigte Dr. med. Dorisch schied am 31. Juli 1907, und der seit dem 1. April 1903 in gleicher Eigenschaft beschäftigte Dr. Stoffels am 30. September 1907 aus dem städtischen Dienste; beide traten in den Staatsdienst über. Die hierdurch frei gewordenen Stellen wurden Dr. Neumann und Dr. Dasko übertragen. Ersterer trat seinen Dienst am 1. August 1907, letzterer am 15. Oktober 1907 an.

Mit dem 30. September 1907 verließ der Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Professor Dr. Seilheim den städtischen Dienst, um einem Rufe an die Universität Tübingen zu folgen. In seine hiesige Stelle rückte Professor Dr. Opitz aus Marburg ein, der sein Amt am 7. Oktober 1907 übernahm.

Die durch Ausscheiden des Prof. Dr. Schmidt frei gewordene Stelle des Direktors des Instituts für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie wurde vom 1. September 1907 ab dem Professor Dr. Lubarsch aus Zwickau i. Sa. übertragen.

Der Vorsteher des Hafenneubauamtes, Ingenieur Geiß, schied am 1. November 1907 aus dem städtischen Dienste. Die Stelle wurde dem Stadtbaurat und Regierungs-Baumeister Piehl aus Herne übertragen, welcher seinen Dienst am 15. Dezember 1907 antrat. Nach Auflösung des Hafenneubauamtes Ende März 1908 übernahm Herr Piehl, dem die Amtsbezeichnung Stadt-Baumeister beigelegt worden ist, die Stelle eines Vorstehers der mit dem 1. April 1908 neu errichteten Abteilung III des Tiefbauamtes.

Die mit dem 1. April 1907 neu errichtete Stelle eines Betriebs-Ingenieurs beim städtischen Hafenamte wurde dem Dr. Ing. Bauvens übertragen.

Im Beamtenkörper traten ferner die nachstehenden Veränderungen ein:

Es wurden ernannt:

- I. bei der allgemeinen Verwaltung zu Stadtsekretären I. Klasse die Stadtsekretäre II. Klasse Siebert, Schubert und Schneider, zu Stadtsekretären II. Klasse die Bureau- beziehungsweise Kassen-Assistenten Fischges, Wagener, Gerber, Harry, Lieb, Manger, Fischborn, Casparh, Figner, Wiedling und Latuske; zu Bureau- beziehungsweise Kassen-Assistenten die Bureau-Anwärter Piehl, Schmah, Breitschuh II, Springhorn, Krubewig, Schrumpf, Wiederhold, Hagedorn, Sobczyk, Meding, Schulte, Wilhelm, Bröder, Klages, Lubewig, Bütz I, Antrecht, Brißkow, Bad, Reinmuth, Lüttringhaus, Fahn, Willms, Heders, Meyer II, Esser-Cremelius, Heiden, Schneberger, Kocks und Walter und der Polizeiwachmeister Standke; zu Kanzlisten der Polizei-Sergeant Daugenberg und die Militäranwärter

- Krügel und Meißel; zu Vollziehungsbeamten die Stadtdiener Hundhausen und Kleitsch; zu Stadtdienern die Militär-anwärter Bachmann, Cöhmann und Plag.
- II. bei der Bauverwaltung: zum Abteilungs-Vorsteher der Diplom-Ingenieur Sidow; zum Baupolizei-Ingenieur der Diplom-Ingenieur Horn; zu Bau-Assistenten II. Klasse die Techniker I. Klasse Scheuer, Menge und Lauer; zu Technikern I. Klasse der Techniker II. Klasse Hördt und der Zeichner Brauer; zum technischen Bureau-Assistenten der Bau-Aufscher Wittkamp; zu Technikern II. Klasse der Bau-Aufscher Heinrich, der Tiefbautechniker Fröbel und der Techniker Müller.
- III. bei der Polizeiverwaltung: zu Polizei-Kommissaren der Polizei-Sekretär Emmighausen, der Militär-anwärter Schulte und der Polizei-Kommissar Gritschke.
- IV. beim Fuhrpark: zum Fuhrparkaufseher der Militär-anwärter Kolte.
- V. beim Hafen: zum Bahn-Assistenten der Bahngelhilfe Brinkmann; zu Kranmeistern die Militär-anwärter Fuchs und Halsmann; zum Lokomotivführer der Lokomotivheizer Drehkopf; zum Rangiermeister der Hilfsrangiermeister Althaus; zum Wagenmeister der Hilfswagenmeister Becker.
- VI. beim Vermessungsamt: zum Landmesser der Landmesser Schafft; zum Geometergehilfen der Zeichner Fellmer.
- VII. beim Eichamt: zum I. Eichmeister der Eichmeister Haben; zum II. Eichmeister der Hilfs Eichmeister Arng; zum Hilfs Eichmeister der Eichungsgehilfe Heinke.
- VIII. beim Zoologischen Garten: zum Inspektor der Inspektor Martin.
- IX. beim Gartenamt: zum Techniker I. Klasse der Gartentechniker Reyher.
- X. bei der Friedhofsverwaltung: zum Obergärtner der Gartentechniker Mittel.

Mit Pension in den Ruhestand getreten sind der städtische Musikdirektor Professor Butts, der Feuerwehr-Feldwebel Löhbach und der Stadtdiener Rußbild.

Aus dem städtischen Dienst sind ferner geschieden: der Bau-Assistent Marx, der Polizei-Kommissar Schuchardt, der Schirrmeister Welzel und der Bauaufseher Menf.

Gestorben sind: Bureau-Assistent Rappuhn und Feuerwehr-Feldwebel Hugo.

Während des Berichtsjahres wurden folgende Allerhöchste Auszeichnungen an städtische Beamte und Stadtverordnete verliehen:

Dem Oberbürgermeister Marx die Brillanten zum Königlichen Kronenorden II. Klasse, dem Beigeordneten Dr. Greve der Königliche Kronenorden III. Klasse, dem Beigeordneten Rabke der Rote Adlerorden III. Klasse m. Schl., dem Stadtarzt Medizinalrat Dr. Schrakamp die Rote Kreuzmedaille III. Klasse, dem Professor Dr. Hoffmann der Rote Adlerorden IV. Klasse, dem Stadtverordneten Kommerzienrat Leiffmann der Rote Adlerorden IV. Klasse, dem Stadtverordneten Dücker der Königliche Kronenorden III. Klasse, dem Oberstadtssekretär Sternberg der Königliche Kronenorden IV. Klasse, dem Bauassistenten Better der Königliche Kronenorden IV. Klasse, dem Stadtdiener Firmenich das Allgemeine Ehrenzeichen.

Neu eingerichtet wurden während des Berichtsjahres beziehungsweise zum 1. April 1908 folgende Stellen:

Bei der allgemeinen Verwaltung: 1 Stadtsekretär I. Klasse, 3 Stadtsekretäre II. Klasse, 8 Bureauassistentenstellen I. Klasse unter Wegfall von 8 Bureauassistentenstellen II. Klasse, 4 Kanzlistenstellen I. Klasse unter Wegfall von 4 Kanzlistenstellen II. Klasse, 3 Bureaugehilfenstellen unter Fortfall von 3 Bureauhilfsarbeiterstellen, 1 Stadtdienerstelle;

beim Hochbauamt: 1 Bau-Assistentenstelle II. Klasse, 1 Technikerstelle I. Klasse und 1 Technikerstelle II. Klasse;

beim Tiefbauamt: 1 Bauassistentenstelle II. Klasse;

beim Baupolizeiamt: 1 Bauassistentenstelle I. Klasse unter Wegfall einer Bauassistentenstelle II. Klasse und 1 Technikerstelle I. Klasse;

bei der Polizeiverwaltung: 2 Polizei-Inspektorstellen und 1 Polizei-Kommissarstelle.

Die Veränderungen im Personal der Polizei-Wachtmeister und Polizei-Sergeanten werden auf Seite 17 des Berichtes mitgeteilt.

Zur Prüfung als Bureau- bzw. Kassen-Assistenten wurden 20 (45) Anwärter zugelassen, welche sämtlich die Prüfung bestanden.

Der Sekretärprüfung unterzogen sich 37 (62) Bureau- bzw. Kassen-Assistenten, davon 24 (55) mit und 13 (7) ohne Erfolg.

An Beamtenpensionen wurden aus der Kasse der allgemeinen Verwaltung 43 883 (42 963) *M.*, aus der Kasse der Polizei-Verwaltung 27 235 (25 302) *M.* gezahlt; an Witwen- und Waisengeld insgesamt 52 669,39 (44 315,61) *M.* an 74 (71) Witwen und 70 (74) Waisen.

Auf Grund des Stadtverordneten-Beschlusses vom 30. 7. 07 findet das Gesetz vom 27. 5. 07 über die Abänderung der Gesetze betr. die Pensionierung der unmittelbaren Staatsbeamten auf die städtischen Beamten Anwendung.

An Zuschüssen für Lebensversicherungsprämien von Beamten und Lehrern auf Grund des Stadtverordneten-Beschlusses vom 24. Juni 1866 wurden 3141,07 (3330,14) M. aufgewandt. Ferner vermittelte die Stadthauptkasse die Beitragszahlung für Lebensversicherungspolice von 617 (521) Beamten, Angestellten und Lehrern mit einem Gesamtversicherungskapital von 2 000 000 (1 834 600) M.

In der Organisation der Verwaltung ist im Berichtsjahre selbst eine Aenderung nicht eingetreten. Mit dem 1. April 1908 wurde ein neuer Standesamtsbezirk unter der Bezeichnung Standesamt „Düsseldorf-Ost“ im Hause Worringerstraße 87 errichtet und mit dem gleichen Tage beim Tiefbauamt eine weitere Abteilung mit der Bezeichnung „Tiefbauamt III“.

Die Zahl der städtischen Bureaubeamten, Anwärter, Kanzlisten und Bureauhilfsarbeiter in der Zentralverwaltung, also ohne die selbständigen Betriebsverwaltungen, betrug am

		2. April 1907	2. April 1908			2. April 1907	2. April 1908
Oberstadtssekretäre, Stadtrrentmeister (bisher Stadtssekretär, Stadtrrentmeister, Bureauvorsteher I. Gehaltsklasse)	13	13	Assistenten	135	142		
Stadtssekretäre I. Klasse (bisher Bureauvorsteher und sonstige Sekretäre I. Klasse)	26	29	Bureau-Anwärter	30	18		
Stadtssekretäre II. Klasse, Buchhalter u. s. w.	56	65	Bureau-Anfänger	19	15		
			Kanzlisten	39	41		
			Bureaugehilfen	—	3		
			Bureauhilfsarbeiter ständige	64	77		
			„ nicht ständige	71	51		
			Insgesamt	453	454		

Auf die einzelnen Dienststellen verteilt sich die Gesamtzahl wie folgt:

Es waren beschäftigt in	am	am	Mithin am	Es waren beschäftigt in	am	am	Mithin am
	2./4. 1907	2./4. 1908	2./4. 1908 mehr weni- ger		2./4. 1907	2./4. 1908	2./4. 1908 mehr weni- ger
Reg. I (Bureau für geheime und Personal-Angelegenheiten, Grundstücksverwaltung und Hauptbureau)	18	17	— 1	Uebertrag	241	238	8 11
Reg. IA u. IC (Stadtanschluß, höhere Schulen u. Begräbnisbureau, Gartenverwaltung)	8	7	— 1	Reg. VA (Hochbau)	8	8	— —
Reg. IB (Schulverwaltung)	16	17	1 —	Reg. VI (Alters- und Invalidenversicherungsbureau)	17	17	— —
Reg. II (Armenverwaltung)	32	33	1 —	Reg. VIA (Standesamt Mitte)	11	8	— 3
Reg. III (Polizeiverwaltung)	17	16	— 1	Reg. VIB (Standesamt Nord)	4	4	— —
Reg. IIIA (Polizeiverwaltung)	7	6	— 2	Reg. VIC (Standesamt Ost)	—	5	5 —
Reg. IIIB (Polizeiverwaltung)	8	8	— —	Reg. VIM (Militärbureau)	11	12	1 —
Reg. IIIC (Meldeamt u. Steuermeldebureau)	25	29	4 —	Reg. VII (Stadthauptkasse)	16	15	— 1
Reg. IIID (Polizeiverwaltung)	5	5	— —	Reg. VIIA (Einziehungsamt)	27	14	— 13
Reg. IV (Einkommensteuer-, Grundsteuer- und Gewerbesteuerpp. Bureau)	54	53	— 1	Reg. VII ¹ (Steuerzahlstelle I)	—	11	11 —
Reg. IVA (Straßenbahnen, Gas-, Wasser- pp. Werke, gewerbliche Betriebe usw.)	11	11	— —	Reg. VII ² (Steuerzahlstelle II u. Sparkasse Nord)	11	13	2 —
Reg. IVB (Rechnungsrevisionsbureau und Hypothekenverwaltung)	7	9	2 —	Reg. VII ³ (Steuerzahlstelle III und Sparkasse Ost)	11	12	1 —
Reg. IVC (Statistisches Amt)	8	6	— 2	Reg. VII ⁴ (Steuerzahlstelle IV)	—	9	9 —
Reg. V (Baupolizei, Straßenbau, Hafen usw.)	25	22	— 3	Reg. VIII (Sparkasse einschl. Zweigstelle Altstadt)	23	24	1 —
				Reg. IX (Veihanstalt)	7	7	— —
				Reg. X (Ortskrankenkassen)	15	—	— 15
				Kanzlei	42	40	— 2
				Betriebsverwaltung der allgemeinen Krankenanstalten	10	17	7 —
Summa	241	238	8 11	Summa	454	454	45 45

Die Zahl der technischen Beamten und Angestellten bei der Zentral-Verwaltung betrug am:

	2. April 1907	2. April 1908		2. April 1907	2. April 1908
Ingenieure und Architekten, etatsmäßige	16	17	Uebertrag	91	89
Ingenieure und Architekten, nicht etatsmäßige	18	9	Techniker, nicht etatsmäßige . .	43	28
Landmesser	4	6	Bauaufseher	44	35
Bauassistenten	32	33	Zeichner	9	11
Geometergehilfen	8	8	Sonstige technische Hilfskräfte . .	2	1
Techniker, etatsmäßige	13	16	Zu den technischen Beamten be-		
zu übertragen	91	89	schäftigte Bureauassistenten usw.	9	7
			Bureauhilfsarbeiter, ständige . .	6	5
			Bureauhilfsarbeiter, nicht ständige	8	3
			Zusgesamt	212	179

Auf die einzelnen Dienststellen verteilt sich die Gesamtzahl wie folgt:

	Es waren beschäftigt		Mit hin			Es waren beschäftigt		Mit hin	
	am 2. 4. 07	am 2. 4. 08	mehr	weniger		am 2. 4. 07	am 2. 4. 08	mehr	weniger
Hochbauamt, Abt. Ia und b	25	23	—	2	Uebertrag	94	62	—	32
" " II	15	12	—	3	Tiefbauamt I	28	28	—	—
" " III	14	8	—	6	" II	33	30	—	3
" " IV	12	10	—	2	" III	—	10	10	—
Krankenhaus-Baubureau .	23	9	—	19	Hafenbauamt	10	—	—	10
zu übertragen	94	62	—	32	Baupolizeiamt	27	27	—	—
					Vermessungsamt	20	22	2	—
					Summe	212	179	12	45
									33

Die Geschäftsnummern der einzelnen Registraturen betragen:

	1906	1907		1906	1907
I	6 598	6 134	Uebertrag	225 424	156 918
II	2 420	2 867	IV	24 726	23 166
IA (Stadtausschuß) . . .	1 382	1 147	IVA	10 048	11 073
IB	20 453	17 826	IVB	836	929
IC	5 665	4 556	IVC	873	1 303
II	27 033	23 820	V	34 721	31 071
III	43 413	36 804	VA	11 848	6 626
IIIA	41 039	15 571	VI	17 172	19 063
IIIB	32 171	13 706	VIA	6 462	1 855
IIIC	32 118	23 417	VIB	801	822
IIID	13 132	11 070	VIM	12 856	11 559
zu übertragen	225 424	156 918		345 767	264 385
			mit hin weniger		81 382

Der Rückgang an Geschäftsnummern um 81 382 ist lediglich auf die angeordnete Einschränkung der Journalführung zurückzuführen.

4. Kanzlei, Druckerei, Fernsprechwesen.

Das von der gemeinsamen Kanzlei zu fertigende Schreibwerk ist aus der nachfolgenden, nach den Bestimmungen der neu erlassenen Dienstanweisung gefertigten Aufstellung ersichtlich:

Es waren zu fertigen 114 883 Stücke mit 644 389 halben Seiten.

In der letzteren Zahl sind auch die mittels der Schreibmaschine hergestellten Durchschläge mit Kohlenpapier enthalten, welche jedoch nur mit je $\frac{1}{4}$ des Schreibwerks der bezüglichen ersten Schreiben in Ansatz gebracht worden sind.

Hergestellt wurden 1907 mittels Schreibmaschinen	54 290	Stück mit	407 829	halben Seiten,
„ Handschrift	60 593	„ „	236 560	„ „
	Se.	114 883	Stück mit	644 389 halben Seiten.
Schreibwerk im Jahre 1906	102 680	„ „	753 968	„
1907 mehr Stücke	12 203	mit weniger	109 579	halben Seiten.

Das Mehr an Stücken findet seine Erklärung an der vermehrten Zuweisung von Schreibarbeiten von anderen Dienststellen, bei denen Hilfsarbeiter entlassen worden sind. Das Weniger an halben Seiten ist wohl auf eine größere Verwendung von gedruckten Formularen zurückzuführen. Auch das engere Zusammenrücken des Textes auf den Raum einer Seite bei Verwendung von Schreibmaschinen ist bei der Berechnung auf den Rückgang an halben Seiten von Einfluß, ebenso die Berechnung der Durchschläge mit nur $\frac{1}{4}$ des Umfanges der ersten Reinschrift.

In der Zahl der halben Seiten sind u. a. auch enthalten die für den Steindruck in der Kanzlei geschriebenen Ueberbrücke für die Vorlagen zu den Sitzungen der Kommissionen und der Stadtverordneten-Versammlung.

Die ermittelten Zahlen dienen nur zur Kontrolle über die Beschäftigung des Kanzleipersonals, nicht zur Festsetzung des Schreiblohnes für das Personal. Die Kanzlisten stehen wie das übrige Beamtenpersonal in festem Gehalt. Ihre Kontrolle erfolgt zur Vermeidung jedes Zeitverlustes durch aufs einfachste eingerichtete Tagebücher, welche außer der Arbeitsleistung nur die Journal-Nummer und die notwendigen Daten enthalten.

Bei einem Vergleich des geleisteten Schreibwerks wird nicht ohne weiteres das nackte Zahlenmaterial anderer Behörden heranzuziehen sein, da hier ein großer Teil von Formularen, Kostenanschlägen usw. in der Kanzlei für den Steindruck geschrieben wird, die anderwärts jedenfalls unter Druckfachen zur Verrechnung gelangen werden. Außerdem läßt sich bei der großen Verschiedenheit der Schriftgrößen und Schriftbreiten der Schreibmaschinenschriften, oft bei derselben Verwaltung, ohne unverhältnismäßig großen Zeitaufwand keine einheitliche Unterlage zur Berechnung der Leistungen finden.

Nachdem der Betrieb der städtischen Druckerei nach jetzt 5 jährigem Bestehen sich in festen Bahnen bewegt, ist von einer weiteren eingehenderen Berichterstattung für dieses Jahr abgesehen worden.

Die Fernsprechzentralen im Rathaus und im Polizeiamt erfuhren auch im Berichtsjahre eine Vermehrung der Anschlüsse, um den sich ständig steigenden Anforderungen genügen zu können.

Für die Rathauszentrale kamen hinzu 5 Verbindungen zu verschiedenen Dienststellen, außerdem 2 Hauptanschlüsse an das Telegraphenamt.

Zurzeit sind vorhanden: 5 Anschlüsse vom Rathaus zum Amt, 5 Anschlüsse vom Amt zum Rathaus, 1 Verbindung zur Polizei-Zentrale, 86 Verbindungen zu den verschiedenen Bureaus und 10 Umschalteverbindungen in einzelnen Bureaus.

Bei der Polizei-Zentrale sind 5 Verbindungen zu verschiedenen Dienststellen hinzugekommen, so daß zurzeit vorhanden sind:

4 Anschlüsse an das Amt, 1 Verbindung zur Rathauszentrale, 33 Verbindungen zu verschiedenen Dienststellen nebst 12 Umschalteverbindungen bei einzelnen Polizei-Dienststellen.

Außerdem bestehen 61 unmittelbare Hauptanschlüsse an das Telegraphenamt.

5. Die Gemeinde-Angestellten und Arbeiter.

Die Zahl der städtischen Arbeiter in den wichtigsten Verwaltungszweigen geht aus folgender Uebersicht hervor:

	Bestand am 31. März 1907			Darunter ständige Arbeiter		Bestand am 31. März 1908			Darunter ständige Arbeiter	
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.
1. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts- werke einschließlich Badeanstalten	898	29	927	439	15	911	31	942	456	15
2. Straßenbahnen	816	38	854	556	—	859	44	903	605	—
3. Hafn	216	—	216	123	—	219	—	219	133	—
4. Schlacht- und Viehhof	85	3	88	54	—	94	3	97	53	—
5. Tiefbauamt I	195	—	195	144	—	175	—	175	140	—
6. Tiefbauamt II	92	—	92	73	—	76	—	76	59	—
7. Fuhrpark	273	6	279	125	—	281	7	288	147	—
8. Gartenanlagen	178	—	178	61	—	182	2	184	50	—
9. Stadtwald	21	—	21	6	—	13	—	13	8	—
10. Friedhöfe	144	1	145	28	—	169	1	170	29	—
11. Zoologischer Garten, Scheidt-Keim- Stiftung	38	—	38	8	—	38	—	38	7	—
Insgesamt	2956	77	3033	1617	15	3017	88	3105	1687	15

Gemäß den Bestimmungen über die Einlegung von Beträgen zugunsten allein stehender Arbeiter unter 30 Jahren in die Sparkasse waren am 1. April 1908 38 (50) Sparkassenbücher mit insgesamt rund 4350 (2750) M angelegt, so daß auf jedes Buch rund 114,50 (55) M entfallen. Der Sparzwang ist zum 1. April 1908 aufgehoben worden.

Die Zahl der für die städtische Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung in Betracht kommenden Angestellten und Arbeiter betrug nach der folgenden Uebersicht am 1. April 1908 2402 (2171).

Städtische Angestellte und ständige Arbeiter im Rechnungsjahre 1907.

Bezeichnung der Betriebsstätte	Bestand am 1. April 1907	Zu- gang	Abgang		Bestand am 1. April 1908	Bezeichnung der Betriebsstätte	Bestand am 1. April 1907	Zu- gang	Abgang		Bestand am 1. April 1908
			mit Rente	ohne Rente					mit Rente	ohne Rente	
Hochbauamt	65	13	—	28	50	Übertrag	821	171	7	105	880
Tiefbauamt I.	160	17	3	25	149	Kunstpalaß	1	—	—	—	1
" II.	92	7	1	6	92	Stadttheater	9	—	—	1	8
" III früher Hafn- neubauamt	2	—	—	—	2	Orchester	1	—	—	—	1
Vermessungsamt	12	11	—	3	20	Bücher- und Lesehalle	5	—	—	—	5
Hafnamt	134	31	—	11	154	Zoologischer Garten (Scheidt- Keim-Stiftung)	14	6	—	4	16
Eichamt	1	—	—	—	1	Gas-, Wasser- u. Elektrizitäts- werke u. Badeanstalten	575	65	2	54	584
Leihamt	6	—	—	—	6	Gaswerk Gerresheim	7	—	—	—	7
Schlacht- und Viehhof nebst Vernichtungsanstalt	53	21	—	1	73	Straßenbahnen	588	134	2	18	702
Gartenamt	78	—	1	1	76	Volks- u. Warteschulen	49	11	—	5	55
Forstamt	5	5	—	3	7	Höhere Schulen	12	2	—	—	14
Friedhof	46	21	—	6	61	Druckerei	6	—	—	—	6
Fuhrpark	155	43	2	18	178	Allgemeine Verwaltung	62	23	1	8	76
Tonhalle	12	2	—	3	11	Allgemeine Krankenanstalten	21	27	—	1	47
zu übertragen	821	171	7	105	880		2171	439	12	196	2402

Im Laufe des Berichtsjahres wurden 3 (6) Invaliden und den Hinterbliebenen von 10 (6) Verstorbenen Renten bewilligt. Die Invaliden hatten 11, 13 bezw. 31, die Verstorbenen 10 (2 mal), 13, 14, 17 (2 mal), 19, 24, 32, 47 Dienstjahre hinter sich. Die Invaliden standen im 43., 58. bezw. 60. Lebensjahre.

Die zu zahlenden Renten betragen nach der folgenden Uebersicht am 1. April 1908 17 883,32 *M* (1. April 1907: 14 306,26 *M*).

	Zahl der Fälle	Zahl der empfangsberechtigten				Höhe der bewilligten				Höhe der	
		Invaliden	Witwen	Waisen	überhaupt	Invalidentgelber <i>M</i>	Witwengelder <i>M</i>	Waisengelder <i>M</i>	Renten überhaupt <i>M</i>	Abzüge (§ 7 der Grundsätze) <i>M</i>	zu zahlenden Beträge <i>M</i>
Bestand am 1. April 1907	54	31	22	16	69	14 425,73	5 371,50	931,43	20 728,66	6 422,40	14 306,26
Zugang											
a) durch Eintritt von Arbeitsunfähigkeit . . .	3	3	—	—	3	1 911,—	—	—	1 911,—	448,20	1 462,80
b) durch Tod	10	—	10	7	17	—	2 321,25	493,35	2 814,60	214,80	2 599,80
Zusammen	67	34	32	23	89	16 336,73	7 692,75	1 424,78	25 454,26	7 085,40	18 368,86
Abgang											
a) durch Tod	1	1	—	—	1	362,50	—	—	362,50	216,—	146,50
b) durch Heirat	—	—	1	—	1	—	207,64	—	207,64	—	207,64
c) durch Vollendung des 14. Lebensjahres . .	—	—	—	2	2	—	—	131,40	131,40	—	131,40
Bestand am 31. März 1908	66	33	31	21	85	15 974,23	7 485,11	1 293,38	24 752,72	6 869,40	17 883,32

Die oben (Seite 9) erwähnte Aenderung in den Bestimmungen über die Pensionierung und Hinterbliebenenversorgung der städtischen Beamten gab Anlaß zu einer durchgreifenden Neuordnung der seit 10. Juli 1900 bestehenden Grundsätze für die Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung der städtischen Angestellten und Arbeiter.

Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte am 31. März 1908 die hierunter abgedruckten neuen Grundsätze, welche sich den Bestimmungen, die für die Pensionierung und Hinterbliebenen-Versorgung der städtischen Beamten gelten, fast überall eng anschließen. Eine so weit gehende Fürsorge für die Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung der städtischen Angestellten und Arbeiter ist bisher wohl von keiner anderen preußischen Stadt getroffen worden.

Grundsätze

für die

Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung der städtischen Angestellten und Arbeiter.

§ 1.

Den im Dienste der Stadt befindlichen Angestellten, welche nicht unter das Kommunalbeamtengesetz vom 30. Juni 1899 und das Ortsstatut der Stadt Düsseldorf vom 23. Oktober 1906 fallen, sowie den bei der Stadt beschäftigten Arbeitern soll ohne Gewährung eines Rechtsanspruches

- wenn sie infolge eines unverschuldeten körperlichen Gebrechens oder wegen unverschuldeter Schwäche ihrer körperlichen oder geistigen Kräfte zur Verrichtung des Dienstes dauernd unfähig sind, Invalidengeld,
- für den Fall des Todes das Gehalt oder der Lohn bezw. das Invalidengeld für den Rest des Sterbemonats und das auf den Sterbemonat folgende Vierteljahr (Gnadenvierteljahr), sowie Witwen- und Waisengeld für die Hinterbliebenen gewährt werden.

§ 2.

Voraussetzung ist

- a) bei Angestellten: zehnjährige ununterbrochene Dienstzeit bei der Stadt und eine Vereinbarung über die Zulassung zur Invalidenversorgung im Anstellungsvertrag,
- b) bei Arbeitern: die Annahme derselben als ständige Arbeiter und eine mindestens zehnjährige ununterbrochene Dienstzeit bei der Stadt.

Die Annahme als ständiger Arbeiter kann frühestens nach einjähriger Beschäftigung bei der Stadt unter Zurückdatierung auf den Eintritt und nicht vor dem vollendeten 20. Lebensjahre erfolgen. Die als ständige Arbeiter anzunehmenden Personen müssen voll arbeitsfähig sein und durch den von der Stadt zu bezeichnenden Arzt nachweisen, daß sie gesund sind. Ueber die Annahme als ständige Arbeiter erhalten dieselben eine Bescheinigung.

§ 3.

Die Berechnung und Gewährung des Invaliden-, Witwen- und Waisengeldes und des Gnadenvierteljahrs erfolgt unter sinngemäßer Anwendung der für die Pensionierung und Hinterbliebenenversorgung der Beamten der Stadt Düsseldorf jeweilig geltenden Bestimmungen, soweit diese „Grundsätze“ dem nicht entgegenstehen. Bei der Berechnung kommt jedoch als Dienstzeit nur die im Dienste der Stadt Düsseldorf zugebrachte Zeit in Anrechnung. Der Mindestbetrag des Invalidegeldes ist 300 M. In das Dienststeinkommen werden Naturalbezüge, Kleidergelber, Tantiemen, Ausfallgelber, Ueberstundenlohn und unregelmäßige Bezüge usw. nicht eingerechnet, sofern nicht die Stadtverordneten-Versammlung für einzelne Angestellte oder Arbeiter oder für einzelne Klassen derselben anders bestimmt. Dienstwohnung wird eingerechnet, wenn und soweit ihretwegen eine Kürzung des Lohnes oder Gehaltes stattfindet.

§ 4.

Die Zahlung der Renten erfolgt in monatlichen gleichen Teilen im voraus. Wenn der Rentenempfänger seinen Angehörigen den geschuldeten Unterhalt nicht gewährt, so kann die Rente nach dem Ermessen des Oberbürgermeisters ganz oder teilweise an die Angehörigen oder an einen von ihnen oder an die Armenverwaltung, soweit diese die Angehörigen unterstützt, gezahlt werden.

§ 5.

Für die Berechnung der zehnjährigen ununterbrochenen Dienstzeit im städtischen Dienst kommen Unterbrechungen durch Krankheit, militärische Übungen und städtischerseits erfolgte Arbeitseinstellungen, welche 3 Monate nicht überschreiten, in der Regel nicht in Betracht. Bei Unterbrechungen vorbezeichneter Art, welche 3 Monate überschreiten, ruht in der Regel die Wartezeit.

Entscheidung über die ausnahmsweise Anrechnung als Dienstzeit solcher Unterbrechungen, welche 3 Monate überschreiten oder andere als die vorbezeichneten Ursachen haben, wenn hierfür besondere Billigkeitsgründe vorliegen, erfolgt sofort nach Wiederaufnahme der Arbeit. Während der aktiven Militärdienstzeit ruht die Wartezeit gleichfalls.

Aussicht auf Berücksichtigung haben Angestellte und Arbeiter keinesfalls, wenn sie, für ihre bisherigen Dienststellen ungeeignet, sich weigern, eine ihrer Ausbildung und Leistungsfähigkeit entsprechende andere Dienststellung in den städtischen Betrieben zu übernehmen. Ist diese Stellung weniger gut bezahlt, wie die frühere, so soll sich gleichwohl ein etwaiges später zu bewilligendes Invalidegeld nach der früheren besser bezahlten Stelle richten, sofern die Versehung nicht wegen eines zu vertretenden Verschuldens erfolgt ist.

§ 6.

Ueber die Zubilligung von Invaliden-, Witwen- und Waisengeld beschließt in jedem einzelnen Falle die Finanzkommission, welche auch den Beginn der Zahlung festsetzt. Die Bewilligung ist widerruflich. Dieselbe gilt insbesondere sofort als widerrufen, wenn die für Gewährung der Renten des § 7 zuständigen Stellen dazu übergehen sollten, diese Renten denjenigen Personen zu entziehen, welchen Invalidegeld von der Stadt bewilligt wird.

§ 7.

Auf die zu gewährenden Renten bezw. auf den Sterbemonat und auf das Gnadenvierteljahr kommen die auf Grund der Unfall-, Invaliden- und Altersversicherung sowie etwaige andere aus Mitteln des Reichs, der Staaten, der Gemeinden oder anderer Verbände ersallenden Renten in Anrechnung und Abzug. Die Berechtigten sind zur Stellung der diesbezüglichen Anträge auf Bewilligung solcher Renten verpflichtet.

§ 8.

Gegenwärtige Grundsätze treten mit dem 1. April 1908 in Kraft. Mit demselben Tage treten die Grundsätze vom 10. Juli 1900 außer Kraft.

Genehmigt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 31. März 1908 mit der Maßgabe, daß für die vor dem 1. April 1908 aus dem Dienste der Stadt Düsseldorf ausgeschiedenen Angestellten und Arbeiter einschließlich ihrer Hinterbliebenen die bisherigen Grundsätze in Kraft bleiben.

Der Oberbürgermeister.

Marx.

Die Unfallversicherung der im Regiebaubetriebe der Stadt Düsseldorf beschäftigten Personen, welche seitens der Stadt selbst übernommen ist, umfaßte im Jahre 1907 durchschnittlich 1024 (989) Arbeiter mit einer Gesamtlohnsumme von 1 049 302,27 (1 106 613,85) M.

Von den 67 (50) Unfällen entfielen auf den Betrieb:

	1907	1906		1907	1906
1. Des Hochbauamtes	1	3		Uebertrag 54	47
2. Des Tiefbauamtes:			3. Des Gartenamtes:		
a) Fuhrpark	40	35	a) öffentliche Anlagen	12	2
b) Kanalbau	7	3	b) Friedhof	1	1
c) Straßen- und Wegebau	6	6		<hr/>	<hr/>
				67	50
zu übertragen	54	47			

Insgesamt wurden infolge von Unfällen in den städtischen Regiebaubetrieben verausgabt:

Renten an Verletzte	6388,35 M		Uebertrag	9147,99 M
Renten an Witwen Getöteter	1123,94 "	Kosten der Unfalluntersuchung und		
Renten an Kinder Getöteter	1410,28 "	Entschädigungen	133,— "	
Kosten des Heilverfahrens	225,42 "	Schiedsgerichtskosten	14,48 "	
zu übertragen	9147,99 M	Zusammen	9295,47 M	
		Dagegen im Vorjahre	7972,54 M	

Es beziehen Renten 29 (23) männliche Personen und 5 (3) Witwen mit 8 (7) Kindern.

Das Geschäftsjahr 1907 der Allgemeinen Betriebskrankenkasse der Stadt Düsseldorf hatte wie dasjenige von 1906 unter den ungünstigen Gesundheitsverhältnissen zu leiden. Weiter finanziell ungünstig wirkte die Eröffnung des Betriebes der Allgemeinen städtischen Krankenanstalten und die Aufnahme der dort tätigen, erhöhter Erkrankungsgefahr ausgesetzten Personen in die Kasse.

Die Einnahmen beliefen sich insgesamt auf 66 453,23 M, die Ausgaben auf 66 453,23 M, so daß ein Barbestand nicht vorhanden ist. Das Gesamtvermögen betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 33 904,71 M gegen 34 239,27 M, mithin weniger 334,56 M. Von diesen 33 904,71 M Gesamtvermögen entfielen 28 365 M auf den Reservefonds und 5539,71 M auf den Betriebsfonds. Am Schlusse des Jahres 1906 betrug der Reservefonds 29 682,50 M, also mehr 1317,50 M. Dieser Betrag stellt den Kursverlust der Wertpapiere dar.

Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 1799 gegen 1453 im Jahre 1906, die durchschnittliche Mitgliederzahl der weiblichen Personen davon 108 gegen 69 im Jahre 1906. Die Zunahme ist in der Hauptsache auf den Zugang der Allgemeinen städtischen Krankenanstalten zurückzuführen.

An Beiträgen gingen ein 61 706,12 M gegen 52 955,37 M. Es entfällt pro Kopf des Mitgliedes und Jahr gerechnet ein Beitrag von 34,30 M gegen 36,44 M im Jahre 1906.

6. Allgemeine Polizeiverwaltung.

I. Personalien.

Das Exekutivpersonal wurde am 1. April 1907 um 2 Polizei-Kommissare und 14 Polizeisergeanten vermehrt.

Am 31. März 1908 waren vorhanden 1 (1) Polizei-Inspektor, 20 (18) Polizei-Kommissare.

Von den Kommissaren stehen 11 den Polizeibezirksbureaus vor, 5 finden im Kriminaldienst, darunter einer bei der Bearbeitung der Prostitutions-Angelegenheiten Verwendung; 1 Kommissar bearbeitet die politischen Vereins- und Preß-Angelegenheiten — einschließlich der Kontrolle verdächtiger Zeitungsanzeigen —, die Revision der Gefindevermieter, Stellenvermittler, Agenten, Tröbler, Pfandleiher, Auktionatoren usw., ferner die Motor- und Pferdewagen-Angelegenheiten sowie die der anderen öffentlichen Fuhrwerke und das Dienstmannsgewerbe; in den Geschäftsbereich eines weiteren Kommissars fallen die Revisionen der Maße und Gewichte, der Drogengeschäfte, Petroleum-, Benzin- pp. Lager, der Bierdruckapparate, der Wurstküchen, der Margarinefabriken und Verkaufsstellen, die Marktpolizei und die Seuchenangelegenheiten, ferner die gesamten Nahrungsmittel-Revisionen und Untersuchungen sowie das Kabfahrwesen; einem anderen Kommissar ist die Revision der gewerblichen Anlagen übertragen, während ein weiterer die Straßenbahnangelegenheiten und die Unfallsachen bearbeitet.

24 (24) Polizei-Wachtmeister.

Davon wurden verwandt für die Bezirksbureaus 9, die Kriminal-Kommissariate 8, das Gewerbe-Kommissariat III 1, das Unfall-Kommissariat 1, das Kommando-Bureau 1, die Revision des Tagesdienstes 1, die Revision des Nachtdienstes 2, die berittene Abteilung 1.

294 (280) Polizeisergeanten.

Davon wurden verwandt als Reviersergeanten 65, als Patrouillensergeanten (Tag- und Nachtdienst abwechselnd) 161, für den Kriminaldienst und das Prostitutionswesen 32, für Gewerbepolizeisachen 8, für den Hauptbahnhof 5, für das Kommandobureau 1, für die berittene Abteilung 9, zur Führung der Fahndungslisten 2, als Gefangenen-Aufscher 1, zur Beaufsichtigung der städtischen Anlagen 5, bei der Nahrungsmittelkontrolle 5.

Während des Berichtsjahres sind 1 Kommissar und 1 Sergeant freiwillig ausgetreten; 1 Sergeant ist gestorben, 2 Sergeanten wurden pensioniert.

II. Polizeischule.

Im verflossenen Berichtsjahre wurden an der Polizeischule wie im Vorjahre 5 Lehrkurse abgehalten, an denen insgesamt 207 (191) Schüler teilgenommen haben.

Es entsandten:

- a) von den zur Vereinigung gehörigen Städten: Barmen 16, Cresfeld 10, Duisburg 17, Düsseldorf 22, Elberfeld 17, Essen 35, Mülheim-Ruhr 8, zusammen 125 (118) Schüler;
- b) von den nicht zur Vereinigung gehörigen Städten und Gemeinden: Brühl 1, Borbeck 2, Gerresheim 2, Solingen 3, Rheydt 4, Neuß 1, Hilben 1, Heerdt 1, Dudweiler 1, Mülheim-Rhein 6, Remscheid 2, M. Gladbach 5, Linz 1, Willich 1, Neunkirchen 2, Hamborn 6, Mausbach 1, Emmerich 2, Kalk 3, Kohlscheid 1, Alsdorf 1, Fischeln 1, Düren 2, Boppard 1, Sterkrade 1, Trier 2, Bonn 2, Beuel 1, Biersen 1, Küppersteg 1, Würfel 1, Eschweiler 4, Welbert 1, Stoppenberg 3, Mörz 1, Wald 1, Alstaden 1, Stolberg 1, Sulzbach 1, Wermelskirchen 1, Beeze 1, Alpen 1, Oberhausen 5, Waldhausen 1, zusammen 82 (81) Schüler.

Die laufenden Ausgaben der Polizeischule betragen 24 617 (27 564) M.

III. Erlass von Polizeiverordnungen.

Im Berichtsjahre wurden folgende Polizeiverordnungen erlassen:

1. Polizeiverordnung, betreffend das öffentliche Fuhrwesen, vom 28. Mai 1907.

Die Ziffern in runden Klammern beziehen sich, falls ohne nähere Angaben, auf das Vorjahr.

2. Polizeiverordnung, betreffend Aufstellung eines neuen Tarifs für Kraftdroschken, vom 1. Januar 1908.
3. Polizeiverordnung, betreffend das Aufstellen von Karussells, Schieß-, Schau- und Verkaufsbuden auf öffentlichen Plätzen, Straßen und Wegen, vom 30. Januar 1908.
4. Polizeiverordnung, betreffend die schriftliche Meldepflicht im Stadtkreise Düsseldorf, vom 1. März 1908.

Ferner wurde am 1. Oktober 1907 ein Ortsstatut, betreffend die Regelung der Sonntagsruhe im Großhandel, in Fabrik- und Bankgeschäften, sowie im Kleinhandel erlassen.

Verordnungen der Baupolizeiverwaltung siehe unter C. 4. Baupolizei.

IV. Verwaltung.

a) Ausfertigung von Legitimationen.

Es wurden ausgefertigt:	1907	1906
a) Gewerbelegitimationskarten	1176	1147
b) Wandergewerbebescheine	461	412
c) Legitimationskarten für den Verkauf und die Verteilung von Druckschriften	295	358
d) Radfahrkarten	2068	1256
e) Arbeitsbücher für männliche Personen	2037	2231
für weibliche Personen	1467	1423
f) Gefindebienstbücher für männliche Personen	38	24
für weibliche Personen	1845	1653*

b) Paß- und Meldewesen.

Es wurden 651 Pässe (576) und 151 Paßkarten (146) ausgefertigt.

c) Wohnungspolizei.

Am 1. Januar 1908 wurden 6919 (7084) Kost- und Quartiergänger ermittelt, wobon 6790 (6970) männliche und 129 (114) weibliche Personen. Sie waren bei 1965 (2094) Quartiergebern untergebracht.

Ueber die Ergebnisse der Wohnungsinspektion im Jahre 1907 gibt nachstehende Uebersicht Auskunft:

1	2		3		4		5		6		7	
	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907	1906	1907
Zahl der in der Stadt vorhandenen Wohnungen			Zahl der Wohnungen, die nach dem Ergebnisse der Befichtigungen den Vorschriften d. Polizeiverordnung nicht entsprachen bezw. aus anderen Gründen zu beanstanden waren		Zahl der Wohnungen, bei denen die aufgefundenen Mängel im Laufe des Jahres beseitigt sind		Zahl der Wohnungen, die als ungeeignet zum Bewohnen oder überfüllt bezeichnet sind		Zahl der Fälle, in denen die Erlaubnis zum Beziehen oder Vermieten der in Spalte 5 aufgeführten Wohnungen erteilt worden ist		Zahl der Fälle, in denen die Erlaubnis zum Beziehen oder Vermieten der in Spalte 5 aufgeführten Wohnungen verweigert worden ist	
am 1. 1. 1907	17 259	18 147	662	617	560	498	148	130	—	—	—	—
Hieron entfallen:												
a) auf die Wohnungsinspektion	2 813	3 019	328	286	253	211	84	58	—	—	—	—
b) auf die Revier-Serganten	14 446	15 128	334	331	307	287	64	72	—	—	—	—

Anmerkung: Es fanden ca. 430 (425) Nachrevisionen statt.

*) Darunter 1907: 166, 1906: 171 Duplikate.

d) Sicherheits- und gerichtliche Polizei.

Es kamen zur Anzeige Fälle von:		I.	II.	III.	IV.	1907	1906
		Viertel des Berichtjahres					
1. Verbrechen und Vergehen.							
1	Mord	1	—	1	—	2	—
2	Mordversuch	—	—	—	—	—	—
3	Kindesmord	1	—	—	1	2	2
4	Totschlag	1	—	—	—	1	1
5	Fahrlässige Tötung	—	—	—	—	—	—
6	Körperverletzung	189	241	233	217	880	1074
7	Vergehen und Verbrechen wider die Sittlichkeit	114	116	130	122	482	517
8	Vergehen und Verbrechen wider das keimende Leben	7	2	5	6	20	38
9	Diebstahl	1252	1363	1325	886	4826	4895
	darunter schwerer	404	455	421	434	1714	1780
10	Raub	8	10	9	8	35	39
	darunter Straßenraub	6	2	7	5	20	34
11	Betrug	205	224	205	261	895	997
12	Brandstiftung	1	2	11	3	17	17
13	Falschmünzerei und Vertreibung falscher Münzen	14	19	13	16	62	69
14	Fehlerei	12	8	13	13	46	44
15	Meineid	27	30	17	27	101	107
16	Widerstandsleistung	23	27	26	19	95	84
17	Urkundenfälschung	18	15	17	22	72	84
18	Unterschlagung	204	227	203	205	839	888
19	Bankrott	4	4	3	5	16	6
20	Sachbeschädigung	55	69	57	68	249	251
21	Glücksspiel	13	3	12	12	40	47
22	Falsche Anschuldigung	9	7	12	8	36	32
23	Pfandverschleppung	7	13	7	15	42	28
24	Erpressung	11	9	13	19	52	29
25	Bedrohung	24	46	63	33	166	78
26	Hausfriedensbruch	40	57	65	52	214	125
27	Zoll-, Forst- und Weiderevel	—	1	3	1	5	59
28	Majestätsbeleidigung	—	—	—	1	1	1
2. Selbstmorde und Unglücksfälle.							
1	Selbstmord	10	10	6	10	36	37
2	Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang	24	36	18	13	91	70
	darunter in Fabrikbetrieben	7	5	4	5	21	15

Wegen Verdachts der Bettelerei und Landstreicherei wurden dem Königlichen Amtsgericht überwiesen:

Qb. Nr.	M o n a t	Zur Anzeige gelangten:	Hiervon wurden			Qb. Nr.	M o n a t	Zur Anzeige gelangten:	Hiervon wurden		
			be-straft	frei-geprochen bzw. Ver-urteilungen nicht bekannt.	Es wurden bestraft und der Landes-polizei-behörde über-wiesen.				be-straft	frei-geprochen bzw. Ver-urteilungen nicht bekannt	Es wurden bestraft und der Landes-polizei-behörde über-wiesen.
1	April 1907	25	20	5	2	7	Uebertrag :	134	103	31	4
2	Mai "	25	17	8	1	8	Oktober 1907	20	17	3	—
3	Juni "	22	17	5	—	9	November "	120	90	30	2
4	Juli "	19	15	4	1	10	Dezember "	121	93	28	—
5	August "	21	16	5	—	11	Januar 1908	97	69	28	1
6	September "	22	18	4	—	12	Februar "	46	36	10	—
							März "	51	39	12	—
	Zu übertragen:	134	103	31	4		• Insgesamt:	589	447	142	7
							Vorjahr:	672	501	171	25

Die Herbergsrevisionen gestalteten sich wie folgt:

im 1. Vierteljahr revidiert	13 Herbergen	1027 mal, angehalten	57 Personen,
im 2. Vierteljahr revidiert	9 Herbergen	696 mal, angehalten	61 Personen,
im 3. Vierteljahr revidiert	11 Herbergen	864 mal, angehalten	293 Personen,
im 4. Vierteljahr revidiert	11 Herbergen	862 mal, angehalten	243 Personen,
zusammen revidiert 44 Herbergen 3449 mal, angehalten 654 Personen.			
im Vorjahre	41	3478	613

Wegen polizeilicher Uebertretungen wurden 23 691 (25 280) Personen bestraft.

Außerdem wurden wegen Schulversäumnis 5666 (6321) und wegen Fortbildungsschulversäumnis 1954 (2705) Personen bestraft, so daß sich die Gesamtzahl der vorgekommenen Bestrafungen auf 31 311 (34 306) stellt.

Die Gesamtsumme der durch polizeiliche Strafverfügungen festgesetzten und der Stadtkasse überwiesenen Geldstrafen betrug einschließlich 14 938,50 (12 099,75) M. Reste aus den Vorjahren: 103 437,87 (95 925,44) M., wovon 76 569,37 (71 586,64) M. eingingen.

Mittels polizeilicher Strafverfügungen festgesetzte Haftstrafen kamen 1576 (1082) mit zusammen 2679 (1865) Tagen zur Vollstreckung.

Gegen polizeiliche Strafverfügungen wurden in 1362 (1426) Fällen auf gerichtliche Entscheidung d. h. bei 4,34 % (4,13 %) der Gesamtzahl angetragen; freigesprochen wurden in gerichtlichem Verfahren 389 (275) Personen; zurückgezogen wurden 997 (1059) Strafverfügungen.

Was polizeiliche Zwangsmaßnahmen anlangt, so wurden in vorläufige Fürsorge-Erziehung seitens der Polizei-Verwaltung 118 (79) Personen untergebracht.

Zwangsweise Schulzuführungen fanden statt:

	1907	1906
a) von Fortbildungsschülern	49	49
b) von sonstigen Knaben	417	434
c) von Mädchen	111	84
zusammen	528	567

Nach auswärtigen Gerichten, Gefängnissen und Erziehungsanstalten wurden mittels Einzeltransport 122 (331) Personen überführt.

Die Verringerung der Zahl der Einzeltransporte ist auf den Gebrauch der Eisenbahnsammeltransportwagen zurückzuführen. Infolge dieser Einrichtung haben 4296 (4182) Transporte zwischen dem Hauptbahnhof und dem hiesigen Gefängnis und umgekehrt stattgefunden.

Innerhalb des Stadtbezirks mit Einschluß der nach den Polizeigewahrsamen Beförderten wurden transportiert von Bezirk:

1	100 Personen	Uebertrag	740 Personen
2	265 "	7	227 "
3	152 "	8	75 "
4	15 "	9	126 "
5	32 "	10	16 "
6	176 "	11	13 "
Zu übertragen	740 Personen	12	52 "

zusammen 1249 Personen.

gegen 5867 Personen im Vorjahr.

Es waren untergebracht oder verbüßten Strafen im Hauptpolizeigewahrsam am Markt: 2475 männliche Personen mit 2985½ Verpflegungstagen, 1602 weibliche Personen mit 1678½ Verpflegungstagen und 59 Militärarrestanten mit 234 Verpflegungstagen; im Gefängnis Derendorf für Rechnung der Polizeiverwaltung 327 Personen mit 1193½ Verpflegungstagen; zusammen 4463 Personen mit 6091½ Verpflegungstagen, gegen 4617 Personen mit 6862½ Verpflegungstagen im Vorjahre.

In die Polizeigefängnisse wurden eingeliefert: 12 842 (12 087), d. h. im Tagesdurchschnitt 35 (33) Personen.

7. Stadtausschuß.

Ueber die Tätigkeit des Stadtausschusses in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907 — das Geschäftsjahr umfaßt das Kalenderjahr — gibt nachstehende Uebersicht Aufschluß:

I. Zahl der Journalnummern	1147 (1382)	Die Beschlusssachen betrafen:	
II. Sitzungen im Beschlußverfahren	11 (11)	1. Armenangelegenheiten	36 (27)
III. Sitzungen im Verwaltungsstreitverfahren	11 (11)	2. Gewerbepolizeisachen	499 (604)
IV. Zahl der Beschlusssachen (s. II.)*	535 (631)	Summe wie vor	535 (631)
Davon wurden erledigt:		V. Zahl der Streitsachen (s. III.)	98 (82)
1. durch Beschluß	535 (628)	Davon wurden erledigt:	
2. durch Vorbescheid	— (—)	1. durch Endurteil	98 (82)
3. auf andere Weise	— (—)	2. durch Vorbescheid	— (—)
4. unerledigt geblieben	— (3)	3. auf andere Weise	— (—)
Summe wie vor	535 (631)	4. unerledigt geblieben	— (—)
		Summe wie vor	98 (82)

Die Streitsachen betrafen in allen Fällen Gewerbepolizeisachen.

Im Verwaltungsstreitverfahren wurde in 36 Fällen die beantragte Erlaubnis erteilt. Gegen diese Entscheidungen meldeten in 8 Fällen Gemeinde-Vorstand und Ortspolizeibehörde Berufung beim Bezirksausschuß an; dieser bestätigte in 3 Fällen die Entscheidung des Stadtausschusses, während er in 5 Fällen der Berufung stattgab. Die in weiteren 3 Fällen gegen die Abweisung der Klage eingelegte Berufung wurde durch den Bezirksausschuß in 2 Fällen verworfen; in 1 Falle wurde der Berufung stattgegeben.

Ein Kommissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses (§ 74, Abs. 3 des Landesverwaltungs-gesetzes) war nicht zu bestellen.

Die Gewerbepolizeisachen verteilen sich auf die verschiedenen Arten gewerblicher KonzeSSIONen wie folgt:

1. Wirtschaften:

Kalenderjahr 1907.	Gast-wirt-schaften	Schant-wirt-schaften	Bier- und Wein-wirt-schaften	Klein-handel mit Brannt-wein und Spiritus	Kaffee-wirt-schaften Ausschank von Schokolade, Milch usw.	Aus-schank alkoholfreier Ge-tränke	Mineral-wasser Aus-schank	Zu-sammen
Anträge auf KonzeSSIONierung	39	185	16	78	56	18	392	
Davon im Laufe der Verhandlungen zurückgezogen	1	8	3	—	4	—	16	
verblieben	38	177	13	78	52	18	376	
im Vorjahre	48	234	19	66	41	33	441	
Davon betrafen:								
1. Erweiterungen der Schankbefugnisse, Aenderungen in den Schankräumen, Uebernahme des Betriebes durch eine andere Person, Verlegung des Betriebes in ein anderes Haus	31	111	10	80	20	6	208	
im Vorjahre	32	133	6	16	10	14	211	
2. Anträge, betr. ganz neue Betriebe	7	66	8	48	32	12	168	
im Vorjahre	16	101	13	50	31	19	230	
Es wurden genehmigt:								
a) im Beschlußverfahren	—	5	—	6	16	3	45	
b) im Verwaltungsstreitverfahren	—	1	1	2	1	—	5	
insgesamt	—	6	1	8	17	3	50	
im Vorjahre	—	1	1	25	13	3	56	
Am 1. Januar 1908 bestanden	121	400	86	152	77	159	945	
„ 1. „ 1907 „	122	448	131	131	79	139	919	

*) Jede Sache ist so oft gezählt, als sie zur Verhandlung stand.

Bei einer Einwohnerzahl von 267 653 entfiel am 1. Januar 1908 (1. Januar 1907):

- 1 Gastwirtschaft auf 2212 (2140) Einwohner,
1 Schankwirtschaft auf 669 (583) Einwohner,
1 Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus auf 2043 (1993) Einwohner.

Vergleichsweise sei angeführt, daß entfielen:

	in Frankfurt a. M. (1906)	in Cöln (1906)
1 Gastwirtschaft auf Einwohner	2079	2074
1 Schankwirtschaft auf Einwohner	180	376
1 Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus auf Einwohner	792	2045

2. Zum Handel mit Giften wurde die Genehmigung in 8 (3) Fällen nachgesucht und erteilt.

3. Die in 1 (2) Fällen gemäß § 33 a der Reichsgewerbeordnung nachgesuchte Erlaubnis zur Abhaltung von Volksfängerkonzerten bezw. Schaustellung von Kuriositäten und Abnormitäten wurde erteilt.

4. Den 124 (129) Anträgen auf Genehmigung zur Errichtung bezw. Aenderung von gewerblichen Anlagen sowie zur Aufstellung von Dampfkesseln wurde entsprochen, und zwar wurden konzessioniert:

a) gewerbliche Anlagen	20	(26)	Uebertrag	74	(76)
b) bewegliche Dampfkessel	54	(50)	c) feststehende Dampfkessel	42	(45)
zu übertragen	74	(76)	d) Schiffsdampfkessel	8	(8)
				124	(129)

Von den Anträgen zu a) betrafen: Errichtung einer Metallschmelzerei 1, Einbauen von Ueberhitzern 8, Anlegung von Dampfpumpen 2, Errichtung einer Sauggasanlage 1, Anlage von Fabrikfallhämmern 2, Errichtung von Betrieben zur Herstellung von Eisen-Konstruktionen 2, Errichtung einer Benzinfabrik und Aufstellung von Petroleumtanks 1, Anlage eines Kupolofens 1, Anlage von Benzinbehältern 2.

Der Städtesausschuß ist Vorstand der Sektion II der Rheinischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Seine Tätigkeit in dieser Eigenschaft erstreckte sich auf die Untersuchung von 9 (7) Unfällen und die Umlegung der auf Sektion II entfallenden Genossenschaftskosten sowie die Prüfung der gegen die Veranlagung erhobenen Reklamationen.

8. Militär- und Einquartierungswesen.

I. Einquartierungswesen.

Der Garnisonsbestand ist unverändert geblieben.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die Quartierleistung wurden herkömmlicherweise in gemieteten Quartieren einquartiert:

- a) aus der Garnison — Offiziere, 1849 Mann, — Pferde auf 1 Tag,
b) von durchmarschierenden Truppen 4 Offiziere, 10 Mann, — Pferde auf 1 Tag,

zusammen: 4 Offiziere, 1859 Mann, — Pferde auf 1 Tag,

dagegen im Vorjahre: 42 " 36 " — " " 1 "

Die Ausgaben der Servis- und Einquartierungskasse betragen 11 287 (8920) M., ausschließlich 15 094,80 (12 502) M., welche auf Grund des Reichsgesetzes vom 10. Mai 1902, betreffend die Familienunterstützung der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, in 569 (544) Fällen gegen vollen Rückersatz aus der Staatskasse vorzuschußweise gezahlt wurden.

Von den Ausgaben entfielen auf allgemeine Kosten 4000 M., auf Serviszuschüsse an nicht kasernierte Unteroffiziere 3377,79 M., auf Mundverpflegung 11,70 M., auf Einquartierung 3301,93 M., auf Fuhrungstellung 595,50 M.

2. Uebersicht über die nach einem Einkommen von mehr als 3000 M zur Staats-Einkommensteuer veranlagten Personen.

Für 1908 sind veranlagt:				1907	Mithin 1908 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		Für 1908 sind veranlagt:			1907	Mithin 1908 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		
nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige	zum jährlichen Steuerfusse von	Steuerpflichtige	mehr	weniger	nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige	zum jährlichen Steuerfusse von	Steuerpflichtige	mehr	weniger
M			M				M			M			
3 000	3 300	1 383*)	60	1 304	79	—	54 000	56 000	11	1 920	11	—	—
				und weniger			56 000	58 000	15	2 000	5	10	—
							58 000	60 000	9	2 080	9	—	—
3 300	3 600	813	70	767	44	—	60 000	62 000	6	2 160	7	—	1
3 600	3 900	611	80	554	57	—	62 000	64 000	13	2 240	14	—	1
3 900	4 200	630	92	551	79	—	64 000	66 000	15	2 320	7	8	—
4 200	4 500	500	104	472	28	—	66 000	68 000	9	2 400	5	4	—
4 500	5 000	595	118	542	53	—	68 000	70 000	8	2 480	4	4	—
5 000	5 500	450	132	401	49	—	70 000	72 000	3	2 560	6	—	3
5 500	6 000	364	146	351	18	—	72 000	74 000	4	2 640	3	1	—
6 000	6 500	264	160	267	—	3	74 000	76 000	6	2 720	7	—	1
6 500	7 000	274	176	246	28	—	76 000	78 000	11	2 800	9	2	—
7 000	7 500	244	192	223	21	—	78 000	80 000	8	2 900	5	3	—
7 500	8 000	213	212	196	17	—	80 000	82 000	1	3 000	6	—	—
8 000	8 500	177	232	168	9	—	82 000	84 000	1	3 100	2	—	1
8 500	9 000	150	252	121	29	—	84 000	86 000	2	3 200	6	—	4
9 000	9 500	113	276	118	—	5	86 000	88 000	2	3 300	4	—	2
9 500	10 500	231	300	215	16	—	88 000	90 000	5	3 400	3	2	—
10 500	11 500	180	330	168	12	—	90 000	92 000	6	3 500	1	5	—
11 500	12 500	165	360	147	18	—	92 000	94 000	2	3 600	5	—	3
12 500	13 500	122	390	106	16	—	94 000	96 000	5	3 700	2	3	—
13 500	14 500	101	420	102	—	1	96 000	98 000	4	3 800	1	3	—
14 500	15 500	104	450	93	11	—	98 000	100 000	2	3 900	5	—	3
15 500	16 500	79	480	75	4	—	100 000	105 000	8	4 000	8	—	—
16 500	17 500	81	510	51	30	—	105 000	110 000	5	4 200	4	1	—
17 500	18 500	50	540	58	—	8	110 000	115 000	6	4 400	3	3	—
18 500	19 500	48	570	53	—	5	115 000	120 000	3	4 600	3	—	—
19 500	20 500	48	600	57	—	9	120 000	125 000	6	4 800	4	2	—
20 500	21 500	47	630	32	15	—	125 000	130 000	1	5 000	1	—	—
21 500	22 500	33	660	46	—	13	130 000	135 000	1	5 200	5	—	4
22 500	23 500	36	690	42	—	6	135 000	140 000	2	5 400	3	—	1
23 500	24 500	28	720	42	—	14	140 000	145 000	3	5 600	2	1	—
24 500	25 500	36	750	29	7	—	145 000	150 000	2	5 800	4	—	2
25 500	26 500	30	780	24	6	—	150 000	155 000	1	6 000	3	—	2
26 500	27 500	35	810	30	5	—	155 000	160 000	5	6 200	3	2	—
27 500	28 500	33	840	24	9	—	160 000	165 000	3	6 400	3	—	—
28 500	29 500	24	870	25	—	1	165 000	170 000	3	6 600	1	2	—
29 500	30 500	30	900	26	4	—	170 000	175 000	—	6 800	—	—	—
30 500	32 000	27	960	30	—	3	175 000	180 000	3	7 000	2	1	—
32 000	34 000	87	1 040	35	2	—	180 000	185 000	4	7 200	2	2	—
34 000	36 000	35	1 120	33	2	—	185 000	190 000	—	7 400	1	—	—
36 000	38 000	23	1 200	33	—	5	190 000	195 000	2	7 600	2	—	—
38 000	40 000	26	1 280	23	3	—	195 000	200 000	1	7 800	1	—	—
40 000	42 000	23	1 360	22	6	—	200 000	205 000	3	8 000	1	2	—
42 000	44 000	19	1 440	17	2	—	205 000	210 000	3	8 200	2	1	—
44 000	46 000	22	1 520	24	—	2	210 000	215 000	1	8 400	1	—	—
46 000	48 000	10	1 600	10	—	—	215 000	220 000	—	8 600	—	—	—
48 000	50 000	15	1 680	15	—	—	220 000	225 000	1	8 800	1	—	—
50 000	52 000	14	1 760	11	3	—	225 000	230 000	1	9 000	1	—	—
52 000	54 000	8	1 840	9	—	1	230 000	235 000	—	9 200	1	—	—

*) einschl. der auf Grund des § 19 in der Steuer Ermäßigten.

Für 1908 sind veranlagt:			1907	Mithin 1908 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		Für 1908 sind veranlagt:			1907	Mithin 1908 gegen das Vorjahr an Steuerpflichtigen		
nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige		zum jährlichen Steuerfusse von	Steuerpflichtige	nach einem Einkommen von	bis	Steuerpflichtige		zum jährlichen Steuerfusse von	Steuerpflichtige	mehr
		M	M		mehr	weniger			M		mehr	weniger
235 000	240 000	3	9 400	1	2	—	395 000	400 000	—	15 800	—	—
240 000	245 000	2	9 600	1	1	—	400 000	405 000	—	16 000	—	—
245 000	250 000	—	9 800	—	—	—	405 000	410 000	—	16 200	—	—
250 000	255 000	1	10 000	1	—	—	410 000	415 000	—	16 400	—	—
255 000	260 000	2	10 200	3	—	1	415 000	420 000	—	16 600	2	—
260 000	265 000	—	10 400	—	—	—	420 000	425 000	—	16 800	—	—
265 000	270 000	1	10 600	1	—	—	425 000	430 000	—	17 000	—	—
270 000	275 000	—	10 800	—	—	—	430 000	435 000	—	17 200	—	—
275 000	280 000	1	11 000	1	—	—	435 000	440 000	—	17 400	—	—
280 000	285 000	1	11 200	—	1	—	440 000	445 000	—	17 600	—	—
285 000	290 000	1	11 400	3	—	2	445 000	450 000	—	17 800	—	—
290 000	295 000	—	11 600	—	—	—	450 000	455 000	1	18 000	1	—
295 000	300 000	1	11 800	2	—	1	455 000	460 000	1	18 200	—	1
300 000	305 000	1	12 000	—	1	—	460 000	465 000	—	18 400	1	—
305 000	310 000	2	12 200	—	2	—	465 000	470 000	—	18 600	—	—
310 000	315 000	1	12 400	—	1	—	470 000	475 000	1	18 800	1	—
315 000	320 000	1	12 600	—	1	—	475 000	480 000	1	19 000	1	—
320 000	325 000	—	12 800	1	—	1	480 000	485 000	1	19 200	—	1
325 000	330 000	1	13 000	—	1	—	485 000	490 000	—	19 400	2	—
330 000	335 000	1	13 200	—	1	—	490 000	495 000	1	19 600	—	1
335 000	340 000	—	13 400	—	—	—	495 000	500 000	—	19 800	—	—
340 000	345 000	—	13 600	—	—	—	500 000	505 000	—	20 000	—	—
345 000	350 000	—	13 800	1	—	1	505 000	510 000	—	20 200	—	—
350 000	355 000	—	14 000	—	—	—	510 000	515 000	—	20 400	—	—
355 000	360 000	—	14 200	—	—	—	515 000	520 000	1	20 600	—	1
360 000	365 000	—	14 400	—	—	—	520 000	525 000	1	20 800	—	1
365 000	370 000	—	14 600	1	—	1	525 000	530 000	1	21 000	—	1
370 000	375 000	—	14 800	—	—	—	530 000	535 000	1	21 200	—	1
375 000	380 000	1	15 000	1	—	—	535 000	540 000	1	21 400	—	1
380 000	385 000	—	15 200	—	—	—	540 000	545 000	1	21 600	—	1
385 000	390 000	—	15 400	1	—	1	545 000	550 000	1	21 800	1	—
390 000	395 000	—	15 600	—	—	—	550 000	555 000	—	22 000	—	1
							555 000	560 000	1	22 200	—	1
							560 000	565 000	—	22 400	—	1
							565 000	570 000	—	22 600	1	—
							570 000	575 000	—	22 800	—	1
							575 000	580 000	—	23 000	—	1
							580 000	585 000	—	23 200	—	1
							585 000	590 000	—	23 400	—	1
							590 000	595 000	—	23 600	—	1
							595 000	600 000	1	23 800	—	1
							mehr als 600 000	12	—	10	2	—
							zusammen	8 851		8 215	759	123

Der Gesamtsteuerbetrag, der nach einem Einkommen von mehr als 3000 M besteuerten Personen betrug für 1908 3 619 935 (3 240 182) M.

Veranlagt waren insgesamt 79 927 (74 426) Personen, d. h. 5501 mehr als im Vorjahre.

Die Steuerpflichtigen bildeten allein 29,6 (28,6) % und einschließlich der Angehörigen 85,8 (84,2) % der Bevölkerung. Diese Anteile steigen seit Jahren ständig.*)

*) Vgl. Beilage zu den Statistischen Monatsberichten der Stadt Düsseldorf, VII. Jahrgang Nr. 12: Ergebnisse der staatlichen Einkommensteuerveranlagung in Düsseldorf 1892—1908.

Aus den nachfolgenden Uebersichten ergibt sich die Verteilung der Veranlagten auf die verschiedenen Steuergruppen im Verhältnis zur Gesamtzahl:

	Einkommen von 900—3000 M				Einkommen von über 3000 M				Zusgesamt			
	Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag		Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag		Zahl der Veranlagten		Steuerbetrag	
	absolut	in %	absolut M	in %	absolut	in %	absolut M	in %	absolut	in %	absolut M	in %
1906	56 888	88,52	788 425	22,23	7 378	11,48	2 757 714	77,77	64 266	100	3 546 139	100
1907	66 211	88,96	1 020 914	23,96	8 215	11,04	3 240 182	76,04	74 426	100	4 261 096	100
1908	71 076	88,93	1 161 263	24,29	8 851	11,07	3 619 935	75,71	79 927	100	4 781 198	100

	Einkommen von M												Zusgesamt	
	900—3000		3000—6000		6000—9500		9500—30 500		30 500—100 000		über 100 000		Zusgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1906	56 888	88,52	4 359	6,78	1 258	1,96	1 349	2,10	327	0,51	85	0,13	64 266	100
1907	66 211	88,96	4 942	6,64	1 339	1,80	1 445	1,94	389	0,52	100	0,14	74 426	100
1908	71 076	88,93	5 346	6,69	1 435	1,79	1 541	1,93	417	0,52	112	0,14	79 927	100

Steuerjahr	Bevölkerung am 27. Oktbr. des Vorjahres	Zur Einkommensteuer Veranlagte	Deren Haushaltungsmitglieder	Steuerzahlende Bevölkerung (Sp. 3 und 4 zusf.)	Steuerfreie Militärpersonen	Sonstige nicht steuerzahlende Bevölkerung
1	2	3	4	5	6	7
1906	250 339	64 266	137 734	202 000	3 783	44 556
1907	260 239	74 426	144 679	219 105	2 877	38 257
1908	270 563*)	79 927	152 214	232 141	2 961	35 461
1908 gegen 1907	mehr weniger	10 324 —	5 501 —	7 535 —	13 036 —	84 — 2 796

*) einschließlich der vom 1. April 1908 nach Düsseldorf eingemeindeten Ortschaft Wersten.

3. Uebersicht über die für das Steuerjahr 1908 zur Staatseinkommensteuer veranlagten Aktien-
gesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften zc.

Es sind veranlagt:

nach einem Ein- kommen		Anzahl	zum jähr- lichen Steuer- sätze von	Gesamt- betrag	nach einem Ein- kommen		Anzahl	zum jähr- lichen Steuer- sätze von	Gesamt- betrag
von	bis				von	bis			
<i>M</i>			<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>		<i>M</i>	<i>M</i>	
1 050	1 200	1	9	9	74 000	Uebertrag	21		22 201
3 600	3 900	1	80	80	80 000	76 000	1	2 720	2 720
4 200	4 500	1	104	104	86 000	82 000	1	3 000	3 000
4 500	5 000	1	118	118	92 000	88 000	1	3 300	3 300
13 500	14 500	2	420	840	92 000	94 000	1	3 600	3 600
17 500	18 500	1	540	540	115 000	120 000	1	4 600	4 600
23 500	24 500	1	720	720	135 000	140 000	1	5 400	5 400
27 500	28 500	1	840	840	145 000	150 000	1	5 800	5 800
28 500	29 500	1	870	870	155 000	160 000	1	6 200	6 200
30 500	32 000	1	960	960	160 000	165 000	2	6 400	12 800
34 000	36 000	1	1 120	1 120	170 000	175 000	1	6 800	6 800
38 000	40 000	3	1 280	3 840	175 000	180 000	1	7 000	7 000
46 000	48 000	2	1 600	3 200	220 000	225 000	1	8 800	8 800
56 000	58 000	1	2 000	2 000	235 000	240 000	1	9 400	9 400
58 000	60 000	1	2 080	2 080	320 000	325 000	1	12 800	12 800
66 000	68 000	1	2 400	2 400	365 000	370 000	1	14 600	14 600
68 000	70 000	1	2 480	2 480	470 000	475 000	1	18 800	18 800
					510 000	515 000	1	20 400	20 400
					670 000	675 000	1	26 800	26 800
					845 000	850 000	1	33 800	33 800
Zu übertragen		21	—	22 201	Ueberhaupt für 1908		41	—	228 821
					Dagegen für 1907		30	—	127 048
					Mithin für 1908 mehr		11	—	101 773

4. Nach dem Einkommensteuergesetze vom 19. Juni 1906 sind Vereine, einschließlich einge-
tragener Genossenschaften zum gemeinsamen Einkauf von Lebens- oder hauswirtschaftlichen
Bedürfnissen im großen und Ablass im kleinen, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb nicht über den Kreis ihrer
Mitglieder hinausgeht, und Gesellschaften mit beschränkter Haftung einkommensteuer-
pflichtig. Für das Steuerjahr 1908 wurden von jenen 3 (2) mit 369 (901) *M* Staatseinkommensteuer,
von diesen 113 (88) mit 176 579 (149 753) *M* Staatseinkommensteuer veranlagt.

5. Hauptzusammenstellung des Sollaufkommens an Staatseinkommensteuer für 1908:

Gemäß der Uebersicht	Veranlagte Staatseinkommensteuer	Außer Hebung gesetzter Gesamtbetrag für Gewinn- anteile von Gesellschaften mit beschränkter Haftung gemäß § 71 des Ein- kommensteuergesetzes	Nach Abzug des Betrages in Sp. 3 von der Summe in Sp. 2 verbleibt ein zu erhebender Staats- einkommensteuerbetrag von
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
1	2	3	4
1	1 161 263	259	1 161 004
2	3 619 935	156 177	3 463 758
3	228 821	2 972	225 849
4	176 948	—	176 948
Summe	5 186 967	159 408	5 027 559
Vorjahr	4 588 798		
Mithin 1908 mehr	648 169		

Das Sollaufkommen an Staatseinkommensteuer hat im Stadtkreise Düsseldorf betragen:

Steuerjahr	Betrag M	Steuerjahr	Betrag M	Steuerjahr	Betrag M	Steuerjahr	Betrag M
1899	2 394 176	1902	2 965 233	1905	3 319 566	1907	4 538 798
1900	2 729 967	1903	2 884 639	1906	3 636 486	1908	5 186 967
1901	2 966 753	1904	3 043 251				

Eine Veranlagung der Personen mit einem Einkommen von weniger als 900 M hat nicht stattgefunden, da diese Personen seit dem Steuerjahr 1901 hier nicht mehr zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen werden (Stadtv.-Beschl. vom 18. Dezember 1900).

b) Ergänzungssteuer.

Steuerjahr	Es sind veranlagt Personen		Gesamtzahl der Steuerpflichtigen	Es bringen an Ergänzungssteuer auf:				Gesamtbetrag der Ergänzungssteuer	
	mit einem Einkommen von weniger als 3000 M	mit einem Einkommen von mehr als 3000 M		die Personen mit einem Einkommen von weniger als 3000 M	die Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M	M	§	M	§
1907	3 680	5 307	8 987	52 516	20	635 784	—	688 300	20
1908	4 370	6 079	10 449	59 823	60	761 679	—	821 502	60
Also 1908	690	772	1 462	7 307	40	125 895	—	133 202	40
{ mehr weniger									

c) Realsteuern (außer Hebung).

Das Soll der Grundsteuer betrug 1907 12 599 (12 784) M.

Infolge der Verwendung von grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu gebäudesteuerpflichtigen Zwecken nimmt die Grundsteuer stetig ab.

Das Soll der Gebäudesteuer betrug 1 092 595 (1 044 725) M.

Die Gebäudesteuer steigt infolge der stetigen Zunahme steuerpflichtiger Gebäude.

Für die im Jahre 1910 stattfindende allgemeine staatliche Gebäudesteuer-Revision sind die von dem Gemeindevorstande zu bewirkenden Vorarbeiten — Anfertigung der Gebäudebeschreibungen — im Jahre 1907 ausgeführt worden. Es wurden hierbei 13 252 wirtschaftliche Einheiten bildende Gebäudebesitzungen gezählt.

Zur Gewerbesteuer wurden veranlagt:

Gewerbesteuerklasse	Betriebe		Zu einem jährlichen Gewerbesteuerfusse von	
	1907	1908	1907 M	1908 M
I	156	170	242 304	338 936
II	161	234	48 000	67 692
III	1 619	1 695	131 140	137 604
IV	5 453	5 958	88 320	96 084
Summe	7 389	8 057	509 764	640 316

mithin für 1908 668 Betriebe und 130 552 M Steuer mehr.

Zur Betriebssteuer wurden veranlagt:

	Betriebe		Zu einem jährlichen Betriebssteuerjahre von	
	1907	1908	1907 M.	1908 M.
Gewerbesteuerklasse I	9	11	900	1 100
" II	12	14	600	700
" III	422	439	10 550	10 975
" IV	398	383	5 970	5 745
Wegen zu geringen Ertrages oder Anlage- und Betriebskapitals von der Gewerbesteuer befreit	28	29	280	290
Summe	869	876	18 300	18 810

mithin für 1908 7 Betriebe und 510 M. Steuer mehr.

d) Rechtsmittel.

An Rechtsmitteln gegen die Staatssteuerveranlagungen sowie an Einkommensteuer-Ermäßigungsanträgen sind geltend gemacht:

Steuerjahr	Art der Rechtsmittel usw.	Zahl	Davon sind		Steuerjahr	Art der Rechtsmittel usw.	Zahl	Davon sind	
			berücksichtigt	abgewiesen				berücksichtigt	abgewiesen
a) bezüglich der Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer:					b) bezüglich der Gewerbesteuer:				
1906	1. Berufungen	5 083	4 998	85	1906	1. Einsprüche gegen die Veranlagung	302	242	60
1907		6 961	6 885	76	1907		356	259	97
1906	2. Beschwerden gegen die Entscheidungen der Berufungskommission	15	15	—	1906	2. Berufungen gegen die Entscheidungen auf die Einsprüche	21	11	10
1907		18	18	—	1907		8	10	18
1906	3. Ermäßigungsanträge, über welche die Königl. Regierung zu entscheiden hat	1 473	1 436	37					
1907		1 020	981	39					

II. Gemeindesteuern.

a) Direkte Steuern.

a) Gemeinde-Einkommensteuer.

Uebersicht über die Ergebnisse in den letzten fünf Jahren.

Steuerjahr	Bevölkerung nach der Personenstands-aufnahme des Vorjahres	Stats-Soll M.	Rollen-Soll (einschließlich der Reste aus Vorjahren) M.	Zugänge M.	Abgänge M.	Berichtigtes Soll M.	Zit-Einnahme M.	Reste M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1908	227 910	3 691 000	3 835 274	376 266	428 619	3 782 921	3 758 135	24 786
1904	237 423	3 771 000	4 014 013	428 279	527 739	3 914 558	3 888 531	26 022
1905	250 339	4 054 000	4 354 684	411 013	482 616	4 283 081	4 239 417	43 664
1906	260 239	4 354 000	4 731 920	453 831	499 809	4 685 942	4 651 429	34 513
1907	270 563	4 932 000	5 330 562	581 696	679 315	5 682 943	5 583 479	99 464

In den Steuerbeträgen enthalten ist die Abgabe der Forenjen und juristischen Personen. Die Ist-Einnahme hieraus betrug 1907: 415 359 (351 918) *M.* Ferner ist darin enthalten die Abgabe der Militärpersonen. Auf Grund des Gesetzes vom 29. Juni 1886 / 22. April 1892 sind für 1907 = 82 (84) Offiziere und Militärbeamte zur Gemeindeabgabe herangezogen; sie hatten im ganzen 13 703 (15 507) *M.* zu zahlen.

Von den Steuerbeträgen ist der Beitrag zur Provinzialumlage, die in den Jahren 1903 bis 1907 12 %, 13 %, 13 %, 13 % und 14 % der Gesamt-Solleinnahme an direkten Gemeindesteuern betrug, nicht in Abzug gebracht.

Der Beitrag der Stadt Düsseldorf zu den aufzubringenden Provinzialabgaben betrug 615 935 (613 440) *M.*, also mithin für 1907 2495 *M.* mehr als im Vorjahre.

Die Abgänge an Gemeinde-Einkommensteuer setzen sich wie folgt zusammen:

	1903	1904	1905	1906	1907
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
1. Abgänge infolge von Berufungen und Steuerermäßigungsanträgen	79 363	205 718	138 493	90 441	131 426
2. Abgänge infolge Verziehens, Ablebens etc.	280 426	241 963	261 613	307 492	433 034
3. Unbeibringlich	68 830	80 058	82 510	101 876	114 855
Summe	428 619	527 739	482 616	499 809	679 315

Für das Steuerjahr 1907 beträgt der Forensalsteuer-Nachlaß, welcher bei der hiesigen Gemeinde-Einkommensteuerveranlagung auf Grund des Gesetzes vom 14. Juli 1893 gleich außer Ansatz geblieben ist, 396 264 (295 198) *M.*

Uebersicht über das Sollaufkommen an Gemeinde-Einkommensteuer von physischen Personen.

Steuer-jahr	Es sind veranlagt:									Von 100 Steuerpflichtigen sind nach einem Einkommen von		Von 100 <i>M.</i> Steuer entfällt auf die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von	
	nach einem Einkommen von 900—3000 <i>M.</i>			nach einem Einkommen von über 3000 <i>M.</i>			überhaupt			unter 3000 <i>M.</i> veranlagt		über 3000 <i>M.</i>	
	Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer		Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer		Personen	Betrag der Gemeinde-Einkommensteuer		unter 3000 <i>M.</i> veranlagt	über 3000 <i>M.</i>	unter 3000 <i>M.</i>	über 3000 <i>M.</i>
		<i>M.</i>	<i>S.</i>		<i>M.</i>	<i>S.</i>		<i>M.</i>	<i>S.</i>				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
1904	50 053	810 626	60	6379	2 872 983	49	56 432	3 683 610	09	88,70	11,30	22,01	77,99
1905	54 187	886 957	25	6778	3 127 794	71	60 965	4 014 751	96	88,88	11,12	22,09	77,91
1906	56 888	978 098	59	7378	3 353 541	53	64 266	4 331 710	12	88,52	11,48	22,58	77,42
1907	66 211	1 290 329	50	8215	4 075 372	78	74 426	5 365 702	28	88,96	11,04	24,05	75,95
1908	71 076	1 475 687	86	8851	4 443 453	71	79 927	5 919 141	57	88,93	11,07	24,93	75,07

An Gemeinde-Einkommensteuer-Zuschlag sind hier von der Staatseinkommensteuer seit 1897 unverändert 140 % erhoben.

β) Gemeinde-Realsteuern.

Von der staatlich veranlagten **Gewerbesteuer** der I., II. und III. Gewerbesteuerklasse sowie der Betriebssteuer wurden 190 %, von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der IV. Gewerbesteuerklasse 166⅔ % erhoben, unter Abzug der Gutschrift an Warenhaussteuer bei der III. und IV. Klasse.

Steuerjahr	Stats-Soll <i>M</i>	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus den Vorjahren) <i>M</i>	Zugänge <i>M</i>	Abgänge (einschließlich der unbebringlichen Steuern) <i>M</i>	Berichtigtes Soll <i>M</i>	Ist- Einnahme <i>M</i>	Reste <i>M</i>
1906	697 000	718 099	112 736	39 382	791 453	788 507	2 946
1907	832 000	793 271	149 689	48 839	885 121	881 614	8 507

Zur **Warenhaussteuer** wurden 1907 4 (2) Firmen mit einem Gesamtsteuerfusse von 79 771 (61 364) *M* veranlagt.

Gemäß § 14 des Warenhaussteuergesetzes vom 18. Juli 1900 soll die Warenhaussteuer zur Ermäßigung der von den Steuerpflichtigen der Klassen III und IV zu zahlenden Gewerbesteuerzuschläge benutzt werden. Die im vergangenen Steuerjahr aufgekommene Steuer wurde wie in den Vorjahren zu gleichen Teilen den Steuerpflichtigen der Gewerbesteuerklassen III und IV gutgeschrieben. Diese Gutschrift, die den Steuerpflichtigen gleich auf den Steuerzetteln in Abzug gebracht worden ist, betrug für Klasse III 24 % (22 %) des für das Vorjahr veranlagten Zuschlages zur Gewerbesteuer, für Klasse IV 35⅔ % (31⅔ %).

Die gemeindliche **Grundsteuer** betrug 2 ‰ des gemeinen Wertes der Grundstücke.

Steuerjahr	Stats-Soll <i>M</i>	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus Vorjahren) <i>M</i>	Zugänge <i>M</i>	Abgänge <i>M</i>	Berichtigtes Soll <i>M</i>	Ist-Einnahme <i>M</i>	Reste <i>M</i>
1904	1 562 000	1 638 687	144 859	89 231	1 694 315	1 676 302	18 013
1905	1 710 000	1 695 388	168 852	98 720	1 765 520	1 741 200	24 320
1906	1 810 000	1 824 580	215 045	138 138	1 901 487	1 889 444	12 043
1907	1 902 000	1 929 168	207 250	154 859	1 981 559	1 967 359	14 299

Im Berichtsjahre wurden gegen die Veranlagung zur Gemeindegeldsteuer 255 (274) Einsprüche erhoben. 12 (20) Eigentümer erhoben gegen den diesf. Bescheid Klage. Davon zogen 6 (7) die Klage im Laufe der Verhandlungen wegen Ausichtslosigkeit zurück, mit 5 (9) Klagen wurde ein Vergleich eingegangen.

In keinem Falle (1906 in 2 Fällen) wurde der Klage teilweise stattgegeben, in 1 Falle (1906 in 2 Fällen) wurde die Klage abgewiesen.

γ) Direkte Gemeindesteuern überhaupt.

Die zum Soll gestellten gesamten direkten Gemeindesteuern, d. h. die Einkommensteuer und die Zuschläge zu den Realsteuern (Gewerbe- und Betriebssteuer, Grundsteuer nach dem gemeinen Wert der Grundstücke) ergaben in den drei letzten Jahren auf den Kopf der Bevölkerung die in der nachstehenden Uebersicht angegebenen Beträge:

Steuerjahr	Berichtigtes Rollen-Soll <i>M</i>	Für die Veranlagung ermittelte Bevölkerung <i>M</i>	Auf den Kopf der Bevölkerung (Sp. 3) entfiel ein Steuer-Soll (Sp. 2) von <i>M</i>	Ist-Einnahme <i>M</i>	Mittlere Bevölkerung des Steuerjahres	Auf den Kopf der Bevölkerung (Sp. 6) entfiel Steuer (Sp. 5) <i>M</i>
1	2	3	4	5	6	7
1905	6 800 300	237 423	28,64	6 728 629	243 900	27,59
1906	7 440 246	250 339	29,72	7 390 744	255 250	28,95
1907	8 629 394	260 239	33,16	8 512 223	265 400	32,07

b) Indirekte Steuern.

a. Hundesteuer.

Zahl der angemeldeten Hunde nach der Jahressteuerheberolle: 4441 (4648), davon steuerfrei 899 (800), mithin steuerpflichtig 3542 (3848).

Das Sollaufkommen an Hundesteuer betrug nach der Jahressteuer-Heberolle für 1908: 73 711 (68 487) M, mithin für 1908 5224 M mehr.

Nachweisung des Istaufkommens an Hundesteuer für die Steuerjahre 1906 u. 1907.

Steuerjahr	Stats-Soll M	Rollen-Soll (einschl. der Reste aus Vorjahren) M	Zugänge M	Abgänge M	Berichtigtes Soll M	Ist-Einnahme M	Reste M
1	2	3	4	5	6	7	8
1906	67 000	68 981	20 893	18 478	71 396	70 275	1 121
1907	67 000	69 608	25 719	19 898	75 429	74 499	930

Hierzu kommen noch 25 (16) M Einnahmen für Hundesteuermarken-Duplikate, so daß die gesamte wirkliche Soll-Einnahme für 1907 74 524 (71 412) M betrug.

β. Lustbarkeitssteuer.

Statistik der Lustbarkeiten.

Steuerpflichtige Veranstaltungen	Zahl der Ver- anstaltungen		Zahl der zu b ausgegebenen	
	a) Pausch- steuer- pflichtig	b) Billet- steuer- pflichtig	Einzel- karten § 6 Nr. 1 u. 5.	Abonne- ments- karten § 6 Nr. 4
1. Theatervorstellungen (ohne Spezialitätentheater)	43	962	428 693	2 820
darunter 85 Dilettantenvorstellungen	43	42	15 469	—
2. Deklamatorische Vorlesungen	2	5	1 120	—
3. a) Konzerte (ohne Zoologischer Garten)	6 085	1 556	595 498	6 802
b) Zoologischer Garten	—	366	248 938	4 183
4. Vorstellungen in Spezialitätentheatern (Lingel-Tangel-Vorträge)	492	1 148	452 815	—
5. Wettrennen, Wettfahren, Preisschießen, Preissegeln, Preis-Billardspielen, Aus- spielungen geringwertiger Gegenstände, Luftballonauffahrten, Feuerwerke, Beleuchtungen	221	5	7 008	—
6. a) Panoramen	423	268	42 569	300
b) Kinematographen, Lichtbilder usw.	1 308	1 250	401 344	26
7. Tanzbelustigungen (hierunter fallen sämtliche Veranstaltungen, bei denen Tanz angemeldet wird), Maskenbälle, Karnevalsitzungen, Kostümfeste, Bazare	1 630	1 152	217 664	1 940
8. Zirkusvorstellungen	—	203	215 115	—
9. Betrieb eines mechanischen Instrumentes (nach angemeldeten Tagen)	30 465	—	—	—
10. Gewerbsmäßige Vorträge auf einem Klavier oder sonstigem Musikinstrumente	6 220	—	—	—
11. a) Gewerbsmäßige Gesangsvorträge mit oder ohne Instrumentalbegleitung im Umherziehen (nach Tagen)	2 816	—	—	—
b) Desfentliche Umzüge	59	—	—	—
12. Schaustellungen von Menschen, Tieren und Sachen, sowie alle sonstigen vor- stehend nicht besonders aufgeführten Lustbarkeiten, insbesondere auf Jahr- märkten übliche Veranstaltungen	845	9	1 655	—
Zahl der Steuerbefreiungen:				
a) nach § 5 Nr. 1	36	—	—	—
b) nach § 5 Nr. 2	7	—	—	—

	1907	1906
a) Ist-Einnahme an Luftfahrtssteuer	342 055 M	303 831 M
b) Strafgebühren	508 "	243 "
Zusammen	342 558 M	304 074 M

mithin gegen das Vorjahr mehr 38 484 M.

Das Etas-Soll für 1907 betrug 290 100 M. Mithin sind gegen den Etat mehr eingegangen 52 458 M.

Von der Gesamteinnahme an Luftfahrtssteuer von 342 055 (303 831) M entfallen auf Billetsteuer 260 527 (230 282) M und auf Passsteuer 81 528 (73 549) M.

γ) Biersteuer.

Die Biersteuer ergab:	1907	1906
An Zuschlag zur Brau- und Malzsteuer	163 974 M	163 239 M
An Steuer von dem von auswärts eingeführten Bier	68 027 "	71 430 "
An Strafgebühren	211 "	248 "
insgesamt	232 212 M	234 917 M

mithin gegen das Vorjahr 2705 M weniger.

Gegen den Etat betrug die Einnahme für 1907 26 032 M mehr. Dem vorstehenden Gesamtbetrage steht eine direkte Ausgabe gegenüber von:

	1907	1906
a) Verwaltungskosten (5% vom Bruttoertrage des Kommunalzuschlages zur Staatssteuer für das Kgl. Hauptsteueramt)	8 198 M	8 161 M
b) Gebühr für die Abstempelung der Nachweisungen für das von auswärts eingeführte Bier	644 "	711 "
c) Rückvergütung für hier gebrautes und ausgeführtes Bier	49 130 "	50 844 "
Zusammen	57 972 M	59 716 M

Hiernach beläuft sich der wirkliche Ertrag auf 174 240 (175 201) M, mithin 1907 961 M weniger als im Vorjahre und 12 090 M mehr als im Etat vorgesehen.

δ) Wanderlagersteuer.

An Wanderlagersteuer gingen 150 (700) M ein. Veranstalter der Verkäufe waren auswärtige Firmen.

Im Etat waren für 1907 200 (200) M vorgesehen.

ε) Immobilienumsatzsteuer.

Das berichtigte Sollaufkommen an Immobilienumsatzsteuer betrug (ausschließlich der Reste aus Vorjahren) für 1907 949 313 (1 185 420) M, d. h. 236 107 M weniger als im Vorjahre; die Zahl der Steuerpflichtigen 876 (1116), d. h. 240 weniger.

Nachweisung des Istaufkommens an Immobilienumsatzsteuer für die Steuerjahre 1906 und 1907.

Steuerjahr	Etats-Soll	Solleinnahme nach den monatlichen Hebelisten einschl. Reste aus Vorjahren	Abgänge			Berichtigtes Soll	Ist-Einnahme	Reste
			infolge begründeter Einsprüche	wegen Unbeibringlichkeit	im Ganzen			
	M	M	M	M	M	M	M	M
1906	1 100 000	1 305 918	68 402	5 717	74 119	1 231 799	1 101 667	130 132
1907	1 100 000	1 079 445	24 206	20 251	44 457	1 034 988	945 746	89 242

Die Ziffern in runden Klammern beziehen sich, falls ohne nähere Angaben, auf das Vorjahr.

Nachweisung des steuerpflichtigen Grundbesitzwechsels in den Steuerjahren 1906 und 1907.

Steuerjahr	Zahl der steuerlichen Veräußerungen:			Gesamtwert der veräußerten Grundstücke:		
	Kauf- und Tauschgeschäfte	Zwangsversteigerungen	Ueberhaupt	Durch Kauf- und Tauschgeschäfte*) M	Infolge Zwangsversteigerungen M	Ueberhaupt M
1	2	3	4	5	6	7
1906	971	145	1 116	63 844 546	7 220 810	71 065 356
1907	751	125	876	39 687 706	6 567 594	46 255 300

z) Jagdscheinegebühren.

Es wurden ausgefertigt:	1907		1906		
	Zahl	Betrag in M	Zahl	Betrag in M	
Jahresjagdscheine zu 15 M	444	6660	426	6390	
Tagesjagdscheine zu 3 M	219	657	231	693	
Jahresjagdscheine für Ausländer zu 40 M	—	—	1	40	
Jahresjagdscheine für Ausländer zu 100 M	—	—	—	—	
Tagesjagdscheine für Ausländer zu 6 M	1	6	5	30	
Tagesjagdscheine für Ausländer zu 20 M	—	—	—	—	
Doppelausfertigungen zu 1 M	8	8	9	9	
Freischeine für Forstbeamte	4	—	3	—	
	Insgesamt	676	7331	675	7162
	Das Etatsfoll beträgt	—	6600	—	6600
	Mithin gegen den Etat mehr	—	731	—	562

c) Gemeindesteuern überhaupt.

Steuern	1907		1906
	Etatmäßige Soll-Einnahme in M	Ist-Einnahme in M	Ist-Einnahme in M
1. Gemeinde-Einkommensteuer	4 932 000	5 588 479	4 651 429
2. Gewerbe- und Betriebssteuer	882 000	881 614	788 507
3. Warenhaussteuer	50 000	79 771	61 864
4. Grundsteuer	1 902 000	1 967 359	1 889 444
Zusammen direkte Steuern	7 716 000	8 512 223	7 390 744
5. Hundsteuer	67 000	74 499	70 275
6. Luftbarkeitssteuer	290 000	342 055	308 881
7. Biersteuer	206 180	232 212	234 917
8. Wanderlagersteuer	200	150	700
9. Immobilienumsatzsteuer	1 100 000	945 746	1 101 667
10. Jagdscheinegebühren	6 600	7 331	7 162
Zusammen indirekte Steuern	1 669 980	1 601 993	1 718 552
Insgesamt Gemeinde-Steuern	9 385 980	10 114 216	9 109 296

*) Bei Tauschgeschäften ist nur der Wert desjenigen Grundstücks eingerechnet, welches zur Steuer veranlagt ist.

Der Ueberschuß der Ist- über die Soll-Einnahme betrug 728 236 (581 316) M., das Mehr der Ist-Einnahme gegen das Vorjahr 1 004 920 (1 101 000) M.

Bringt man die Rückvergütung für ausgeführtes Bier in Abzug, so verändern sich die obigen Zahlen in folgender Weise:

Steuern	1907		1906
	Etatmäßige Soll-Einnahme in M	Ist-Einnahme in M	Ist-Einnahme in M
Biersteuer	170 180	183 082	184 073
Zusammen indirekte Steuern . .	1 638 980	1 552 863	1 667 708
Insgesamt Gemeinde-Steuern . .	9 349 980	10 065 086	9 058 452

Der Betrag von 10 065 086 M stellt die tatsächliche Belastung der Bevölkerung mit Gemeinde-Steuern im Steuerjahr 1907 dar. Bei einer mittleren Bevölkerung des Steuerjahres 1907 von 265 400 Personen ergibt dies eine Belastung auf den Kopf von 37,92 M (35,49 M). Hiervon entfallen 5,85 M (6,53 M) auf indirekte Steuern und 0,69 M (0,72 M) auf Verbrauchssteuern (Biersteuer) insbesondere.

Bringt man endlich noch die sonstigen Ausgaben der Steuerverwaltung (bei der Biersteuer) mit -8842 M (8872 M) in Abzug, so ergibt sich als Rein-Einnahme der Steuerverwaltung der Betrag von 10 056 244 M (9 049 580 M).

III. Sonstige Abgaben,

welche von der Stadt zugunsten anderer Verbände oder Korporationen erhoben werden.

Die darauf bezüglichen Angaben werden in Verbindung mit den Zahlen der Einziehungsämter am Schlusse des Abschnittes „Finanzen“ (siehe Seite 57 ff.) gebracht.

10. Vermögen und Schulden.

I. Aktivvermögen.

a) Grundvermögen.

a) Grundstücksfonds.

Die Deputation zur Verwaltung des städtischen Grundbesitzes hat im Berichtsjahre 27 (28) Sitzungen abgehalten.

Die im vorjährigen Bericht enthaltene Aufstellung über die Veränderungen, welche seit Einrichtung des Grundstücksfonds im Bestande seines Grundvermögens eingetreten sind, wird in folgendem bis auf den Stand vom 31. März 1908 ergänzt:

Datum Bilanz vom	Bestand			Buchwert		Buchwert pro qm		Im Laufe des folgenden Staatsjahres					
								kamen hinzu durch Ankauf und Ueberweisung			gingen ab durch Verkauf und Ueberweisung		
	ha	a	qm	M	§	M	§	ha	a	qm	ha	a	qm
31. März 1902	83	58	76	6 998 477	86	8	37	5	89	26	2	58	16
" " 1903	86	84	86	7 802 966	24	8	98	3	80	88	1	85	37
" " 1904	88	80	37	8 417 933	77	9	48	50	89	64	5	44	71
" " 1905	134	25	30	10 761 464	18	8	02	42	53	61	13	29	59
" " 1906	163	49	32	12 148 822	33	7	43	97	52	49	11	10	11
" " 1907	249	91	70	13 636 181	61	5	46	44	36	49,5	8	55	20
" " 1908	285	73	10,5	17 594 273	33	6	16						

Der An- und Verkauf von Grundstücken war im Berichtsjahre wieder lebhaft; 182 Beurkundungen von Grundstücksverträgen, gegen 135 im Vorjahre, wurden durch die gemäß den Bestimmungen des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche zu Urkundspersonen ernannten Beamten vorgenommen.

Der Kaufpreis für die in diesem Jahre angekauften Grundstücke — 4321,825 a — betrug einschließlich Kosten 4 516 643,19 M = 10,45 M (4,37 M) für den qm, der Erlös aus 729,05 a verkauften bzw. sonst abgegebenen Grundstücken 992 949,03 M = 13,62 M (53,39 M) für den qm. Der höhere Durchschnitt der Einkaufspreise pro qm gegen das Vorjahr erklärt sich dadurch, daß im Vorjahre u. a. eine 4271,02 a große Fläche zum Preise von 0,80 M pro qm angekauft wurde. Der geringe Durchschnitt der Verkaufspreise pro qm ergibt sich infolge der Abgabe größerer Flächen an den Düsseldorf-Gamm-Volmerswerther Deichverband und an die Friedhofsverwaltung zu geringen Einheitspreisen. Es wurden verkauft 166,80 a Bauflächen zu 870 368,96 M = 52,18 M pro qm.

Die angekauften Flächen liegen fast sämtlich in den äußeren Stadtteilen, die verkauften Bauflächen zum größten Teil im Innern der Stadt.

Beim Ankauf von Grundstücken wurde, wie auch in früheren Jahren, insbesondere die Gewinnung von Grundstücken zu Schul- und anderen öffentlichen Zwecken, sowie die Offenlegung von Straßen und die Erschließung günstig gelegenen Geländes zu Bauzwecken ins Auge gefaßt.

Den Ankäufern von Grundstücken wird stets zur Bedingung gemacht, daß die architektonische Ausgestaltung der Fassaden und die Benutzung von Giebelmauern zu Reklamezwecken der besonderen Genehmigung des Oberbürgermeisters unterliegen. Für die Bebauung der verkauften Grundstücke wird den Ankäufern fast immer ein kurzer Termin gesetzt und dessen Innehaltung durch die Vertragsbestimmungen gewährleistet.

Aus Anleihemitteln waren am 31. März 1908 verwendet 12 101 784,70 *M.*

Die Bilanz vom 31. März 1908 ist hierunter abgedruckt.

Der erzielte Gewinn von 217 321,06 *M.* wurde dem Zinsen- und dem Amortisations-Reserve-Konto zugeführt.

Der Bestand auf dem Konto Golzheimer Insel mit 148 774,79 *M.* abzüglich der Ausgaben auf dem Konto über die Transaktion mit dem Staatsfiskus, betreffend das Königliche Gymnasium, mit 5428,86 *M.*, also 143 345,93 *M.*, wurde gemäß Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Juni 1907 dem neu gebildeten Reservefonds B gutgeschrieben.

Soll.

Bilanz vom 31. März 1908.

Haben.

	<i>M.</i>	<i>℔</i>		<i>M.</i>	<i>℔</i>
An Grundstücks-Konto	17 594 273	33	An Konto: Einbringen der Stadt . .	4 800 000	—
„ Hypotheken-Konto (Aktiv-Hypotheken)	4 840 387	61	„ Anleihe-Konto: Alter Schlachthof .	270 199	96
„ Debitoren-Konto	175 589	49	„ „ „ Stadtkasse		
			(Kassa-Konto) . 12 101 784,70 <i>M.</i>		
			Schuldentilgung <u>102 000,—</u> „	11 999 784	70
			„ Hypotheken-Konto (Passiv-Hypotheken)	2 657 635	87
			„ Zinsen- und Amortisations-Reserve-		
			Konto	1 480 236	51
			„ Gewinn- und Verlust-Konto	217 321	06
			„ Konto: Reserve-Fonds B	1 185 072	33
	22 610 250	43		22 610 250	43

Gewinn- und Verlust-Konto.

	<i>M.</i>	<i>℔</i>		<i>M.</i>	<i>℔</i>
An Gebäude-Unterhaltungs-Konto . . .	13 412	06	An Mieten- und Pächte-Konto	159 927	72
„ Grundstücks-Unterhaltungs-Konto . .	838	80	„ Konto: Erlös aus Grundstücken über		
„ Unkosten-Konto	40 928	26	den Buchwert	507 556	44
„ Zinsen-Konto	279 748	75			
„ Zinsen-Konto Reserve-Fonds B . . .	38 589	02			
„ Konto: Aufwendungen für andere Ver-					
waltungszweige	76 646	21			
„ Bilanz-Konto:					
Reingewinn . . . 293 967,27 <i>M.</i>					
Aufwendungen . . . 76 646,21 „	217 321	06			
	667 484	16		667 484	16

β) Erwerbungen und Veräußerungen.

Im Grundvermögen der Stadt fanden während des Berichtsjahres folgende Veränderungen statt*):

Fol. Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Zweck des Ankaufs
		a	qm		
A. Erwerbungen von Grundstücken.					
1	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 1282/597, 1284/597 am Aberdamm und Südfriedhof von Josef Wierich	16	05	6. 4. 07.	Grundstücksfonds.
2	Ankauf der Parzellen Flur 6 Nr. 1095/72, 3431/72, Kaiserswertherstraße 18/20 von Benjamin Fuchs	30	29	2. 4. 07.	Desgl.
3	Ankauf der Parzellen Flur 14 Nr. 818/146, 145, Hildenerstraße 10/12 von Johann Marsilius und Erben Holzberg	2	85	8. 2. 07.	Desgl.
4	Ankauf der Parzelle Flur 14 Nr. 817/144, Hildenerstraße 14 von Wilhelm Erpenbach	2	34	8. 2. 07.	Desgl.
5	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 653/74 zc. an der Kaiserswertherstraße von Adolf Franck	30	24	27. 5. 07.	Desgl.
6	Ankauf der Parzellen Flur 15 Nr. 3425/244, 4085/243, 881/248, 4036/248 an der Färberstraße von Eduard Viesegang und Miteigentümer	160	35	27. 5. 07.	Desgl.
7	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 651/72, 652/73 an der Kaiserswertherstraße und in Golzheim von Johann Esser und Miteigentümer	35	15	24. 5. 07.	Desgl.
8	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 1684/564, 563, 565, 566, 978, 979/VII 43 an der Damm- und Schulstraße vom Königlich Preussischen Staat (Gefängnisverwaltung)	65	39	4. 10. 04.	Vermögensverwaltung.
9	Ankauf der Parzellen Flur 6 Nr. 6705/96, 6706/96, 6707/96, 6713/96 zc. an der Kaiserswertherstraße von Gottfried Körtschen	29	85	4. 3. 07.	Grundstücksfonds.
10	Ankauf der Parzelle Flur 19 Nr. 715/270 pp. am Volksgarten von Frau Witwe Wilh. Bergmann	33	34	1. 5. 07.	Desgl.
11	Ankauf der Parzellen Flur 2 Nr. 882/207, 883/207 an der Münsterstraße von Paul Greven	9	07	9. 7. 07.	Desgl.
12	Ankauf der Parzellen Flur 2 Nr. 878/224, 884/204 pp., 885/204, 886/204 pp., Münsterstraße 302 von Frau Witwe Franz Vichischlag	38	14	9. 7. 07.	Desgl.
13	Ankauf der Parzellen Flur 5 Nr. 1476/34, 1477/64. Golzheim 48 von Adolf Franck	39	43	3. 8. 07.	Desgl.
14	Ankauf der Parzelle Flur 22 Nr. 2506/870 pp. an der Grimlinghauser Fähre von der Fährgenossenschaft Grimlinghausen	27	73	19. 9. 07.	Deichverband
15	Ankauf der Parzellen Flur 18 Nr. 292/63, 293/63, 776/62, 777/62, 71, 773/62, 774/62 an der Talackerstraße von Theodor Stein	103	40	7. 8. 07.	Grundstücksfonds.
16	Ankauf der Parzellen Flur 10 Nr. 776/204, 780/204 in Hlingern von Wilhelm Kessel	449	97	16. 5. 07.	Gaswert.
17	Ankauf der Parzellen Flur 27 Nr. 158/48 zc., Flur 5 Nr. 1174/1, 1174/1 an der Golzheimer Insel von der St. Lambertuspfarre	43	53	27. 8. 07.	Grundstücksfonds.
18	Ankauf der Parzellen Flur 18 Nr. 189, 575/65 an der Talackerstraße von Anton Dresia	80	55	19. 9. 07.	Desgl.
19	Ankauf der Parzellen Flur 17 Nr. 57, 58 am Südfriedhof von Fr. Gertrud Korfmacher	29	60	26. 8. 07.	Desgl.

*) In dieser Zusammenstellung werden die Grundstücke aufgeführt, die während des Berichtsjahres ins Lagerbuch eingetragen worden sind. Da diese Eintragung nicht immer unmittelbar nach Auflassung erfolgt, besteht keine Übereinstimmung mit den Angaben des Abschnitts „Grundstücksfonds“.

Nf. Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Zweck des Ankaufs
		a	qm		
20	Ankauf der Parzellen Flur 2 Nr. 923/102, 924/102, Münsterstraße 457 von Frau Witwe Stephan Brauns	26	11	6. 8. 07.	Grundstücksfonds.
21	Ankauf der Parzellen Flur 18 Nr. 345/66, 350/68, 352/69, 344/66, 349/68, 351/69, 346/66 an der Talackerstraße von Frau Witwe Max Küpper	127	74	13. 9. 07.	Desgl.
22	Ankauf der Parzellen Flur 5 Nr. 1479/20 cc., 4478/20 cc., Holzheim 48 von Theodor Jansen	41	04	4. 10. 07.	Desgl.
23	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 2737/553, 2736/539, Marktplatz 6 (Markthalle) von Christian Veufhing und Mitbeteiligten	9	39	21. 10. 07.	Desgl.
24	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 7, Flur 2 Nr. 39, 40, 41, 410/78, 411/78, Gemeinde Rath von Adam Lichtschlag und Mitbeteiligten	442	97	19. 7. 07. 4. 10. 07.	Desgl.
25	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 659, 508/154, 1085/660, 1086/660, 1421/292, 1155/628, 1158/629, 1160/629, Flur 18 Nr. 753/29, Gemeinde Flehe von Wilhelm Scheibling	141	30	7. 10. 07.	Desgl.
26	Ankauf der Parzellen Flur 5 Nr. 1504/32, 1505/33, 1503/32, 1499/34, 1498/2, 1175/2, 1497/3, 1176/2, 1495/5, 1496/4, Flur 27 Nr. 153/44 cc., 159/50, Flur 1 Nr. 543/075 an der Kaiserwertherstraße in Holzheim von Bankiers Simons und Kommerzienrat Leiffmann	315	45	8. 8. 07.	Desgl.
27	Ankauf der Parzelle Flur 18 Nr. 228/7 an der Talackerstraße von Frau Wilhelm Kropf	25	68	15. 8. 07.	Desgl.
28	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 1963/988, Schulstraße 5/5a von Kaspar Hubert Kraus	2	29	2. 9. 07.	Desgl.
29	Ankauf der Parzellen Flur 19 Nr. 712/270 am Volksgarten, Flur 9 Nr. 4492/78 an der Dorotheenstraße von Wilhelm Bergmann	33	09	1. 5. 07.	Desgl.
30	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 2138/548, 550, Marktstraße 15 von Eheleute Karl Püh	1	30	16. 8. 07.	Desgl.
31	Ankauf der Parzellen Flur 9 Nr. 1172/288, Flur 10 Nr. 502/204, 506/204 an der Behrenstraße von Cornelius Lhywissen	110	50	4. 10. 07.	Desgl.
32	Ankauf der Parzellen Flur 2 Nr. 1122/7, aus 754/7 am Vogelfangerweg von der Hansa, Rheinische Immobilienbau	81	45	2. 10. 07.	Desgl.
33	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 2129/538, Marktplatz 5 von Friedrich Nemeil	4	85	6. 9. 07.	Desgl.
34	Ankauf der Parzellen Flur 17 Nr. 443/25, 489/118 an der Bolmerswertherstraße, Flur 24 Nr. 2278/1.16 an der Dorfstraße, 2853/155 an der Gladbacherstraße, Flur 25 Nr. 622/38, Lausward von Heinrich Eickeler und Mit-eigentümer	145	70	4. 10. 07.	Desgl.
35	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 2146/594, Rheinstraße 5, Flur 25 Nr. 1105/282, Hammerstraße, Flur 15 Nr. 3518/0254, 3519/0255, Färberstraße, Flur 22 Nr. 1104/684, 732, 1102/742, aus 1572/796, 797, 798, 1027/799, 2597/788 pp., 2601/753, 2602/753, Hammer-draß von Christian Maßen	206	85	8. 6. 07.	Desgl.
36	Ankauf der Parzelle Flur 15 Nr. 6290/324 an der Ehre-nstraße von Carl Schulten	3	10	17. 10. 07.	Desgl.
37	Ankauf der Parzellen Flur 10 Nr. 746/204, 747/204, 204/IV 204, 204/IV 203, 510/204 an der Behrenstraße von der Firma P i e d b o e u f ' s c h e r Grundbesitz	474	41	7. 10. 07.	Desgl.
38	Ankauf der Parzellen Flur 6 Nr. 4401/375, 5113/396 pp., Rathstraße 5a von Jakob Boden	3	75	11. 11. 07.	Desgl.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der erworbenen Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung	Zweck des Ankaufs
		a	qm		
39	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 1869/3, 1870/3, 901/549, 514 an der Försterstraße von Frau Witwe Peter Leuchtenberg und Kindern	53	35	28. 11. 07.	Grundstücksfonds.
40	Ankauf der Parzelle Flur 8 Nr. 22 XI 42, Königsallee 80 von Karl Weich	7	05	7. 9. 07.	Desgl.
41	Ankauf der Parzelle Flur 18 Nr. 67 an der Talackerstraße von Josef Borgs	62	58	15. 11. 07.	Desgl.
42	Ankauf der Parzelle Flur 8 Nr. 3106/327, Zimmermannstraße 39 von Friedrich Woker	3	08	30. 10. 07.	Vermögensverwaltung.
43	Ankauf der Parzelle Flur 17 Nr. 196 am Südfriedhof von Erben Steinfark	20	57	11. 12. 07.	Grundstücksfonds.
44	Ankauf der Parzelle Flur 13 Nr. 1245/7 am Gatheweg von Ludwig Matuszewski	—	89	16. 12. 07.	Abersche Wohnungsstiftg
45	Ankauf der Parzellen Flur 25 Nr. 1287/0.239 pp., 1289/239 pp., 1290/0.234, Lausward von Freiherrn Daniel von Diergardt	1 429	01	31. 5. 05.	Hafenenerweiterung.
46	Ankauf der Parzelle Flur 22 Nr. 2333/271 am Viehfahrtsweg von Philipp Korfmacher	19	65	7. 1. 08.	Grundstücksfonds.
47	Ankauf der Parzellen Flur 1 Nr. 314/148, 321/164, 325/158 am Nordfriedhof von Frä. Christine Müller	132	07	2. 1. 08.	Desgl.
48	Ankauf der Parzellen Flur 9 Nr. 3140/219, 3142/219, 4379/218, 4380/218, 4381/218, 4382/218 zwischen Rettmannerstraße, Albertstraße und Höherweg, Flur 14 Nr. 2831/4 an der Ruhrtalstraße, Flur 1 Nr. 211, 220, Gemeinde Stockum von Erben Hillstrung	447	30	17. 10. 07.	Desgl.
49	Ankauf der Parzelle Flur 11 Nr. 582/34, Gemeinde Rath von Frä. Agnes Surmann	59	85	7. 1. 08.	Desgl.
50	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 70, 71, 1058/66 am Wasserwerk in Flehe von Clemens Kluth	31	79	28. 1. 08.	Desgl.
51	Ankauf der Parzellen Flur 7 Nr. 2666/99, 2667/100, 2668/100, Sternstraße 71 von Professor Spah und Miteigentümer	1	67	22. 1. 08.	Desgl.
52	Ankauf der Parzelle Flur 1 Nr. 2127/537, Zollstraße 15 von Heinrich Krahwinkel	4	72	7. 12. 07.	Desgl.
53	Ankauf der Parzellen Flur 21 Nr. 1465/114, 1466/114 am Wasserwerk in Flehe von Theodor Esser	16	87	17. 12. 07.	Wasserwerk.
54	Ankauf der Parzelle Flur 17 Nr. 584/211 an der Volmerswertherstraße von Heinrich Esser	26	45	25. 2. 08.	Grundstücksfonds.
55	Ankauf der Parzellen Flur 17 Nr. 581/218, 711/223, 715/225, 714/224 an der Volmerswertherstraße am Südfriedhof von Wilhelm Sickeler und Kindern	77	16	15. 2. 08.	Desgl.
56	Ankauf der halben Grenzmauer der Schule Pionierstraße von Christoph Döring	—	—	22. 6. 07.	Schulverwaltung.
57	Austausch mit Frau Witwe Friedrich Pollmann. Die Stadt erhielt die Parzelle Flur 6 Nr. zu 6738/91 an der Kaiserswertherstraße. (S. B. lfd. Nr. 24)	—	02	18. 4. 07.	
58	Austausch mit dem Königlich Preussischen Staat. Die Stadt erhielt die Parzelle Flur 1 Nr. 1563/979 an der Schulstraße. (S. B. lfd. Nr. 25)	8	17	4. 10. 04.	
59	Austausch mit Erben Meurers. Die Stadt erhielt die Parzelle Flur 9 Nr. 6001/45 ic. an der Bruchstraße. (S. B. lfd. Nr. 26)	3	23	4. 4. 07.	
	Insgesamt freihändige Erwerbungen	5 829	67		
	Darunter durch Kauf	5 818	25		

Ab. Nr.	Bezeichnung der veräußerten Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung
		a	qm	
B. Veräußerungen von Gemeinde-Grundbesitz.				
1	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 8082/7 pp. an der Bunsenstraße an den Beamten-Wohnungsverein	2	31	12. 4. 07.
2	Verkauf der Parzelle Flur 27 Nr. 216/6 pp. an der Cecilienallee an Frau Bergrat Behrens	19	11	11. 4. 07.
3	Verkauf der Parzelle Flur 26 Nr. 1115/214 pp. an der Haroldstraße an Rudolf Schulte	5	51	12. 4. 07.
4	Verkauf der Parzellen Flur 27 Nr. 213/6 zc., 212/0,6 zc. an der Cecilienallee an die Hansa, Rhein. Immobilienbank	56	07	4. 4. 07.
5	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 8441/7 pp. an der Bunsenstraße an Christoph Döring	3	08	25. 7. 07.
6	Uebereignung der Parzelle Flur 6 Nr. 6827/105 zc. an der Sittardstraße an die Düsseldorfer Künstler-Ateliergesellschaft	6	30	17. 8. 07.
7	Verkauf der Parzelle Flur 1 Nr. 3297/997 an der Citadellstraße an Heinrich Thoelen	1	18	13. 9. 07.
8	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 8440/7 pp. an der Bunsenstraße an Peter Holz	3	67	22. 8. 07.
9	Verkauf der Parzelle Flur 27 Nr. 171/6 zc. an der Cecilienallee an den Königlich Preussischen Staat	18	29	8. 7. 07.
10	Verkauf der Parzellen Flur 15 Nr. 8473/325, 8474/325 pp., 8475/324 pp. an der Scheurenstraße an Wilhelm Boetges	7	18	17. 10. 07.
11	Verkauf der Parzelle Flur 12 Nr. 1663/12 zc. an der Altenbergstraße an Rudolf Eigen	4	64	30. 10. 07.
12	Verkauf der Parzelle Flur 27 Nr. 229/6 zc. an der Cecilienallee an Frau Bergrat Behrens	4	87	28. 10. 07.
13	Verkauf der Parzellen Flur 15 Nr. 8478/324, 8476/324, 8477/324, 8480/324 pp. an der Scheuren- und Helmholzstraße an Heinrich Granderath und Wilhelm Weilinghaus	9	48	17. 10. 07.
14	Verkauf der Parzelle Flur 15 Nr. 8487/325 pp. an der Scheurenstraße an Albert Guthmann	2	78	7. 12. 07.
15	Uebereignung der Parzelle Flur 18 Nr. 1456/190 pp. an der Moorenstraße an den Düsseldorfer Frauenverein	20	74	19. 7. 07.
16	Verkauf der Parzellen Flur 1 Nr. zu 3285/0.995, zu 3286/995 an Bergerufer an Max Moog	—	08	3. 2. 08.
17	Verkauf der Parzelle Flur 5 Nr. 1745/40 zc. an der Cecilienallee an Ludwig Sternberg	15	74	4. 2. 08.
18	Verkauf der Parzellen Flur 16 Nr. 7711/118 pp., 7712/161 pp., 7713/118 pp., 7714/118 pp. an der Merowinger- und Karolingerstraße an August Hoffmanns	8	15	16. 3. 08.
19	Verkauf der Parzellen Flur 27 Nr. 237/6 zc., 235/6 zc., 236/6 zc., 237/6 zc. an der Cecilienallee an Frdr. Wilh. Krieger und Mit-eigentümer	18	09	20. 2. 08.
20	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Luifenstraße an Hansa, Rhein. Immobilienbank und Wilhelm Heissmann	—	—	28. 11. 07.
21	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Kasernenstraße an den Schaaffhausen'schen Bankverein	—	—	3. 12. 07.
22	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Luifenstraße an Otto Ebeling, Richard Zimmermann und Wilhelm Coenenberg	—	—	11. 12. 07.
23	Verkauf der halben Grenzmauer der Schule an der Schillerstraße an H. Mehring	—	—	13. 2. 08.
24	Austausch mit Frau Witwe Friedrich Pollmann. Diese erhielt die Parzelle Flur 6 Nr. zu 6737/68 an der Kaiserswertherstraße. (S. A. lfd. Nr. 57)	—	4	18. 4. 07.

Ffd. Nr.	Bezeichnung der veräußerten Grundstücke	Fläche		Tag der Auflassung
		a	qm	
25	Austausch mit dem Königlich Preussischen Staat. Dieser erhielt die Parzelle Flur 26 Nr. 998/169 pp. an der Hubertusstraße (S. A. ffd. Nr. 58)	8	17	4. 10. 04.
26	Austausch mit Erben Meurers. Diese erhielten die Parzelle Flur 9 Nr. 6003/39 an der Bruchstraße. (S. A. ffd. Nr. 59)	1	36	4. 4. 07.
	Insgesamt freihändige Veräußerungen	216	79	
	Darunter durch Verkauf	207	22	

Die gesamten, im Lagerbuch eingetragenen Erwerbungen und Veräußerungen ergeben folgendes Bild:

	Fläche			Preis M
	ha	a	qm	
Freihändige Erwerbungen	58	29	67	4 798 741, ⁸⁹
darunter Käufe	58	18	25	4 798 741, ⁸⁹
desgl. im Vorjahre	100	71	51	5 293 315, ⁰³
Freihändige Veräußerungen	2	16	79	1 278 513, ⁸⁷
darunter Verkäufe	2	07	22	1 278 513, ⁸⁷
desgl. im Vorjahre	3	81	67	1 943 725, ³⁰
Es übertrafen demnach die Erwerbungen die Veräußerungen um	56	12	88	3 520 227, ⁵²
und insbesondere die Käufe die Verkäufe um	56	11	03	3 520 227, ⁵²
desgl. im Vorjahre	96	89	84	3 349 589, ⁷³

Der Bestand des Grundvermögens war am Ende des Berichtsjahres der folgende:

	Fläche		Anschaffungswert		dagegen Ende 1906/07	
	a	M	a	M	a	M
1. Verwaltungsgebäude	83	1 825 600	80	1 732 600		
2. Schulgebäude	2 256	10 803 867	2 256	10 312 740		
3. Gebäude für Kunst und Wissenschaft	60	2 599 000	60	2 599 000		
4. Armen- und Pflegehäuser	1 224	1 391 833	1 224	1 391 833		
5. Allgemeine Krankenanstalten nach den bis 31. 3. 1908 aus Anleihen verausgabten Beträgen	908	6 389 242	908	3 804 390		
6. Feuerlöschanstalt und Fuhrpark	272	960 000	123	760 000		
7. Polizeidienstgebäude und Gefängnis	20	282 000	20	282 000		
8. Öffentliche Anlagen	20 025	3 357 219	20 025	3 357 219		
9. Friedhöfe	10 559	2 702 904	10 422	2 625 488		
10. Baugrundstücke	8 848	12 319 032	8 346	10 520 026		
11. Äcker und Wiesen	24 061	4 526 536	21 182	3 548 632		
12. Gasanstalt nach dem Anlagekapital	1 810	14 925 243	1 360	13 908 310		
13. Wasserwerk nach dem Anlagekapital	6 515	8 523 554	6 477	8 289 021		
14. Städtische Badeanstalten nach dem Anlagekapital	93	1 321 592	93	1 302 702		
15. Elektrizitätswerk nach dem Anlagekapital	180	11 694 749	180	9 679 610		
16. Straßenbahnen nach dem Anlagekapital	461	10 004 519	461	9 648 003		
17. Anlag. der früher. Aktienges. Gas- u. Elektrizitätsw. Gerresheim	57	950 738	57	912 740		
18. Hafenanlagen nach den bis 31. März 1908 aus Anleihen verausgabten Beträgen	13 636	16 642 814	12 207	14 569 200		
19. Tonhalle nach dem Anlagekapital	176	1 836 000	176	1 836 000		
20. Schlacht- und Viehhof einschl. Vernichtungsanstalt nach den bis 31. 3. 1908 aus Anleihen verausgabten Beträgen	962	4 084 845	962	3 883 946		
21. Arbeiterwohnhäuser	64	1 235 465	64	1 235 465		
22. Kanalwasser-Reinigungsanlagen nach den bis 31. 3. 1908 aus Anleihen verausgabten Beträgen	1 716	1 799 418	1 716	1 799 418		
Summe des Grundvermögens	93 986	120 176 175	88 399	107 998 343		
Im Vorjahre	88 899	107 998 343	78 217	94 703 730		
Also Zunahme	5 587	12 177 832	10 182	13 294 613		

b) Kapital-Vermögen.*)

Das eigentliche Kapitalvermögen betrug Ende 1906 1 698 932,23 *M*

Es sind hinzugekommen:

100 Geschäftsanteile à 200 <i>M</i> des Düsseldorfer Spar- und Bauvereins, e. G. m. b. H.	20 000,— "
Zur Erhöhung des Betriebsfonds der Stadtkasse von 500 000 <i>M</i> auf 750 000 <i>M</i>	250 000,— "
Forderung an die städtischen Arbeiterwohnhäuser zur Deckung von Rest- baukosten	45 465,22 "
Ueberweisung an den Verschönerungsfonds	471,01 "
an Zinsen	984,60 "
mithin Bestand Ende 1907	<u>2 015 853,06 <i>M</i></u>

in folgenden Fonds nach dem Nennwert:

1. Verschönerungsfonds	26 655,62 <i>M</i>
2. Einzugsgelberfonds	89 585,99 "
3. Hammer Hude-Fonds	26 128,40 "
4. Volmerswerther Hude-Fonds	4 670,61 "
5. Betriebsfonds der Stadtkasse	750 000,— "
6. Betriebsfonds der Hypothekenverwaltung	1 000 000,— "
7. Vorschuß an die Straßenbaukasse zu den Kosten der Ueberfüh- rung der Münsterstraße	53 347,22 "
8. Geschäftsanteile des Düsseldorfer Spar- und Bauvereins	20 000,— "
9. Forderung an die städtischen Arbeiterwohnhäuser	45 465,22 "

Se. wie oben 2 015 853,06 *M*

Die Kapitalsumme besteht aus folgenden Werten:

a) Tonhallenbeteiligungsscheine	7 200,— <i>M</i>
b) Stadtanleihe verschiedener Jahrgänge	25 500,— "
c) Priorit.-Obligat. der Berg.-Märk. Eisenbahn	300,— "
d) Hypothekendarlehen**)	109 000,— "
e) Sparkassen-Guthaben	5 040,62 "
f) Geschäftsanteile des Düsseldorfer Spar- und Bauvereins	20 000,— "
g) Betriebsfonds der Stadtkasse	750 000,— "
h) Betriebsfonds der Hypothekenverwaltung	1 000 000,— "
i) Vorschuß an die Tiefbaukasse	53 347,22 "
k) Forderung an die städt. Arbeiterwohnhäuser	45 465,22 "

Zusammen wie vor 2 015 853,06 *M*

Hierzu kommen:

a) die Hypothekendarlehen der städtischen Hypothekenverwaltung nach Abzug ihres unter h aufgeführten Betriebsfonds	17 598 199,14 <i>M</i>
b) der Tilgungs- und Reservefonds der Hypothekenverwaltung***)	184 508,65 "
zu übertragen	<u>19 798 560,85 "</u>

*) Die Reservefonds A und B der Stadtkasse im Betrage von 1 031 665 *M* (A) und 1 623 245 *M* (B), zusammen 2 654 910 *M*, sind hier nicht aufgenommen.

**) In Hypothekendarlehen ist auch der Betriebsfonds zu h angelegt.

***) Der Fonds zu b ist ebenfalls in Hypotheken angelegt und in der Summe a nicht enthalten.

	Uebertrag	19 798 560,85 <i>M</i>
c) die Hypothekensforderungen der Grundstücksverwaltung nach Abzug der Hypothekenschulden		2 182 751,74 "
d) 5561 Aktien der Rheinischen Bahngesellschaft à 1000 <i>M</i> des Fonds für Beteiligung an gewerblichen Unternehmungen		5 561 000,— "
e) der Differenzbetrag zwischen der aus der Anleihe von 1899 begebenen Summe und dem für Anleihezwecke verausgabten Betrage (Nr. 13 der Nachweisung)		292 632,82 "
f) desgl. der Anleihe (Nr. 15 der Nachweisung)		24 297,43 "
g) desgl. der Anleihe 1900 H (Nr. 17 der Nachweisung)		2 564 832,03 "
h) desgl. der Anleihe 1903 K (Nr. 19 der Nachweisung)		505 768,08 "
i) desgl. der Anleihe 1905 L (Nr. 20 der Nachweisung)		584 906,05 "
k) desgl. der Anleihe 1905 M (Nr. 21 der Nachweisung)		2 368 685,29 "
l) desgl. der Anleihe 1907 N (Nr. 23 der Nachweisung)		5 932 519,75 "
	Summe des Kapitalvermögens	39 815 954,04 <i>M</i>

c) Kunstgegenstände.

Die städtische Gemälde-Galerie und die Rambourische Sammlung hatten am 31. März 1908 einen Versicherungswert von 1 222 000 *M* gegen 1 186 000 *M* im Vorjahre.

d) Gesamtvermögen.

Das Gesamtvermögen beträgt somit:

a) Grundvermögen	120 176 175,— <i>M</i>
b) Kapitalvermögen	39 815 954,04 "
c) Kunstgegenstände	1 222 000,— "
	<u>zusammen</u> 161 214 129,04 <i>M</i>
im Vorjahre	136 166 678,90 <i>M</i>
mithin mehr	25 047 450,14 "

Das Aktivvermögen der milden Stiftungen und sonstigen Fonds (einschließlich der Reservefonds A und B der Stadtkasse) von zusammen 9 828 350 *M* (7 979 152 *M*), des Reservefonds der Sparkasse mit 2 477 527 *M* (3 009 194 *M*), der Wert der Stadtentwässerungskanäle, Denkmäler, Brücken usw. sowie der aller Utensilien und Gerätschaften pp. ist in vorstehender Summe nicht enthalten.

Nach dem folgenden Abschnitt betragen die Schulden der Stadt . . 114 343 615,— *M*

Das angeetzte Vermögen übersteigt demnach die Schulden um 46 870 514,04 *M* (44 476 228,90 *M*).

II. Schuldenverwaltung.

Die zurzeit bestehenden Anleihen und Tilgungsbedingungen gehen aus der Uebersicht Seite 46 bis 49 hervor. Ueber die älteren Anleihen gibt der Verwaltungsbericht von 1899 Aufschluß. Der Schuldenstand betrug nach der Uebersicht zu Ende 1907 114 343 615,— *M*
 gegen 91 690 450,— "
 im Vorjahre. Er ist somit um 22 653 165,— "
 gestiegen.

Es sind neu begeben worden:

von der Anleihe von 1900 (H)	11 000 000,— <i>M</i>
(siehe Nr. 17 der Uebersicht)	
von der Anleihe von 1907 (N)	14 200 000,— "
(siehe Nr. 23 der Uebersicht)	
dazu kommt noch die Anleihe bei der Landesbank für den Zoologischen Garten (Nr. 22 der Uebersicht), die bei der Uebernahme des Gartens übernommen worden ist	500 000,— "
zusammen	25 700 000,— <i>M</i>
Dagegen wurden getilgt	3 046 835,— "
Bleibt buchmäßige Mehrung wie oben	22 653 165,— <i>M</i>

Die Verwendung des Erlöses der begebenen Anleihen ergibt sich aus der Uebersicht (Seite 46—49).

Neu erscheinen die unter Nr. 22 aufgeführte Anleihe für den Zoologischen Garten (siehe oben) und die Anleihe Nr. 23 für Zwecke des Beteiligungsfonds an gewerblichen Unternehmungen. (Ankauf von Aktien der Rheinischen Bahngesellschaft.)

Die Genehmigung zur Aufnahme der letzteren Anleihe im Gesamtbetrage von 15 000 000 *M* wurde von der Aufsichtsbehörde am 22. April 1907 erteilt. Verzinsung erfolgt nach Wahl der städtischen Behörden mit 3, 3½ oder 4%. Zu tilgen sind nach Ablauf von 5 Jahren von dem auf die Begebung der Anleihe oder des einzelnen Anleihebetrages folgenden Etatsjahre ab durch Ankauf oder Verlosung jährlich ½ % des Kapitals unter Zuwachs der erparten Zinsen von den getilgten Beträgen.

Ferner ist zu erwähnen, daß die Stadtverordneten-Versammlung am 7. Januar 1908 beschlossen hat, zur weiteren Förderung der Erbauung von Wohnhäusern im Stadtbezirke Düsseldorf durch Pflege des Realcredits (Gewährung von Hypothekendarlehen) eine weitere Anleihe bis zu 20 000 000 *M* durch Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen aufzunehmen.

Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde ist unterm 4. April 1908 erteilt worden. Näheres hierüber im nächstjährigen Bericht.

Die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung der Schulden sowie für Stemp- und sonstige Nebenkosten betragen für 1907, zuzüglich der Restausgaben von 151 680 *M* aus 1906 für nicht eingelöste Zins- und Anleihecheine, im ganzen 7 529 092 (5 077 533) *M*.

In Zuschüssen der einzelnen Kassen pp. wurden vereinnahmt 5 837 697 (3 755 480) *M*.

Die Stadtkasse hatte somit aufzuwenden 1 691 395 (1 322 053) *M*.

Von der oben angeführten Summe von 7 529 092 *M* für Verzinsung und Tilgung der Schulden ist ein Betrag von 230 515 (157 680) *M* für nicht eingelöste Zins- und Anleihecheine in Restausgabe verblieben.

№	Bezeichnung	Stammwert	Zinssfuß	Zinigung	Ertragsausgleich	mit zur Deckung des	zur Deckung 1000 Tausend Taler	1000 Tausend Taler abwärts wärts	1000 Tausend Taler abwärts wärts	zur Deckung des noch zu	zur Deckung des noch zu	
					Umsatz 14 848 850,48 Kontingenz (Kontingenz) 71.000,00 Steuervergütung und Umsatz 14.000,00 Umsatzung des Kontingenz Zinses 60.000,00 Gesamt 15.000.000,00		42 694 825,11	112972562,812 764	50 000 000 000 000 000 000	10 000 000 000 000 000 000		100 000 000 000 000 000 000
14	Werte bei der Ausgabe verfallenspflichtiger Staatsanleihen 1900	1.000.000	3 1/2 %	1/2 % + 3/4 %	184.500,00	827,94	2.000.000	140.804	11.638	1.827.543	74.987,04	
15	Werte bei der Ausgabe verfallenspflichtiger, für Staatsanleihen im Jahre 1900	2.000.000	4 %	1/2 % + 3/4 %	100.000,00	—	2.000.000	152.480	36.500	1.861.010	78.500,40	
16	Werte bei der Ausgabe verfallenspflichtiger, für Staatsanleihen im Jahre 1900	5.000.000	3 1/2 %	1/2 % + 3/4 %	370.000,00	301.470,10	—	—	—	20.000.000	475.000,00	
17	Werte bei der Ausgabe verfallenspflichtiger, für Staatsanleihen im Jahre 1900	11.000.000	3 1/2 %	1/2 % + 3/4 %	450.000,00	—	—	—	—	—	—	
18	Werte bei der Ausgabe verfallenspflichtiger, für Staatsanleihen im Jahre 1900	6.000.000	3 1/2 %	1/2 % + 3/4 %	500.000,00	500.000,00	4.500.000	50.000	50.000	4.838.000	164.940,00	
19	Werte bei der Ausgabe verfallenspflichtiger, für Staatsanleihen im Jahre 1900	6.000.000	3 1/2 %	1/2 % + 3/4 %	500.000,00	—	—	—	—	—	—	

20	Werte bei der Ausgabe verfallenspflichtiger, für Staatsanleihen im Jahre 1900	10.000.000	4 %	1 1/2 % + 3/4 %	100.000,00	—	6.000.000	231.000	122.000	4.147.000	217.980,00
21	Werte bei der Ausgabe verfallenspflichtiger, für Staatsanleihen im Jahre 1900	10.000.000	4 %	1 1/2 % + 3/4 %	100.000,00	—	—	—	—	—	—
22	Werte bei der Ausgabe verfallenspflichtiger, für Staatsanleihen im Jahre 1900	10.000.000	4 %	1 1/2 % + 3/4 %	100.000,00	—	—	—	—	—	—
23	Werte bei der Ausgabe verfallenspflichtiger, für Staatsanleihen im Jahre 1900	10.000.000	4 %	1 1/2 % + 3/4 %	100.000,00	—	—	—	—	—	—
					Gesamt		28.038.875	1.000.000.000	950.800	30.000.114	1.000.000.000

11. Finanzen.

I. Rechnungsergebnisse.

Der Bestand des Reservefonds A der Stadtkasse (aus Ueberschüssen) betrug Ende 1906 1 969 790 *M*
 (Ueber den im Berichtsjahre neu gebildeten Reservefonds B wird weiter unten die Rede sein.)

Hierauf wurden im Rechnungsjahre 1907 angewiesen:

1. Restbaukosten der städtischen Arbeiter-Wohnhäuser	45 465 <i>M</i>
2. Für 100 Geschäftsanteile des Düsseldorfer Spar- und Bauvereins e. G. m. b. H.	20 000 "
3. Für bauliche Aenderungen und Verbesserungen im städt. Fuhrpark, Pionierstraße	87 000 "
4. Zentralheizungen in verschiedenen Volksschulen	40 000 "
5. Trauzimmer-Einrichtung Standesamt Mitte	6 500 "
6. Zuschuß an das Stadttheater wegen Bühnenumbau	45 000 "
7. Fehlbetrag des Zoologischen Gartens aus 1905	40 606 "
8. Restbaukosten des Restaurationsgebäudes auf dem Ananasberg	67 239 "
9. Verbesserung der maschinellen Anlagen in der Vernichtungsanstalt	23 000 "
10. Mehrkosten für den Erwerb des alten Gefängnisses und des früheren Hauptsteueramtes	2 867 "
11. Zur Erhöhung des Betriebsfonds der Stadtkasse	250 000 "
12. Ueberweisung an den Reservefonds B der Stadtkasse	500 000 "
13. Zuschuß zum Theater-Etat Pachtjahr 1907/8	126 595 "
14. Zuschuß zum Theater-Etat Pachtjahr 1908/9	159 000 "
15. Prozeßkosten i. S. Lambertuspfarre contra Stadt Düsseldorf	4 062 "
16. Grunderwerb zur Vergrößerung des Schulgrundstücks an der Erkratherstraße	3 957 "
17. Einmalige Zuwendung an den Verein Wöchnerinnen-Asyl	35 000 "
Zusammen	1 456 291 <i>M</i>
Mithin sind noch vorhanden	513 499 <i>M</i>

gegen 828 375 *M* im Vorjahre.

Der diesem Berichte als Anhang beigefügte Finalabschluss der Stadtkasse gibt eine Uebersicht sämtlicher Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1907 einschließlich Resteinnahmen und Restausgaben.

Der Final-Abschluß weist nach:

Bestand	7 363 415 <i>M</i>
Einnahme-Reste	15 986 580 "
Zusammen	23 349 995 <i>M</i>
ab Ausgaben-Reste	22 831 829 "
mithin rechnungsmäßiger U e b e r s c h u ß	518 166 <i>M</i>

gegen 1 141 415 *M* im Vorjahre.

Rechnet man hierzu den nicht darin enthaltenen Rest des Ueberschusses aus 1906 (siehe oben) mit 513 499 *M*
 so erhält man den Betrag des Reservefonds A am Ende des Berichtsjahres mit 1 031 665 *M**)
 gegen 1 969 790 *M* im Vorjahre.

*) Hierauf sind inzwischen 80 221 *M* für verschiedene Zwecke angewiesen worden. Näheres im nächstjährigen Bericht.

Neben diesem aus Ueberschüssen der Stadtkasse gebildeten Reservefonds A wurde in Ausführung eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Juni 1907 ein besonderer Reservefonds B eingerichtet.

Durch diesen Fonds sollen die Mittel sichergestellt werden, einerseits für außerordentliche Ausgaben, namentlich für Hochbauten (Umbauten, Ergänzung städtischer Gebäude und Einrichtungen), Tiefbauten (Straßen- und Wasserbauten, Anlagen), öffentliche Anlagen, Straßenbepflanzungen usw., die sich erfahrungsgemäß in kürzeren Zwischenräumen wiederholen und nicht ohne weiteres aus dem Ordinarium gedeckt werden können, auch nicht auf Anleihen verwiesen werden sollen, um das Anwachsen der städtischen Schulden nach Möglichkeit einzuschränken, andererseits zum Ausgleich der Steuerchwankungen.

Der Reservefonds B ist besonders zu verwalten und rentbar anzulegen und zwar so, daß ein Teil in mündelsicheren liquiden Werten angelegt, der andere von der Stadtkasse nach Maßgabe der für die Verzinsung der übrigen Fonds geltenden Bestimmungen verzinst wird.

Auf Grund des vorerwähnten Stadtverordneten-Beschlusses wurden dem Reservefonds B überwiesen:

aus den Ueberschüssen der Stadtkasse pro 1906	M	M
500 000,—		
ferner die bei dem Grundstücksfonds vorhandenen Bestände:		
a) auf dem Konto altes Gymnasium		734 144,21
b) auf dem Konto Golzheimer Insel		268 993,17
(Beide Konten sind bis zur endgültigen Abrechnung beim Grundstücksfonds als Separat-Konten weiterzuführen.)		
zusammen		500 000,— 1 003 137,38

Sinzu kommen:		
an Zinsen		14 893,23
und nach dem Abschluß des Grundstücksfonds pro 1907:	M	
auf Konto a	17 155,10	
auf Konto b	164 779,85	181 934,95
Sa.		514 893,23 1 185 072,33

Hierauf wurden im Rechnungsjahre 1907 angewiesen:

1. Für den Ankauf und die Instandsetzung des Hauses Immermannstraße 39 für Zwecke der allgemeinen Arbeitsnachweisstelle 30 319,82 M
(Die auf dem Hause lastende Hypothek von 67 000 M ist noch nicht fällig.)
2. Einrichtung von Amts- und Klassenzimmern in dem Schulgebäude an der Charlottenstraße für die gewerbliche Fortbildungsschule 30 000,— M
3. Einrichtung und Beleuchtung von Klassenräumen für die kaufmännische Fortbildungsschule 6 300,— M
4. Einrichtung und Ausstattung der für die Handelsschule für Mädchen bestimmten Schulräume am Stiftsplatz 10 100,— M
(Der am 5. März 1908 bewilligte Beitrag für die Neu-Asphaltierung der Allee- und Breitestraße von 90 000 M wird erst in 1908 in Anspruch genommen.)

zusammen	76 719,82	
bleibt Bestand des Reservefonds B.	438 173,41	1 185 072,33
	1 623 245,74 M	
dazu Bestand des Reservefonds A.	1 031 665,—	"
Insgesamt	2 654 910,74 M	

(Vergleiche die Anmerkung auf Seite 43 bei dem Abschnitt b) Kapital-Vermögen.)

Bei einem Vergleiche der laufenden Netto-Einnahmen und Netto-Ausgaben der Stadt nach den Etats und nach den Ergebnissen ergibt sich folgendes Bild:

	Nach dem Etat 1907		Ergebnisse 1907		Nach dem Etat 1906		Ergebnisse 1906	
	Reine Einnahme M	Reine Ausgabe M	Reine Einnahme M	Reine Ausgabe M	Reine Einnahme M	Reine Ausgabe M	Reine Einnahme M	Reine Ausgabe M
1. Allgemeine Verwaltung . . .	—	1 340 000	—	1 379 323	—	1 303 700	—	1 326 525
2. Staats- und Provinzial-Zwecke	—	628 975	—	623 207	—	605 300	—	618 741
3. Gemeindeanstalten	740 408	—	940 122	—	411 851	—	873 475	—
4. Bildungsanstalten	—	2 666 850	—	2 735 406	—	2 459 570	—	2 532 552
5. Armenpflege	—	1 625 000	—	2 000 795	—	1 217 000	—	1 130 839
6. Polizei	—	718 000	—	717 455	—	650 000	—	657 097
7. Bau-Verwaltung	—	1 380 000	—	1 351 593	—	1 501 000	—	1 501 381
8. Steuerverwaltung	9 292 050	—	10 065 577	—	8 447 050	—	9 093 552	—
9. Vermögen	76 400	—	68 940	—	73 400	—	83 040	—
10. Schulden-Verwaltung	—	1 594 000	—	1 539 715	—	1 243 000	—	1 221 052
11. Insgemein	—	156 033	—	208 978	47 269	—	79 535	—
Summe	10 108 858	10 108 858	11 074 638	10 556 472	8 979 570	8 979 570	10 129 602	8 988 187

Gegen den Etat ergeben sonach die Rechnungsausweise, bei denen die Rest-Einnahmen des Vorjahres von den Einnahmen des laufenden Jahres und die Rest-Ausgaben des Vorjahres von den Ausgaben des laufenden Jahres abgezogen, dagegen Rest-Einnahmen und Rest-Ausgaben des laufenden Jahres den laufenden Einnahmen und Ausgaben zugezählt worden sind, folgende Abweichungen:

	1907		1906	
	Mehreinnahme und Minderausgabe M	Mehrausgabe und Mindereinnahme M	Mehreinnahme und Minderausgabe M	Mehrausgabe und Mindereinnahme M
1. Allgemeine Verwaltung	—	39 323	—	22 825
2. Staats- und Provinzial-Zwecke	5 768	—	—	13 441
3. Gemeinde-Anstalten	199 714	—	461 624	—
4. Bildungs-Anstalten	—	68 556	—	72 982
5. Armenpflege	—	375 796	86 161	—
6. Polizei-Verwaltung	545	—	—	7 097
7. Bau-Verwaltung	28 407	—	—	381
8. Steuerverwaltung	773 527	—	646 502	—
9. Vermögen	—	7 460	9 640	—
10. Schuldenverwaltung	54 285	—	21 948	—
11. Insgemein	—	52 945	32 266	—
Summe	1 062 246	544 080	1 258 141	116 726
Reiner Ueberschuß		518 166		1 141 415

Im einzelnen setzt sich der Ueberschuß für 1907 im wesentlichen aus folgenden Einzelziffern, deren Erläuterung den betreffenden Berichtsabschnitten vorbehalten bleibt, zusammen:

Mehr-Einnahmen und Minder-Ausgaben:

Höhere Ueberschüsse lieferten:		Die Kunstgewerbeschule 3 167 „	
Die Gasanstalt mit 270 689 „	und das Elektrizitätswerk mit 152 272 „	Das Lehrerinnenseminar 2 811 „	Die Tonhalle 10 473 „
Die Mehrablieferungen des Schlacht- und Viehhofes betragen 45 277 „	Die Steuern und Abgaben brachten ein Mehr von 773 527 „	Die Armenverwaltung 72 374 „	Die Polizei-Verwaltung 545 „
Einen geringeren Zuschuß erforderten:		Die Straßen- und Wasserbau-Verwaltung und die Schuldenverwaltung 58 742 „	
Die Straßenreinigung mit 10 896 „	Der Fuhrpark 4 919 „	Die Vernichtungsanstalt 1 931 „	Ferner wurden weniger ausgegeben:
Die Vernichtungsanstalt 1 931 „			Für das Kaufmannsgericht 1 254 „
			Für das Gewerbegericht 449 „
			und an Beitrag zur Provinzialumlage 4 065 „

Mehr-Ausgaben und Minder-Einnahmen:

An Zinsen des Reservefonds der Sparkasse gingen weniger ein 143 244 „	Die Hypothekenverwaltung lieferte einen Weniger-Ueberschuß von 2 390 „	Desgleichen die Vermögenskasse von 7 460 „	Ein Mehrbedürfnis hat sich ergeben:
Bei der allgemeinen Verwaltung 39 323 „	Bei der Feuerwehr 25 970 „	Beim Hafen 98 796 „	Bei der Desinfektionsanstalt 1 309 „
Bei den öffentlichen Anlagen 14 559 „	Bei den höheren und Mittel-Schulen 20 683 „	Bei den Volksschulen 47 857 „	Bei der Fortbildungsschule 1 788 „
		Bei der Knabenzeichenschule 1 633 „	Beim Theater und Orchester 1 023 „
		Bei Kunst, Wissenschaft pp. 12 024 „	Bei den Pflegehäusern 301 „
		Bei den Krankenanstalten und der Akademie für praktische Medizin 447 869 „	Bei der Hochbauverwaltung 30 335 „
		Ferner ist bei „Insgemein“ eine Mehrausgabe zu verzeichnen von 52 945 „	

Zu den ordentlichen Betriebs-Einnahmen und -Ausgaben kommen noch die der Sonderverwaltungen, deren rechnerische Ergebnisse im einzelnen ohne Einfluß auf den eigentlichen Gemeindehaushalt sind.

Hierher gehören die Servis- und Einquartierungskasse, Sternwart-, Tonhallen-, Schlacht- und Viehhofkasse, die Kasse der Stiftungs- und anderen Fonds, der Hypothekengeschäfte, des Grundstücksfonds, des Fonds zur Beteiligung an gewerblichen Unternehmungen, der Kanalisation, der Friedhofsverwaltung und des Zoologischen Gartens (Scheidt-Keim-Stiftung), endlich die Vorschüsse, Affervaten und die sogenannten Nebenfonds.

Vollkommen selbständig werden die Kassen der industriellen Unternehmungen geführt.

Die Ausgaben aus Anleihen sind an besonderer Stelle (Seite 46—49) aufgeführt.

II. Kassenverwaltung.

a) Stadthauptkasse.

1. Die Schlußsummen der Kassenbücher für die Stadtkasse einschließlich der von derselben verwalteten selbständigen Kassen, der Vorschüsse, Afferbaten und Nebenfonds betragen im Jahre	Einnahme <i>M</i>	Ausgabe <i>M</i>
1898	27 364 904,07	26 520 636,53
1899	32 880 379,26	31 906 267,69
1900	49 815 454,56	49 239 171,05
1901	60 927 185,09	60 049 264,81
1902	55 467 513,36	54 450 393,69
1903	50 268 515,72	49 252 847,19
1904	60 702 185,33	58 006 046,25
1905	78 522 413,84	77 341 218,68
1906	114 353 925,68	111 767 360,04
1907	161 103 098,19	159 914 904,32
 2. der Barverkehr in 1906 ermittelt sich wie folgt: Jahresablußsumme	 161 103 098,19	 159 914 904,32
hiervon ab „Verrechnungen“ (Verkehr ohne Barzahlung, Buchungen unter den verschiedenen Kassen, Verkehr mit Banken	 100 246 799,95	 97 555 861,87
	<hr/>	<hr/>
	60 856 298,24	62 359 042,45
hiervon weiter ab Scheckverkehr mit der Reichsbank nach dem Kontobuche	 38 692 233,14	 35 558 136,11
	<hr/>	<hr/>
	22 164 065,10	26 800 906,34
dazu Barverkehr mit der Reichsbank, Einzahlungen und Abhebungen nach dem Kontobuche	 7 655 000,—	 4 706 511,92
	<hr/>	<hr/>
ergibt Barverkehr	29 819 065,10	31 507 418,26
Gesamt-Bar-Umschlag	<hr/>	<hr/>
	61 326 483,36	
gegen		49 862 938,22 in 1906

3. Scheck- und Ueberweisungsverkehr.

Der Scheckverkehr mit der Reichsbank betrug			
	im Soll	im Haben	
1903:	13 227 569,48 <i>M</i>	11 454 890,69 <i>M</i>	1906:
1904:	17 381 125,86 "	17 421 806,26 "	1907:
1905:	24 270 767,76 "	24 681 849,18 "	

Seit Zulassung der Zahlungen durch Abgabe von Schecks auf hiesige Privatbank-Institute (13. 8. 06) sind bis Ende des Berichtsjahres eingegangen 823 Schecks über insgesamt 612 681,33 *M*

(Die Kafas- und die Tonhallenkasse geben die Schecks an die Stadthauptkasse ab.)

Außerdem wurden direkt durch Reichsbank-Giro überwiesen für 2531 Konten . 3 353 071,82 "

Mit dem 1. April 1908 ist ferner die Einrichtung getroffen, daß auf Wunsch Steuern, Schulden und dergl. bei den hiesigen Bankhäusern vierteljährlich abgehoben werden.

Die Gehälter werden auf Wunsch der Empfänger an Banken und an die Sparkasse überwiesen.

b) Zweigstellen der Stadthauptkasse.

a. Einziehungs-Umt.

Sp. Nr.	Bezeichnung der Abgaben	In wieviel Ratenzahlbar?	Zst.-Einnahme einschl. Reste		Es sind in Rest verblieben		Zahl der Reste	Kontenzahl einschl. Reste u. Zugänge	Zahl der Abgänge und Ausfälle	Zahl der Einnahme- posten
			fl.	sch.	fl.	sch.				
1	2	3	4		5		6	7	8	9
A. Für den Staat:										
Nichts.										
B. Für die Stadt:										
1	Immobilien-Umsatzsteuer	1	945 745	84	89 242	54	103	1 016	40	—
2	Lustbarkeitssteuer	1	342 055	22	—	—	—	9 652	—	—
3	Biersteuer	1	68 027	04	—	—	—	612	—	—
4	Wanderlagersteuer	1	150	—	—	—	—	3	—	—
5	Straßenbaukosten	1-12	882 695	53	427 454	73	496	996	10	—
6	Kanalbaukosten	1	181 161	77	24 377	19	52	389	4	—
7	Kanalanschlußkosten	1	140 173	89	1 184	92	14	419	271	—
8	Pflegekosten pp.	1-12	127 534	73	—	—	—	1 320	—	—
9	Grab- und Beerdigungskosten	1	233 536	62	226	05	12	10 868	—	—
10	Stadttauschschußkosten	1	1 780	—	68	—	2	63	11	—
11	Marktstandgeld	1	57 949	20	—	—	—	165	—	—
12	Mieten und Pächte	1-12	301 409	39	3 580	36	24	1 140	66	—
13	Zinsen von Kapitalien	2	935 165	39	28 443	13	55	819	80	—
14	Zinsen von gestundeten Abgaben	1	26 429	26	—	—	—	450	—	—
15	Polizeigebühren	1	75 501	43	5 568	62	60	3 525	151	—
16	Hypotheken-Schätzungsgebühren	1	6 450	—	—	—	—	189	—	—
17	Materialprüfungsgebühren	1	7 059	25	—	—	—	241	—	—
18	Gebühren für Abnahme von Aufzügen	1	1 435	—	—	—	—	54	12	—
19	Desinfektionsgebühren	1	5 846	—	160	—	20	720	49	—
Schulgelder:										
20	Gymnasium und Realgymnasium	4	91 129	93	566	15	10	865	95	—
21	Oberrealschule	4	82 960	58	410	25	11	821	104	—
22	Reform-Realgymnasium	4	76 497	70	186	05	3	709	46	—
23	Realschule	4	54 463	73	380	—	8	518	49	—
24	Luisenschule	4	76 440	83	130	—	3	844	64	—
25	Mädchen-Mittelschule, Oststraße	4	41 217	84	310	—	10	850	113	—
26	Mädchen-Mittelschule, Florastraße	4	26 625	—	225	—	7	567	67	—
27	Knabenmittelschule	4	26 466	25	15	—	1	607	104	—
28	Volksschule	4	3 252	50	52	—	13	600	161	—
29	Kunstgewerbeschule	2	11 781	50	40	—	1	587	51	—
30	Freiw. Fortbildungsschule	4	5 997	50	63	—	9	1 260	162	—
31	Oblig. Fortbildungsschule	4	23 586	—	24	—	14	6 814	3966	—
32	Knabenzeichenschule	4	5 562	50	25	—	7	1 542	420	—
33	Lehrerinnen-Seminar	4	35 248	75	130	—	3	256	57	—

Fb. Nr.	Bezeichnung der Ausgaben	In wieviel Kontenabläufe?	Ist-Einnahme einschl. Reste		Es sind in Rest verblieben		Zahl der Reste	Kontenzahl einschl. Reste u. Zuschläge	Zahl der Abgänge und Ausfälle	Zahl der Einnahme- posten
			M	ſ	M	ſ				
1	2	3	4		5		6	7	8	9
34	Polizeistrafen	1	68 159	37	12 300	—	2 934	29 968	2 288	—
35	Volksschulstrafen	1	4 981	—	293	50	251	6 974	317	—
36	Fortbildungsschulstrafen	1	3 429	—	679	—	179	2 390	411	—
37	Ergelativstrafen	1	1 500	—	770	—	17	200	72	—
38	Ausbarkeitssteuerstrafen	1	503	—	—	—	—	95	—	—
39	Biersteuerstrafen	1	197	—	14	—	3	38	—	—
40	Hundesteuerstrafen	1	740	—	65	—	22	325	66	—
41	Schiedsmannstrafen	1	116	—	—	—	—	173	50	—
42	Affervate	1	184 657	90	—	—	—	217	—	—
43	Zwangskosten	—	15 577	29	—	—	—	—	—	—
44	Postkosten	—	2 401	57	—	—	—	—	—	—
	Summe B für die Stadt		5 183 648	30	596 933	49	4 344	89 861	9 357	—
	C. Für andere Kassen:									
45	Auf Requisition anderer Kassen	1	54 388	74	606	28	34	7 397	4 084	—
46	Ortskrankenassenbeiträge	1	92 160	24	211	45	12	5 574	1 469	—
47	Zinnungskassenbeiträge	1	7 452	05	—	—	—	1 010	255	—
48	Unfallversicherungsbeiträge	1	82 215	03	220	77	6	1 477	478	—
49	Landw. Ver.-Gen.-Beiträge	1	9 058	77	—	—	—	1 067	—	—
50	Landw. Kammer-Beiträge	1	630	14	—	—	—	193	—	—
51	Düffelmeliorationsbeiträge	1	371	50	—	—	—	222	—	—
52	Mittelbachbeiträge	1	4 249	99	—	—	—	137	—	—
53	Deichbeitrag	1	6 999	97	—	—	—	22	—	—
54	Biehgabe	1	1 245	10	—	—	—	1 766	18	—
55	Gewerbegerichtskosten und Beiträge des Landkreises	1	6 358	87	12	50	16	201	28	—
56	Kaufmannsgerichtskosten	1	571	90	202	15	15	97	13	—
57	Militärstrafen	1	717	—	—	—	—	155	74	—
	Summe C für andere Kassen		266 419	30	1 253	15	83	19 318	6 428	—
	" B " die Stadt		5 183 648	30	596 933	49	4 344	89 861	9 357	—
	" A " den Staat		—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe 1907		5 450 067	60	598 186	64	4 427	109 179	15 785	118 876
	" 1906		9 751 986	33	196 223	93	—	169 994	—	275 460

Steuer-Zahlstelle I und IV wurde am 1. April 1907 abgezweigt.

β. Steuerzahlstelle 1 (Rathhaus).

Vf. Nr.	Bezeichnung der Abgaben	In wieviel Raten	Zst.-Einnahme einschl. Reste		In Rest verblieben		Zahl der Reste	Kontenzahl einschl. Reste u. Zugänge	Zahl der Abgänge und Ausfälle	Zahl der Einnahme-Posten	Bemerkungen
			M	§	M	§					
1	2	3	4		5		6	7	8	9	10
A. Für den Staat:											
1	Staatseinkommensteuer	4	1 784 045	05	17 786	02	834	30 575	10 092	—	Mit 2, 5, 7, 11, 20 in einer Heberrolle vereinigt. In Nr. 1 enthält.
2	Ergänzungssteuer	4	336 755	45	952	20	—	—	—	—	
3	Steuer v. Wandergewerbescheinen	1	13 014	—	2 466	—	84	586	65	—	
4	Domainerenten	1	1	75	—	—	—	1	—	—	
Summe A:			2 113 816	25	21 204	22	918	31 162	10 157	—	
B. Für die Stadt:											
5	Gemeindeeinkommensteuer	4	2 467 058	26	21 429	59	—	—	10 105	—	In Nr. 1 enthält.
6	Grundbesitzsteuer	4	788 484	08	4 051	41	66	4 348	589	—	
7	Gewerbesteuer	4	379 302	89	544	21	—	—	—	—	" " 1 "
8	Betriebssteuer	1	18 068	10	47	50	2	385	—	—	
9	Warenhaussteuer	4	79 771	60	—	—	—	4	—	—	
10	Kanalbetriebsgebühren	4	261 933	07	899	44	—	—	—	—	" " 6 "
11	Quartiergeld	4	7 872	65	56	04	—	—	—	—	" " 1 "
12	Hundesteuer	2	26 546	35	80	—	6	1 970	447	—	
13	Straßenreinigungsgeb.	2	37 206	49	471	75	8	1 173	43	—	
14	Zwangskosten	4	19 063	46	—	—	—	—	—	—	
15	Zinsen von gestundeten Steuern	1	218	77	—	—	—	80	—	—	
Summe B:			4 085 525	72	27 579	94	82	7 960	11 184	—	
C. Für andere Klassen:											
16	Handelskammerbeiträge	1	27 725	88	3	04	2	3 130	470	—	
17	Gewerbegerichtsbeiträge	1	11 009	41	1	35	—	—	—	—	" " 16 "
18	Handwerkskammerbeiträge	1	2 476	52	1	89	—	—	—	—	" " 16 "
19	Prov.-Feuervers.-Beiträge	1	46 765	20	—	—	4	3 840	331	—	
20	Kirchensteuer evangel.	4	267 749	13	1 565	79	—	—	—	—	" " 1 "
21	" Magpfarre	4	15 790	22	154	99	—	—	—	—	" " 1 "
22	" Billf	2	32 663	58	178	54	62	5 535	1 816	—	
23	" Süd-Pempelfort	2	71 332	30	453	88	99	6 965	2 606	—	
24	" Altkatholisch	2	3 495	88	—	—	—	114	28	—	
25	Affervaten	1	51 565	49	—	—	—	145	—	—	
26	Für andere Zahlstellen	1	18 545	67	—	—	—	1 770	—	—	
Summe C:			549 119	28	2 359	48	167	21 499	5 251	—	
Hierzu Summe B:			4 085 525	72	27 579	94	82	7 960	11 184	—	
Hierzu Summe A:			2 113 816	25	21 204	22	918	31 162	10 157	—	
Zusammen 1907:			6 748 461	25	51 143	64	1167	60 621	26 592	119 352	Zum Einziehungsamt gehörig.
1906:			—	—	—	—	—	—	—	—	

7. Steuerzahltabelle II (Sternstraße 73).

Ffd. Nr.	Bezeichnung der Abgaben	In wie- viel Rat- ten	Ist-Einnahme einschl. Reste		In Rest verblieben		Zahl der Reste	Kontenzahl einschl. Reste u. Zugänge	Zahl der Abgänge und Ausfälle	Zahl der Einnahme- Posten	Bemerkungen.
			M	S	M	S					
1	2	3	4		5		6	7	8	9	10
A. Für den Staat:											
1	Staatseinkommensteuer	4	1 473 595	13	42 996	37	1012	23 551	7 656	—	Mit 2, 3, 5, 8 und 17 in einer Hebe- rolle vereinigt. In 1 enthalten.
2	Ergänzungssteuer	4	277 175	90	1 361	51	—	—	—	—	
Summe A:			1 750 771	08	44 357	88	1012	23 551	7 656	—	
B. Für die Stadt:											
3	Gemeinde-Einkommen- steuer	4	1 807 034	67	58 400	—	—	—	10 717	—	In 1 enthalten.
4	Grundbesitzsteuer	4	595 350	40	5 981	15	75	3 259	45	—	In 1 enthalten.
5	Gewerbesteuerzuschlag	4	170 620	75	928	74	—	—	—	—	
6	Betriebssteuer	1	8 329	45	—	—	—	236	5	—	In 4 enthalten. In 1 enthalten.
7	Kanalbetriebsgebühren	4	171 681	88	1 384	85	—	—	—	—	
8	Quartiergeld	4	6 696	27	188	43	—	—	—	—	In 1 enthalten.
9	Hundesteuer	2	22 414	—	210	—	15	1 476	394	—	
10	Straßenreinigungs- gebühren	2	12 502	28	331	67	7	282	9	—	In 1 enthalten.
11	Zwangskosten		16 900	41	—	—	—	—	—	—	
12	Zinsen von gestundeten Steuern		242	13	—	—	—	89	—	—	In 1 enthalten.
Summe B:			2 811 772	24	67 424	84	97	5 342	11 575	—	
C. Für andere Klassen:											
13	Handelskammerbeiträge	1	10 332	48	52	80	10	1 779	312	—	In 13 enthalten.
14	Gewerbegerichtsbeiträge	1	4 303	19	20	80	—	—	—	—	
15	Handwerkskammerbeiträge	1	1 413	84	27	91	—	—	—	—	In 13 enthalten.
16	Provinz- u. Feuerversicher.- Beiträge	1	19 292	19	—	—	—	2 027	50	—	
17	Evang. Kirchensteuer	4	233 599	—	7 618	99	—	—	—	—	In 1 enthalten.
18	Kirchensteuer Pfarre St. Kochus	4	50 809	84	1 639	65	66	4 088	1 314	—	
19	Kirchensteuer Pfarre St. Dreifaltigkeit	2	15 232	10	135	33	58	5 289	2 009	—	In 1 enthalten.
20	Kirchensteuer Pfarre St. Paulus	4	26 787	04	50	76	13	1 585	505	—	
21	Kirchensteuer Pfarre St. Franziskus	4	1 609	51	11	77	5	481	151	—	In 1 enthalten.
22	Kirchensteuer Pfarre St. Adolphus	4	8 479	79	52	09	16	1 888	847	—	
23	Für andere Zahlstellen		20 888	62	—	—	—	1 535	—	—	In 1 enthalten.
Summe C:			392 747	60	9 610	10	168	18 672	5 188	—	
Hierzu Summe B:			2 811 772	24	67 424	84	97	5 342	11 575	—	In 1 enthalten.
Summe A:			1 750 771	08	44 357	88	1012	23 551	7 656	—	
Zusammen 1907			4 955 290	87	121 392	82	1277	47 565	24 419	103 278	In 1 enthalten.
" 1906			4 257 543	53	2 872	81	—	46 160	—	92 670	

d. Steuerzahlliste III (Vorringerstraße 87).

Zfb. Nr.	Bezeichnung der Abgaben	In wie- viel Na- ten	Zst-Einnahme einschl. Reste		In Rest verblieben		Zahl der Reste	Kontenzahl einschl. Reste u. Zugänge	Zahl der Abgänge und Ausfälle	Zahl der Einnahme- Posten	Bemerkungen
			M	S	M	S					
1	2	3	4		5		6	7	8	9	10
A. Für den Staat:											
1	Staatseinkommensteuer	4	448 597	69	6 237	87	1227	25 692	9 667	—	Mit 2, 3, 5, 8, u. 17 in einer Hebe- rolle vereinigt. In 1 enthalten.
2	Ergänzungssteuer	4	24 335	39	248	57	—	—	—	—	
Summe A:			472 933	08	6 481	44	1227	25 692	9 667	—	
B. Für die Stadt:											
3	Gemeinde-Einkommen- steuer	4	625 745	47	7 717	94	—	—	9 928	—	In 1 enthalten.
4	Grundbesitzsteuer	4	256 884	80	1 742	48	36	1 707	235	—	In 1 enthalten.
5	Gewerbesteuer	4	147 420	61	570	21	—	—	—	—	
6	Betriebssteuer	1	5 254	—	57	—	3	143	—	—	In 4 enthalten. In 1 enthalten.
7	Kanalbetriebsgebühren	4	69 710	49	427	47	—	—	—	—	
8	Quartiergeld	4	866	30	14	54	—	—	—	—	
9	Hundesteuer	2	11 323	—	380	—	31	1 125	254	—	
10	Straßenreinigungs-Geb.	2	2 273	50	—	—	—	32	—	—	
11	Zwangskosten	—	15 944	32	—	—	—	—	—	—	
12	Zinsen von gestundeten Steuern	—	75	91	—	—	—	51	—	—	
Summe B:			1 135 498	40	10 909	64	70	3 058	10 417	—	
C. Für andere Kassen:											
13	Handelskammerbeiträge	1	10 940	96	6 40	40	13	1 226	121	—	In 13 enthalten. In 13 enthalten.
14	Gewerbegerichtsbeiträge	1	4 137	23	12 20	—	—	—	—	—	
15	Handelskammerbeiträge	1	976	15	9 20	—	—	—	—	—	
16	Prov.-Feuer-Versicherungs- beiträge	1	12 133	73	—	—	—	1 535	35	—	
17	Evangel. Kirchensteuer	4	28 467	51	384	29	—	—	—	—	In 1 enthalten.
18	Kirchensteuer St. Josephs- Pfarre	2	27 780	35	982	74	453	8 720	3 082	—	
19	Kirchensteuer Maria Himmelfahrt	2	24 503	67	485	03	239	6 547	2 097	—	
20	Affervate	—	333	43	—	—	—	—	—	—	
21	Für andere Zahlstellen	—	9 271	86	—	—	—	—	—	—	
Summe C:			118 544	89	1 879	86	705	18 028	5 335	—	
Hierzu Summe B:			1 135 498	40	10 909	64	70	3 058	10 417	—	
" Summe A:			472 933	08	6 481	44	1227	25 692	9 667	—	
Zusammen 1907			1 726 976	37	19 270	94	2002	46 778	25 419	92 081	
" 1906			1 419 016	07	10 935	16	—	41 670	—	83 045	

e. Steuerzahlfstelle IV (Talstraße 75).

Rfd. Nr.	Bezeichnung der Abgaben	In wie- viel Ra- ten	Ist-Einnahme einschl. Reste		In Rest verblieben		Zahl der Reste	Kontenzahl einschl. Reste und Zugänge	Zahl der Abgänge und Ausfälle	Zahl der Einnahme- Posten	Bemerkungen
			M	S	M	S					
1	2	3	4		5		6	7	8	9	10
A. Für den Staat:											
1	Staats-Einkommensteuer	4	586 567	37	12 580	93	1 168	22 994	6 181	—	Mit 2, 3, 5, 8 und 17 in einer Hebe- rolle vereinigt. In 1 enthalten.
2	Ergänzungssteuer . . .	4	66 292	05	880	08	—	—	—	—	
Summe A:			652 859	42	12 960	96	1 168	22 994	6 181	—	
B. Für die Stadt:											
3	Gemeinde-Einkommen- steuer	4	688 640	76	11 916	04	—	—	8 710	—	In 1 enthalten.
4	Grundbesitzsteuer	4	326 639	84	2 424	37	41	1 888	285	—	In 1 enthalte In 4 enthalten.
5	Gewerbesteuer	4	146 942	19	1 339	81	—	866	269	—	
6	Kanalbetriebsgebühren . .	4	101 820	24	718	33	—	—	—	—	In 1 enthalten.
7	Betriebssteuer	4	5 676	25	19	—	1	143	6	—	
8	Quartiergeld	4	2 122	69	26	15	—	—	—	—	In 1 enthalten.
9	Hundesteuer	2	14 216	07	260	—	20	1 079	274	—	
10	Straßenreinigungs- gebühren	2	9 382	70	33	33	1	355	10	—	In 1 enthalten.
11	Zwangskosten	—	14 883	67	—	—	—	—	—	—	
12	Zinsen von gestundeten Steuern	—	100	67	—	—	—	—	—	—	In 1 enthalten.
Summe B:			1 305 425	08	16 737	03	63	4 281	9 554	—	
C. Für andere Klassen:											
13	Handelskammerbeiträge . .	1	10 305	96	63	19	10	1 859	203	—	In 13 enthalten.
14	Gewerbegerichtsbeiträge . .	1	4 079	70	80	15	—	—	—	—	
15	Handwerkskammerbeiträge	1	1 186	70	12	70	—	—	—	—	In 13 enthalten.
16	Provinzial-Feuerversiche- rungsbeiträge	1	24 036	82	—	—	—	2 690	—	—	
17	Evangelische Kirchensteuer	4	68 276	57	860	06	—	—	—	—	In 1 enthalten.
18	Kirchensteuer St. Petrus	3	55 409	67	659	07	153	9 156	3 564	—	
19	" St. Martin	3	8 122	77	108	88	30	1 767	813	—	In 1 enthalten.
20	Für andere Zahlstellen . . .	—	16 660	42	—	—	—	—	—	—	
Summe C:			188 078	61	1 734	—	193	15 472	4 580	—	In 1 enthalten.
Hierzu " B:			1 305 425	08	16 737	03	63	4 281	9 554	—	
" " A:			652 859	42	12 960	96	1 168	22 994	6 181	—	In 1 enthalten.
Zusammen 1907 1906			2 146 363	11	31 431	99	1 424	42 747	20 315	88 123	
											Bum Einz.-Amt gehörig.

2. Gemeinsames der Zweigstellen.

	Kontenzahl	Zahl der Reste	Zahl der Abgänge	Einnahmeposten
Steuerzahlstelle I	60 621	1 167	26 592	119 352
" II	47 565	1 277	24 419	103 278
" III	46 778	2 002	25 419	92 081
" IV	42 747	1 424	20 315	88 123
zusammen	197 711	5 870	96 745	402 834
Einziehungsamt	109 179	4 427	9 219	118 876
zusammen 1907	306 890	10 297	105 964	521 710
" 1906	257 824	—	—	451 175

Das Personal der Gebestellen bestand am Jahreschluß aus:

	Einzieh.- Amt	Steuerzahlstellen				Zusammen
		I	II	III	IV	
Vorstehern	1	1	1	1	1	5
Sekretären	4	—	1	—	1	6
Assistenten	6	8	4	3	3	24
Anwärtern	—	—	—	2	2	4
Hilfsarbeitern	3	2	4	3	2	14
Vollziehungs-Beamten . .	—	7	6	6	5	24
zusammen	14	18	16	15	14	77

Außerdem waren bei den Steuerzahlstellen II und IV zeitweise 2 Sparkassenbeamte beim Steuerempfang mit tätig.

Die den 24 Vollziehungs-Beamten erteilten Aufträge wurden wie folgt erledigt: (Die Vollziehungs-Beamten der Zahlstellen haben die Aufträge des Einziehungs-Amtes mit erledigt.)

Steuerzahlstelle	Veranlagungs- schreiben und Steuerzettel (hiefige und aus- wärtige) durch Zu- stel- lung		Mahuzettel durch Zu- stel- lung		Pfändungsaufträge durch Zahl- ung				Zahlungsverbote				Verkaufsaufträge durch				Zm- ganzen
									zum Zustellen durch		zum Abholen des Geldes durch		Zahlung		Aus- stands- bewil- ligung		
									Zu- stel- lung	Nicht- ermit- telung	Zahl- ung	Nicht- ermit- telung	an die Vollz.- Beam- ten	bei der Kasse	Verzihen		
I	54 568	10 638	55 514	8 168	14 407	2 964	18 600	4 393	3 134	976	1 018	532	635	303	329	487	171 666
II	48 993	8 312	49 895	7 040	12 896	3 304	14 857	3 318	3 300	881	1 446	702	888	518	375	481	157 206
III	48 013	10 655	50 056	10 408	12 594	3 118	17 182	4 070	3 720	996	1 315	443	512	422	265	109	163 878
IV	39 602	8 255	42 117	5 264	8 977	2 421	9 968	2 409	1 992	446	760	408	546	318	206	73	123 762
Se. 1907	191 176	37 860	197 582	30 880	48 874	11 807	55 607	14 190	12 146	3 299	4 539	2 085	2 581	1 561	1 175	1 150	316 512
" 1906	175 419	31 087	194 941	24 965	51 163	11 127	58 468	12 795	11 711	3 140	4 623	1 740	2 798	1 377	908	484	586 701

c) Organisation der Kassenverwaltung.

Wie bereits in dem letzten Berichte mitgeteilt, ist in der Organisation der Kassenverwaltung mit dem 1. April 1907 eine Aenderung dahin eingetreten, daß an Stelle der bisherigen 3 Einziehungsämter 1 Einziehungsamt und 4 Steuerzahlstellen (darunter eine neue Stelle für den südlichen Stadtteil) in Tätigkeit getreten sind. Im Rathaus, aber räumlich getrennt von der Hauptkasse, sind jetzt das Einziehungsamt und die Steuerzahlstelle I untergebracht.

Dem neu organisierten Einziehungsamte ist die Einziehung aller Gebühren und Gefälle überwiesen, die nicht auf die Steuerzahlstellen verteilt sind (Schulgelder, Strafen, Baupolizei-Gebühren, Requisitionen u.) und außerdem zur Entlastung der Hauptkasse alle regelmäßig wiederkehrenden gleichartigen Einnahmen (Pächte, Mieten, Zinsen, Begräbniskosten, Biersteuer, Lustbarkeitssteuer u.)

Bei der Hauptkasse ist außerdem eine besondere Effekten-Buchhalterei eingerichtet, die den Effekten-Verkehr vom Kassiererschalter übernommen hat.

12. Statistisches Amt.

In das Berichtsjahr fiel die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907. Zur Vorbereitung und Durchführung dieser Zählung wurde Ende April 1907 im Hintergebäude des Feuerwehrdepots Akademiestraße 5 ein besonderes Bureau eingerichtet. Die Stadt war in 1407 Zählbezirke eingeteilt, in welchen die Zählung durch je einen ehrenamtlichen Zähler ausgeführt wurde. Die Gewinnung der Zähler begegnete noch größeren Schwierigkeiten als bei der Volkszählung 1905. Von den 1407 Zählern waren:

- 171 Beamte der Reichs-, Staats- und Provinzialbehörden,
- 345 Beamte der städtischen Verwaltung,
- 28 Lehrer höherer Lehranstalten,
- 251 Lehrer der Volksschulen,
- 571 nichtbeamtete Zähler aus der Bürgerschaft,
- 41 Anstaltsvorsteher (für ihre Anstalten).

Am 4. Juni 1907 fand unter sehr starker Beteiligung der Zähler ein Instruktionsabend im Kaiseraal der Tonhalle statt; der Vorstand des Statistischen Amtes Direktor Dr. Most erläuterte an Hand der Zählpapiere eingehend Zweck und Ausführung der Zählung und gab im Anschluß daran auf zahlreiche Anfragen aus dem Zählerkreise Auskunft. Die Zustellung der vorbereiteten Zählpapiere an die Zähler ließ sich mit Hilfe der Polizeibehörde schnell und leicht bewirken. Die Nachprüfung der Zählpapiere verursachte einen ganz bedeutenden Aufwand an Arbeit und Kosten und konnte erst Ende August abgeschlossen werden. Zur Verbollständigung der Zählpapiere waren im ganzen rund 24 000 Feststellungen größtenteils durch mündliche Rückfragen in den Haushaltungen, zum kleineren Teile beim Meldeamt zu machen.

Nachdem von den rund 15 000 Gewerbebogen und Formularen Abschrift gefertigt war, wurde das gesamte Zählmaterial am 2. September 1907 an das königliche Statistische Landesamt in Berlin abgesandt.

Auf Grund der hier zurückbehaltenen Abschriften der Gewerbepapiere erfolgte eine eingehende Auszählung und tabellarische Aufbereitung des durch die Zählung gewonnenen Materials, deren Ergebnisse mit einer textlichen Bearbeitung in dem im März 1908 herausgegebenen Heft 3 der Mitteilungen zur Statistik der Stadt Düsseldorf „Industrie und Handelsgewerbe in Düsseldorf nach der Betriebszählung vom 12. Juni 1907“ veröffentlicht worden sind.

Zur Ausführung der Zählung war auf Antrag der Verwaltung von der Stadtverordneten-Versammlung ein Kredit von 6000 M und für den Druck der vorgenannten Veröffentlichung ein solcher von 1200 M bereit gestellt worden, wovon 5990,09 M und 1088 M verausgabt worden sind.

Mit der Personenstandsaufnahme vom 15. Oktober 1907 fand wie früher eine Zählung der leerstehenden Wohnungen statt, deren Ergebnisse im Statistischen Monatsbericht für Oktober 1907 veröffentlicht wurden.

Am 2. Dezember 1907 fand im Deutschen Reiche eine allgemeine Viehzählung statt, zu deren Ausführung die Stadt in 222 Zählbezirke eingeteilt war, die durch je einen ehrenamtlichen Zähler besetzt waren. Das vorläufige Ergebnis der Zählung wurde im Statistischen Monatsbericht für Dezember 1907 mitgeteilt.

Im Berichtsjahre erfolgte ferner laut Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. März 1908 die Bearbeitung eines „Taschenbuchs des Statistischen Amtes der Stadt Düsseldorf“ mit Hauptziffern aus der Reichs-, Staats- und Stadtstatistik. Die Fertigstellung und Herausgabe des Taschenbuchs erfolgte im April 1908.

Die Statistischen Monatsberichte erfuhren mit dem 1. Januar 1908 insofern eine Umgestaltung, als sie seit diesem Zeitpunkte zweimal monatlich — am 16. und letzten Tage jedes Monats — als Ausgabe A und B erscheinen. Ausgabe A bringt die wichtigsten bevölkerungs- und wirtschaftsstatistischen Daten sowie eine textliche Zusammenfassung der Hauptergebnisse, Ausgabe B die übrigen Tabellen und die neu hinzugekommene regelmäßige Beilage mit einer Chronik bemerkenswerter Vorkommnisse, einer systematischen Zusammenstellung aller Stadtverordnetenbeschlüsse und „kleinen Mitteilungen“, deren Zweck es ist, aus fremden Veröffentlichungen solches statistische Material, das für die Düsseldorfer Verhältnisse mittelbar oder unmittelbar von Belang ist, zusammenzutragen und in geeigneter Form zu veröffentlichen. Den Monatsberichten werden außerdem nach Bedarf Sonderbeilagen beigegeben, ferner je am Vierteljahrschluß in einem Anhang zur Ausgabe B Quartalsübersichten über Grundbesitzwechsel, Bautätigkeit, Erzeugung, Ein- und Ausfuhr von Bier, Eisenbahn-Personenverkehr, Fremdenverkehr und Lustbarkeiten mit textlichen Bemerkungen hierzu, sowie ein Verzeichnis der Zugänge zur Büchersammlung des Statistischen Amtes; schließlich ein Blatt mit graphischen Darstellungen. Von den im Berichtsjahr erschienenen 3 Sonderbeilagen behandelten zwei die städtische Arbeitslosenbeschäftigung im Winter 1907/08,* während die dritte, „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in Düsseldorf vor 100 Jahren“, einen Beitrag zur historischen Bevölkerungsstatistik brachte. Der Jahresbericht für das Kalenderjahr 1907, welcher seine frühere Gestalt behalten hat, ist zusammengestellt und im April 1908 herausgegeben worden; er ist wie bisher diesem Verwaltungsbericht als Anhang beigegeben.

Die laufenden Arbeiten des Statistischen Amtes (Gutachten, Berichterstattungen, Materialzusammenstellungen, Auskunfterteilungen) nahmen im Berichtsjahre ständig an Zahl und Umfang zu und sind noch dadurch bedeutend vermehrt worden, daß mit Ende des Berichtsjahres dem Amt folgende Arbeiten neu übertragen worden sind:

1. Bearbeitung aller Anfragen an außerhalb der Stadtverwaltung stehende Behörden, Institute und dergl. für sämtliche städtische Dienststellen auf diesbezüglichen Antrag.
2. Beantwortung aller auch an bestimmte städtische Dienststellen gerichteten Anfragen außerhalb der Verwaltung stehender über städtische Einrichtungen jeder Art.
3. Bearbeitung aller in den Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages veröffentlichten Kundfragen, sowie die Sammlung und Uebersendung sonstigen für die Zentralstelle geeigneten Materials.

(Zu 1—3 bleiben Anfragen und Auskünfte rein technischer Natur der selbständigen städtischen Betriebsverwaltungen diesen vorbehalten.)

4. Bearbeitung der wöchentlichen und monatlichen Sterblichkeitsstatistik für das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin.

* Der ausführliche, freilich erst nach Schluß des Berichtsjahres vom Statistischen Amt erstattete Bericht über die Arbeitslosenbeschäftigung findet sich auf Seite 153 ff. dieses Verwaltungsberichtes abgedruckt.

Von besonderen Arbeiten sind neben der Redaktion des Verwaltungsberichts folgende zu erwähnen:

- a) Abschnitt Arbeitsnachweis und Notstandsarbeiten für den XV. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte.
- b) Zur Feuerwehr- und Brandstatistik Düsseldorfs und der preussischen Großstädte (Monatsbericht Dezember 1907).
- c) Bearbeitung der Heizstatistik für sämtliche städtischen Verwaltungs- und Schulgebäude.
- d) Die Anleiheaufnahme der größeren deutschen Städte im Jahrzehnt 1897/1907 (Sonderheft 13/14 der Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages).

Letzgenannte Arbeit beruhte auf einer von der Zentralstelle des Deutschen Städtetages veranstalteten und vom hiesigen Statistischen Amt ergänzten Umfrage bei allen deutschen Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern und diente den Verhandlungen des Deutschen Städtetages am 6. und 7. Juli 1908 in München über städtische Kreditbedürfnisse als Material.

Von besonderer Bedeutung für die Ausgestaltung der Wanderungsstatistik war der Erlaß der auf Seite 18 angeführten Polizeiverordnung betreffend die schriftliche Meldepflicht im Stadtkreise Düsseldorf vom 1. März 1908, welche am 1. April 1908 in Kraft trat.

Schließlich ist zu erwähnen, daß besonderes Studium und Interesse den Wohnungsverhältnissen der Stadt gewidmet wurde und daß der Vorstand des Amtes die Stadtverwaltung in dem geschäftsführenden Ausschuß der gemeinsam mit der Handelskammer ins Leben gerufenen Volkskurse vertritt.

13. Vermessungsamt.

I. Stadtpläne.

Mit der Neuauflage des Stadtplanes im Maßstabe 1:10 000 im vergangenen Jahre ist die allmähliche Erneuerung der vorhandenen Stadtpläne überhaupt begonnen worden.

Im Berichtsjahre wurde an der Anfertigung eines den jetzigen Zustand des Stadtbildes darstellenden Planes im Maßstabe 1:5000 gearbeitet. Die letzte Auflage dieses Planes datiert vom Jahre 1902/03, und die seit jener Zeit eingetretenen mannigfachen und zum Teil einschneidenden Änderungen durch Entstehung neuer Anlagen und Betriebe sowie Offenlegung neuer Straßen und ganzer Stadtteile erheischten dringend eine neue Auflage.

Die durch die eben genannten Änderungen stellenweise völlig umgestaltete Ansicht des Stadtbildes verursachte naturgemäß bei der Neuherstellung des Planes eine umfangreiche Arbeit, und da auch die Vervielfältigung aus Ersparnisrücksichten und technischen Gründen in anderer Weise erfolgen soll als bisher, so erschien eine vollständige Neuauflage der Originalblätter als das Zweckmäßigste.

Die Arbeiten sind nunmehr soweit gefördert, daß in nicht allzulanger Zeit an die Vervielfältigung herangegangen werden kann.

Für die Erneuerung der Karten im Maßstabe 1:2500, die aus dem alten Lindleyschen Kartenwerk hervorgegangen sind, sind gleichfalls die ersten Vorbereitungen getroffen. Auch hierfür müssen aus den oben angeführten Gründen die Originale sämtlich neu gezeichnet werden.

II. Aufmessung größerer Komplexe.

Die im Vorjahre begonnenen Vermessungsarbeiten im südlichen Stadtteil zur Anfertigung genauer geometrischer Unterlagen für alle Projektierungszwecke konnte wegen Mangel an Personal in diesem Jahre nicht weiter gefördert werden, und aus demselben Grunde mußten die Arbeiten für die Aufmessung eines größeren Komplexes im Norden der Stadt unterbrochen werden.

Durch die Enteignung zur Erweiterung des Wasserwerkes in Flehe wurde es notwendig, einen genauen Plan des Geländes zwischen der Stadtgrenze, dem Brückerbache und dem Rheinstrom anzufertigen. Die Fläche hat einen Gesamthalt von rund 60 ha.

Die Ziffern in runden Klammern beziehen sich, falls ohne nähere Angaben, auf das Vorjahr.

Zur Aufmessung, die an die Landesstriangulation angeschlossen werden sollte, war die Bestimmung von 4 Dreieckspunkten IV. Ordnung erforderlich, die durch kombiniertes Vorwärts- und Rückwärtseinschneiden nach bezw. von Punkten der Landesaufnahme erfolgte. Die Berechnung der Koordinaten geschah nach der Anweisung IX der preussischen Katasterverwaltung unter Ausgleichung nach der Methode der kleinsten Quadrate. Zur Verbindung der trigonometrischen Punkte und als Rahmen für die Detailaufnahme wurden Polygonzüge gelegt, in welche das Netz der Kleinseiten und sonstigen Messungslinien eingehängt wurde.

Die Arbeiten mußten während der ganzen Sommermonate ruhen, weil der Stand der Feldfrucht ein präzises Arbeiten nicht gestattete und um zu große Flurschäden zu vermeiden. Ein Teil ist bereits berechnet und kartiert, der Rest wird in kurzer Frist ebenfalls fertiggestellt werden.

III. Besitzstandspläne.

Die Pläne 1:200, 1:250 und 1:500 über den städtischen Grundbesitz wurden im Berichtsjahre durch verschiedene Neuaufnahmen vermehrt. Einen ziemlichen Zeitaufwand verursachten auch die Arbeiten, die notwendig sind, um die vorhandenen Pläne dauernd auf dem Laufenden zu erhalten.

Dazu gehören die Eintragungen der durch Ankauf, Verkauf, Tausch oder durch sonstige Fortschreibungen entstandenen Veränderungen und die Eintragung ergänzender Messungen und Nivellements.

IV. Straßenaufnahmen.

Die Anforderungen der Tiefbauämter, des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes, der Straßendirektion, der Post- und Telegraphenverwaltung und neuerdings auch des Gartenamtes an das Vermessungsamt wegen Herstellung von Straßenplänen im Maßstab 1:250 steigern sich von Jahr zu Jahr.

Die Aufmessungen zu diesen Plänen gestalten sich um deswillen schwierig und zeitraubend, weil sie mitten im städtischen Verkehr erfolgen müssen und daher an besonders verkehrsreichen Stellen nur in den frühesten Morgenstunden vorgenommen werden können.

Bei den vielerlei Veränderungen, welche die Straßen im Laufe der Zeit durch Einlegung von Kabeln, Gas- und Wasserrohren, Verlegung von Bandsteinen und Gleisen, durch Pflasterung und Asphaltierung usw. erfahren, sind auch die Arbeiten zur Instandhaltung der bereits vorhandenen Pläne oft sehr umfangreich und häufig einer Neumessung gleich zu achten.

Im Berichtsjahre sind 11 km Straßen neu gemessen und für 20 km Ergänzungsmessungen notwendig gewesen. Im ganzen sind 176 Pläne abgeliefert worden, die eine Länge von rund 80 km repräsentieren. Trotzdem konnte die Fertigstellung der Pläne mit den Bestellungen bei weitem nicht Schritt halten und es mußte eine ganze Reihe von Aufträgen in das neue Jahr mit hinübergenommen werden, da zur Vermeidung unliebsamer Störungen im sonstigen Betriebe des Vermessungsamtes nur eine beschränkte Anzahl von Arbeitskräften für diese Arbeiten zur Verfügung stand.

V. Ortstatutarische Berechnungshefte.

Infolge des am 15. Oktober 1907 erlassenen Ortstatuts wurde eine Menderung fast sämtlicher Berechnungshefte notwendig, da die Kosten für die Bürgersteiganlage eingesetzt werden mußten.

Die hierdurch erwachsene Arbeit war für die Arbeitsdisposition um so einschneidender, als die Umrechnungen in kürzester Zeit erledigt sein mußten, damit die vorliegenden Baugesuche durch die Berechnung der ortstatutarischen Beiträge keine Verzögerung erlitten.

Im laufenden Jahre sind infolge des Ortstatuts vom 1. Oktober 1907 56 Berechnungshefte geändert; für 23 weitere Hefte lagen andere Gründe zur Umrechnung vor.

Neu aufgestellt wurden im Berichtsjahre 33 Hefte.

VI. Aufstellung von Fluchtlinien- und Bebauungsplänen.

Durch die Vorarbeiten zur Aufstellung von Fluchtlinien- und Bebauungsplänen, sowie durch die Ausarbeitung der endgültigen Pläne nach den Beschlüssen der Fluchtlinienkommission und der Stadtverordneten-Versammlung wird das Vermessungsamt naturgemäß dauernd in Anspruch genommen.

Neben den zur Berichtigung und Vervollständigung des Besitzes für den neuen Plan und den zur örtlichen Festlegung der projektierten Fluchtlinien notwendigen Aufnahmen nehmen die nivellitischen Ermittlungen, die die Unterlagen für die bezüglichen Arbeiten der Tiefbauämter bilden, einen breiten Raum ein.

So wurde in diesem Jahre ein ausgedehntes Nivellement in dem ca. 2,5 Quadratkilometer großen, mit Gebäuden aller Art bestandenen und vom Düsseldorf durchflossenen Gelände zwischen Suitbertus-, Färber-, Stoffelnerstraße, Stoffelner Damm und Fährstraße ausgeführt und danach die Längenprofile der sämtlichen in diesem Gebiete projektierten Straßen aufgetragen.

Weitere größere und wegen der örtlichen Verhältnisse zeitraubende Nivellements erfolgten auf der Holzheimer Insel und im Gelände zwischen Ahnfeld-, Gruner-, Brehm- und Weselerstraße zwecks Erlangung von Längenprofilen für die dort festgesetzten Straßenzüge. Besonders im Gebiet des ehemals Matthesschen Textilwerkes waren die Höhenaufnahmen mit Schwierigkeiten verbunden, die durch die vielen aufstehenden Fabrikgebäude verursacht wurden.

Die an die Feststellung einzelner Fluchtlinienpläne sich anschließenden Verhandlungen mit den Abjuzenten über Abtretung von Straßenflächen wurden gleichfalls durch das Vermessungsamt geführt. Hierbei waren besonders umfangreich die Verhandlungen bezgl. Freilegung der Nachenerstraße sowie der Heresbach-, Färber- und verlängerten Corneliusstraße mit Heintges, Papierfabrik Kirchberg und Frau Neubauer, ferner die Verhandlungen mit der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik und Gebr. Schöndorff an der Luxemburgerstraße und im Lachfeld.

Während des Berichtsjahres lagen 30 Pläne wegen Aenderungen, Neuheststellungen oder Einziehungen von Fluchtlinien und Wegen auf dem Vermessungsamte zur Einsichtnahme für das Publikum offen.

VII. Kataster- und Grundbuchangelegenheiten.

Für die katastermäßige Vermessung und demnächstige Fortschreibung in den Grundsteuer-Gemarkungskarten und -büchern wurden im ganzen im laufenden Jahre 43 Absteckungen ausgeführt. Hiervon entfallen auf Fortschreibungen zur Freilegung von Straßen und Plätzen 17, auf solche für Zwecke des Ankaufes, Verkaufes oder Austauschens von Grundstücken 26.

Für letztere Parzellen wurden gleichzeitig durch örtliche Vermessungen die wahren, für die Kaufpreisermittlungen maßgebenden Flächen festgestellt.

Außer an diesen Fortschreibungsterminen, die auf Anträge der Stadtgemeinde stattfanden, wurde durch das Vermessungsamt noch eine erhebliche Anzahl weiterer derartiger Termine wahrgenommen, bei denen die Stadt als Grenznachbar beteiligt war, deren Ursache aber Anträge Privater waren.

Notarielle oder gerichtliche Termine zu Auflassungen infolge Kaufs, Verkaufes oder Abtretung von Straßenflächen standen im Berichtsjahre 164 an. Auch diese Termine wurden durch Beamte des Vermessungsamtes wahrgenommen.

VIII. Mitwirkung bei baupolizeilichen Prüfungen.

Die Anzahl der bei dem Vermessungsamt zur Prüfung eingegangenen Lagepläne zur Nachsicherung der Bauerlaubnis war eine verhältnismäßig geringe, wie ja auch die Bautätigkeit überhaupt im Berichtsjahre wesentlich schwächer war, als im vergangenen Jahre.

Während im Berichtsjahre 1906 im ganzen 800 Lagepläne zur Prüfung und Angabe von Fluchtlinien und Höhen eingereicht worden waren und 392 örtliche Revisionen erfolgen mußten, beliefen sich die Zahlen für dieses Jahr nur auf 327 bzw. 239. Hiervon entfallen auf den Teil nördlich der Harold-, Graf-Abolf-, Worringerstraße, Grafenberger Allee, Ludenbergstraße: 127 eingereichte Lagepläne und 124 örtliche Revisionen, auf den Teil südlich der genannten Straßenzüge 200 zur Prüfung vorgelegte Pläne und 115 örtliche Abnahmen.